



STUDIERN MIT DEM HEILIGEN GEIST

*Wahrheiten, die
frei machen*

INSPIRATIONEN
BAND 2

Designed by: Follow Jesus

Claudia Hofmann

„Wahrheiten, die frei machen – Band 2“

Oktober 2023

Zitate Bibel: Menge-Bibel, Neue Genfer Übersetzung (NGÜ)
und Schl.2000

Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen, zu schlachten und ins Verderben zu stürzen. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss. Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben. Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander. Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig. Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

Johannes 10, Verse 10-16

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Online-Seminar - Offenbarungen 2018 – Teil 2	5
Wer sind meine Brüder und Schwestern?.....	9
Das Gleichnis von den anvertrauten Talenten und den Öllampen – Matthäus 25.....	38
Glauben ohne Taten ist tot – Gehorsam... ..	81
Das Gleichnis vom Weinstock und den Reben... ..	92
Die stärkere Kraft gewinnt – Die Geschichte mit dem Stein... ..	98
Wir müssen „unverdient“ annehmen lernen - You are amazing – Auszug.....	109
Verhalten, das Gott/Jesus sich von uns wünscht - You are amazing – Auszug.....	114
Weitere Hefte	120

Vorwort

Dies ist das zweite Heft aus der Offenbarungsreihe. Ich freue mich sehr, dass ich dem Herrn mit dieser Arbeit dienen darf und hoffe, dass euch die Hefte reichlich segnen werden.

Zuerst dachte ich, dass ich für jedes meiner „Offenbarungsjahre“ ein Heft schreiben werde. Nach dem 1. Heft war mir klar, dass dies nicht funktionieren wird. Nach Gebet war mir bewusst, dass ich chronologisch Offenbarungen bzw. Inhalte aus den Audios und Videos in Schriftform bringen werde.

In diesem Heft greife ich hauptsächlich Wahrheiten aus dem Online-Seminar – Offenbarungen 2018 – Teil 2 auf. Im ersten Heft habe ich über die ersten fünf großen Wahrheiten gesprochen, welche mich der Heilige Geist gelehrt hat. In diesem Heft folgen die nächsten Wahrheiten, die euch hoffentlich ebenfalls segnen werden.

Auf einige Punkte werde ich wahrscheinlich nicht so ausführlich eingehen wie im 1. Band. Wichtige Basics zum Thema „Evangelium“ habe ich bereits dort immer wieder aufgegriffen. Du kannst die Hefte querlesen und bearbeiten oder nach der Reihe. Lass dir vom Geist zeigen, was für dich wichtig ist.

Am Anfang unserer Glaubensreise steht unsere „Wiedergeburt“. Nachdem Menschen zum lebendigen Glauben an Christus gekommen sind, geht ihre Reise als „Kind“ Gottes erst los. Ich glaube, dass viele Gläubige sich auf die Reise begeben haben, ohne die Kraft aus der Höhe, weil sie den Heiligen Geist nie empfangen haben. Sie sind nie wahrhaftig neu geboren worden. Immer wieder hatte ich während der letzten Jahre den Eindruck, Christen zu sagen: „Kehrt von euren verkehrten Wegen um, damit niemand verloren geht“. Manche sind umgekehrt und haben rückblickend erkannt, dass sie lediglich „Namenschristen“ waren.

Wer auf dem richtigen Weg ist, der wird immer weiter aufwärtssteigen, **5. Mo. 28,13**, und immer weiter geistlich wachsen, hin zu Christus, der das Haupt der Gemeinde ist, **Eph. 4,15+16**.

In diesem Sinn wünsche ich dir viel Freude bei deinem persönlichen Bibelstudium, deinem Wachstum im Glauben und auf deinem Weg mit unserem himmlischen Vater und unserem Herrn und König Jesus.

In der ersten Zeit meines Glaubenslebens hatte ich noch viel Vokabular aus meiner Coachingzeit benutzt. Zum Beispiel hatten wir eine „Gebetschallenge“. Heute muss ich darüber schmunzeln und es lässt mich zuversichtlich stimmen, dass Gott bei jedem, der zum lebendigen Glauben gekommen ist, das Werk vollenden wird, welches er (!) angefangen hat, **Phil. 1,2**. Damals sprach ich noch ganz anders, aber Gott war gnädig mit mir und veränderte mich auch in dieser Hinsicht Stück für Stück.

Wenn du diese beiden Online-Seminare (Offenbarungen 2018, Teil 1+2) gesehen oder diese beiden Hefte angeschaut hast, hast du schon ein gutes Grundfundament erhalten. Bleibe weiter auf dem rechten Weg. Bei vielen ist das Fundament noch nicht in die richtige Richtung gelegt und sie wollen sofort auf Stufe 10 der christlichen Karriereleiter springen. Lass dir Zeit. Ein Satz von mir war: „Herr, so schnell wie möglich, aber so langsam wie nötig!“ Manche können die feste Speise noch nicht ertragen. In den letzten fünf Jahren haben sich einige Dinge verändert. Heute sehe ich, dass es nur Gottes Werk sein kann, wie der Dienst sich entwickelt hat. Ich hätte das aus eigener Kraft nie so aufbauen können. Möge dieser Dienst dich segnen. Alle Beiträge (oder Informationen, wenn du den Dienst unterstützen möchtest) findest du auf www.claudiahofmann-ministries.com.

Online-Seminar - Offenbarungen 2018 – Teil 2

In diesem Heft werde ich die Wahrheiten aus dem Online-Seminar 19/20 – Rubrik „Seminarreihen – 20 Basis-Online-Seminare“ weiter aufgreifen. Zusätzlich ereignete sich eine tolle Geschichte. Als ich damals mit dem Dienst anfang, führte ich meinen Business-Broadcast weiter, fing jedoch an, über Jesus zu sprechen. Dies tat ich über WhatsApp. Nach einiger Zeit löschte ich WhatsApp und alle Beiträge waren verloren. Ein Glaubensbruder kam irgendwann auf mich zu und erzählte mir von einem Beitrag aus dem Jahr 2018 oder 2019, welchen er gut fand. Ich war irritiert und fragte ihn, woher er ihn hätte. Er meinte: „Aus dem alten WhatsApp-Broadcast.“ Wow, dachte ich. Das ist alt! Er schickte mir die Beiträge. Die Inspirationen werde ich in Band 3 aufgreifen. Vielleicht verlinke ich euch den ein oder anderen Beitrag auf der Homepage. Einiges habe ich damals blöd erklärt oder vielleicht missverständlich gesprochen. Der Heilige Geist hat mich ebenfalls verändert und geistlich wachsen lassen. Vieles würde ich heute in dieser Art anders sagen, obwohl ich das Gleiche meine. Wie auch immer: Ihr dürft euch weiter auf die Hefte freuen und ich freue mich sehr darüber, wenn euer Bibelstudium viel Frucht bringt und sich der lebendige Glaube in eurem Leben weiter vermehrt und auch andere Menschen erreicht. Wir sind Salz und Licht der Erde und sollten nicht unter den Tisch/Scheffel gestellt werden, **Matthäus 5,11-16 – Menge-Bibel:**

„Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmäht und verfolgt und euch lügnerisch alles Böse nachredet! 12 Freuet euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel! Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.« Ihr seid das Salz der Erde! Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden (Mk 9,50; Lk 14,34-35). – 14 Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter dann leuchtet es allen, die im Hause sind (Mk 4,21; Lk 8,16; 11,33). 16 Ebenso soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der im Himmel ist, preisen.«“

Möge dich dieser Dienst segnen, dass du immer mehr Salz und Licht dieser Erde bist. Viel zu viele Christen leben nicht als Licht, sondern leben weiterhin in der Finsternis und/oder verkünden sogar Finsternis. Wieder andere sind permanent mit sich selbst oder dem Unkraut beschäftigt (**Mt. 13,24-30**). Sei du nicht Teil davon, sondern ein Teil des Lichts bzw. strecke dich nach dem Licht aus. Ich war immer wieder auf dem falschen Weg und ließ mir das Licht stehlen, weil ich mich vom Teufel beschäftigen ließ. **Empfehlung:** Audioreihe „**Dienstanweisung an einen Unterteufel**“ und „**Geistlich kämpfen! Es ist Krieg!**“ – Rubrik „Seminarreihen“.

2. Petrus 1,16-21 – Menge-Bibel:

„Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln nachgegangen, als wir euch die Macht und Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus verkündigten, sondern wir sind Augenzeugen seiner wunderbaren Herrlichkeit gewesen. 17 Denn von Gott dem Vater hat er (damals) Ehre und Verherrlichung empfangen, als von der hochehrhabenen Herrlichkeit jener Zuruf an ihn erging: »Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.« 18 Diesen Ruf haben wir ja vom Himmel her erschallen hören, als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren (Mt 17,1-9), 19 und um so fester steht

uns nun das prophetische Wort, das wir besitzen, und ihr tut wohl, auf dieses achtzugeben als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der volle Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht. 20 Dabei müßt ihr euch vor allem darüber klar sein, daß keine Weissagung der Schrift eine eigenmächtige Deutung zuläßt; 21 denn noch niemals ist eine Weissagung durch menschlichen Willen ergangen, sondern, vom heiligen Geist getrieben, haben Menschen von Gott aus geredet.“

Die Apostel waren „Augenzeugen“ von Jesus. Jesus lebt noch heute! Wenn du noch nicht gläubig bist oder erst am Anfang stehst, lege ich dir sehr die **Audioreihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“** – Rubrik „Seminarreihen“ ans Herz. Die Reihe kann dir dabei helfen, in einen echten, lebendigen, Glauben zu kommen.

Sei darauf bedacht, nicht jemand zu sein, bei dem die Sinne noch verblendet sind und du das helle Licht nicht erkennen kannst, **2. Korinther 4,4 – Menge-Bibel:**

„Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist, so ist sie doch nur bei denen verhüllt, welche verlorengelassen, 4 weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte. 5 Denn nicht »uns selbst« verkündigen wir, sondern Christus Jesus als den Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen. 6 Denn Gott, der da geboten hat (1.Mose 1,3): »Aus der Finsternis strahle das Licht hervor!«, der ist es auch, der das Licht in unsern Herzen hat aufstrahlen lassen, um (uns) die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi erglänzen zu lassen. 7 Wir besitzen aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwengliche (Fülle der) Kraft sich als Gott angehörend und nicht als von uns stammend erweise.“

Jesaja 58,5-10 – Menge-Bibel:

„Soll dergleichen etwa ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem der Mensch sich wirklich kasteit? Daß man den Kopf hängen läßt wie ein Binsenhalm und sich Sackleinen anlegt und sich auf Asche bettet: darfst du das ein Fasten nennen und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? 6 Ist nicht vielmehr das ein Fasten, wie ich es liebe: daß man ungerechte Fesseln löst, daß man die Bande des Knechtschaftjoches sprengt, Vergewaltigte in Freiheit setzt und jegliches Joch zerbricht? 7 Nicht wahr? Wenn du dem Hungrigen dein Brot brichst und unglückliche Obdachlose in dein Haus aufnimmst, wenn du einen Halbnackten siehst, ihn kleidest und dich deinem Volksgenossen nicht entziehst: 8 dann wird dein Licht wie das Morgenrot hervorbrechen und deine Heilung schnelle Fortschritte machen; und vor dir wird deine Gerechtigkeit hergehen und die Herrlichkeit des HERRN deine Nachhut bilden. 9 Wenn du dann rufst, wird der HERR dir antworten; und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: »Siehe, hier bin ich!« Wenn du die Knechtung, das höhnische Fingerausrecken und das Trugreden aus deiner Mitte wegschaffst 10 und dem Hungrigen das darreichst, wonach du selbst Verlangen trägst, und dadurch eine verzagte Seele sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis erstrahlen und dein Dunkel wie der helle Mittag werden; 11 und der HERR wird dich allezeit geleiten und deine Seele auch in dürren Gegenden sich sättigen lassen und deine Glieder kräftig machen, so daß du einem wohlbewässerten Garten gleichst und einem Wasserquell, dessen Fluten nicht trügen.“

Das Thema Fasten ist in diesem Heft nicht unser Thema. In der Reihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“ – Rubrik „Seminarreihen“ habe ich darüber gesprochen (**Teil 6 „Ich will Barmherzigkeit und keine Opfer!“**). Jesus sagte, wenn „er“ weg ist, werden „wir“ (seine Jünger) fasten. JA! Wir werden nämlich das tun, was er getan hat, weil er (!) bereits nach Hause gegangen ist. Wir sind dann das Licht, das er war, als er (!) hier auf der Erde wandelte. Er lebt in uns. Wir haben sein Licht in uns und sollen es leuchten lassen. Dieser Dienst soll dich dabei unterstützen, geistlich immer weiter zu wachsen und zu diesem Licht zu werden, dieses Licht zu sein!

Diese Offenbarung bekam ich allerdings erst nach 5 Jahren. In den Heften werde ich immer wieder Zusammenhänge aus späteren Offenbarungen aufgreifen, um die Beiträge aus 2018 zu ergänzen.

Johannes 14,12-24 – Menge-Bibel:

„Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen; 13 denn ich gehe zum Vater, und alles, um was ihr (dann) in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde. 14 Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, so werde ich es tun. – 15 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; 16 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Helfer geben, damit er bis in Ewigkeit bei euch sei: 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. – 18 Ich will euch nicht verwaist zurücklassen: ich komme zu euch! 19 Nur noch eine kurze Zeit, dann sieht mich die Welt nicht mehr; ihr aber seht mich, daß ich lebe, und ihr sollt auch leben! 20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch.« 21 »Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.« 22 Da fragte ihn Judas – nicht der Iskariot –: »Herr, wie kommt es, daß du dich (nur) uns offenbaren willst und nicht (auch) der Welt?« 23 Jesus antwortete ihm mit den Worten: »Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. 24 Wer mich nicht liebt, hält auch meine Worte nicht; und doch kommt das Wort, das ihr hört, nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.«“

Es ist für uns keine „Frage“, dass wir ein gottgefälliges Leben vorleben wollen. **Empfehlung:** Videoreihe „**Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes sprechen!**“. Wir sind Kinder Gottes geworden. Es sollte keine Frage sein, ob wir so leben, wie es Gott gefällt. Es ist eine Selbstverständlichkeit!

Matthäus 9,14+15 – Menge-Bibel:

„Damals traten die Jünger des Johannes an ihn heran mit der Frage: »Warum fasten wir und die Pharisäer (zum Zeichen der Frömmigkeit), während deine Jünger es nicht tun?« 15 Jesus antwortete ihnen: »Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam noch in ihrer Mitte weilt? Es werden aber Tage kommen, wo der Bräutigam ihnen genommen ist: dann werden sie fasten.«“

Psalm 37,1-11 – Menge-Bibel:

„Entrüste dich nicht über die Bösen und ereifre dich nicht über die Übeltäter! 2 denn schnell wie das Gras verwelken sie und verdorren wie grünender Rasen. 3 Vertrau auf den HERRN und tu das Gute, bleib wohnen im Lande und übe Redlichkeit 4 und habe deine Lust am HERRN: so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. 5 Befiehl dem HERRN deine Wege und vertraue auf ihn: er wird's wohl machen 6 und deine Gerechtigkeit strahlen lassen wie das Licht und dein Recht wie den hellen Mittag. 7 Sei stille dem HERRN und harre auf ihn, entrüste dich nicht über den, der Glück hat bei seinem Tun, über den Mann, der Ränke übt! 8 Steh ab vom Zorn und entsage dem Grimm, entrüste dich nicht: es führt nur zum Bösestun! 9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet, doch die da harren des HERRN, die werden das Land besitzen. 10 Nur noch ein Weilchen, so wird der Frevler nicht mehr sein, und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht mehr da; 11 die stillen Dulder aber werden das Land besitzen und sich freun an der Fülle des Friedens.“

Sei Salz und Licht der Erde. Gott wird dich benutzen, für den Aufbau seines Reichs.

Wer sind meine Brüder und Schwestern?

Bei diesem Punkt habe ich **Markus 3,31-35 – Gute-Nachricht-Bibel** abgedruckt. Es geht dort um die Angehörigen von Jesus:

„Inzwischen waren die Mutter und die Brüder von Jesus angekommen. Sie standen vor dem Haus und schickten jemand, um ihn herauszurufen. 32 Rings um Jesus saßen die Menschen dicht gedrängt. Sie gaben die Nachricht an ihn weiter: »Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und fragen nach dir!« 33 Jesus antwortete: »Wer sind meine Mutter und meine Brüder?« 34 Er sah auf die Leute, die um ihn herumsaßen, und sagte: »Das hier sind meine Mutter und meine Brüder! 35 Wer tut, was Gott will, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter!«“

Hier noch einmal die Verse aus der **Menge-Bibel**:

„Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen, 32 während gerade eine große Volksmenge um ihn herum saß. Als man ihm nun meldete: »Deine Mutter und deine Brüder [und deine Schwestern] sind draußen und fragen nach dir«, 33 gab er ihnen zur Antwort: »Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?« 34 Und indem er auf die blickte, welche rings im Kreise um ihn saßen, sagte er: »Seht, diese hier sind meine Mutter und meine Brüder! 35 Jeder, der den Willen Gottes tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.«“

Am Anfang konnte ich schwer zu anderen „Bruder“ oder „Schwester“ sagen. Im Juli 2023 hatten wir einen Bibelstudientag (Rubrik „Livestreams 2023“) da sprachen wir intensiv über das Thema „Heuchelei und Pharisäertum“. Wenn ich in einer Sache nicht den Eindruck habe, gemäß xy zu handeln, dann tue ich es nicht. Es wäre nicht authentisch und echt. So war es damals in Bezug auf das Thema „Bruder und Schwester“.

Ich möchte kein Schubladendenken haben, dass ich immer „Bruder“ und „Schwester“ sage und die Personen nicht mehr beim Namen anspreche. Wenn wir in der Bibel lesen, hat Paulus die Menschen (Glaubensgeschwister) mit Namen angesprochen und dann aber auch „Brüder“ geschrieben/gesagt. Ich mache es so, wie es mir der Geist gibt und habe keine festgeschriebene Vorgehensweise. Manchmal sind Menschen keine Geschwister, auch wenn sie sich so nennen, weil sie noch nicht neu geboren sind.

Oftmals hatte ich den Eindruck, dass etwas nicht stimmt, wenn Menschen übertrieben von „Brüdern und Schwestern“ sprechen, weil es besonders fromm klang. Jesus sagte klar, dass nicht diejenigen in der physischen Welt unsere wahrhaften Brüder und Schwestern, Väter und Mütter sind, sondern diejenigen, die den Willen des Vaters tun.

Ich hatte den Eindruck, dass der Heilige Geist mir zu Beginn meines Glaubenslebens zeigte, dass nicht jeder, der sich Bruder oder Schwester (im Glauben) nennt, wahrhaft ein Bruder oder eine Schwester (im Glauben) ist. Es sind diejenigen Brüder und Schwestern, die den Willen des Vaters tun. Wie wir es im Band 1 schon öfter ausgeführt hatten, als auch im Heft „Gnade, Glaube und Evangelium“ und in der Audioreihe „Freiheit eines Christen – Wahrheit, die frei macht“, gibt es viele Menschen, die sehr gut Regeln befolgen können und dies damit gleichsetzen, dass man den Willen des Vaters tut.

Wenn wir uns Jesus in der Bibel anschauen, dann hat Jesus oft davon gesprochen, dass er den Willen des Vaters tat. Dies war unter anderem: Dämonen austreiben, Kranke heilen, Unterdrückten helfen, das Evangelium vom Reich Gottes verkünden. Jesus tat Gutes! Dafür wurde er von den Pharisäern immer wieder angegriffen.

Schauen wir uns ein paar Bibelstellen an (diese habe ich im Video nicht ausführlich aufgegriffen, in diesem Heft möchte ich sie jedoch ergänzen), wo es um den „Willen“ des Vaters geht. In der Audioreihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“ gibt es einen Teil, in dem wir viele Bibelstellen aufgreifen, in denen Gott zu verstehen gibt, dass er Barmherzigkeit will und keine Opfer. Viele Gläubige bringen allerlei „Opfer“, in dem sie Regularien einhalten und meinen, damit hätten sie den alleinigen Willen des Vaters getan.

Bereits sehr zeitnah nach meiner radikalen Bekehrung hatte ich über das Thema „Götzendienst“ gesprochen, in Bezug auf „Familie“ und „Gemeinschaften/Gemeinden“. Damals entstand auch ein ca. 2stündiger Vortrag zum Thema „Götzendienst“ (Rubrik „Themenbereich Irrlehren“). Auch da habe ich noch viel altes Vokabular benutzt aber in der Sache hatte ich damals bereits Wahrheit gesprochen. Mir zeigte der Heilige Geist zu Beginn meines Glaubenslebens, dass es darum geht, dass ER der/das Wichtigste in meinem Leben ist. Während der Humanismus den „Menschen“ in den Mittelpunkt stellt, stellt der Glaube „Gott/Jesus/Heiliger Geist/Wort“ in den Mittelpunkt. In dem Heft „Gnade, Glaube und Evangelium“ und „Vorsicht Falle“ habe ich über diese Falle des Teufels gesprochen. In dem neuen Heft „Liebe und Gemeinschaft“ werden wir uns alle Bibelstellen zum Thema „Liebe“ mit ihren „Kontexten“ anschauen und damit werden wir viele Götzendienste enttarnen. Leider ist es so, dass der Heilige Geist vieles offenbaren will, die Menschen/Gläubige sich aber radikal dagegen wehren. Sie wollen (!) ihre Götzen nicht loslassen. Im Zeugnis der Glaubensschwester Gaby (Themenbereich „Zeugnisse“) haben wir eindrucksvoll erfahren, wie das Loslassen von Götzen zur Neugeburt geführt hat. Ich glaube, dass Gott noch viele Menschen wahrhaftig freisetzen möchte, diese jedoch an ihrem „Leben“, wie „sie“ es führen wollen, festhalten. Mir wurde klar, als ich damals Markus 3 las, dass Jesus seine Worte ernst meint. Wenn Jesus etwas sagt, dann ist (!) das so und (glaube ich) ernst zu nehmen.

Natürlich wollen wir alle, dass unsere „physischen“ Familienmitglieder gerettet werden (wenn sie es nicht schon sind). Es darf jedoch (glaube ich) nicht so weit gehen, dass wir heuchlerische Christen und/oder Schriftgelehrte und Pharisäer werden, nur weil wir damit niemandem (in der Familie oder Gemeinde) ein Anstoß sind. Die heutigen Lehren (auch in der ev. Kirche) sind sehr humanistisch geworden und erinnern mich sehr an meine Psychologie- und Coachingzeit. Menschenfurcht spielt hierbei eine große Rolle und die Bibel warnt davor, dass diese ein Fallstrick ist, **Spr. 29,25 – Menge-Bibel:**

„Menschenfurcht legt Fallstricke; wer aber auf den HERRN vertraut, ist wohlgeborgen.“

Ich glaube, dass es gut ist, sich zu fragen, ob man noch weltlichen/menschlichen/fleischlichen Dingen folgt, statt dem Wort Gottes Raum zu geben.

Bibelstellen über den Willen Gottes:

Philipper 2,12-16 – Menge-Bibel:

„Daher, meine Geliebten: wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so seid darauf bedacht, nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch weit mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen; 13 denn Gott ist es, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr ihm wohlgefallt; 14 Tut alles ohne Murren und Bedenken, 15 damit ihr euch tadellos und lauter erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet. 16 Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe.“

1. Petrus 3,17 – Menge-Bibel:

„Es ist ja doch besser, wenn Gottes Wille es so fügen sollte, für Gutestun zu leiden als für Bösestun.“

1. Petrus 2,13-21 – Menge-Bibel:

„Seid jeder menschlichen Ordnung um des Herrn willen untertan, es sei dem König als dem obersten Herrn 14 oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter und Belobigung der recht Handelnden entsandt werden. 15 Denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Gutestun den Unverstand der törichten Menschen zum Schweigen bringt, 16 und zwar als (wahrhaft) Freie und nicht als solche, welche die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit machen, sondern als Knechte Gottes. 17 Erweist jedermann die schuldige Ehre, habt die Brüder lieb, »fürchtet Gott, ehret den König«! (Spr. 24,21) 18 Ihr Dienstreute, seid in aller Furcht euren Herren untertan, nicht nur den gütigen und nachsichtigen, sondern auch den verkehrten; 19 denn das ist Gnade, wenn jemand im Gedanken an Gott Trübsale geduldig erträgt, sofern er unschuldig leidet. 20 Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr (die Schläge) geduldig aushaltet, wo ihr euch vergeht und dann gezüchtigt werdet? Aber wenn ihr geduldig aushaltet, wo ihr trotz eures guten Verhaltens leiden müßt, das ist Gnade bei Gott. 21 Denn dazu seid ihr berufen worden, weil auch Christus für euch gelitten und euch (dadurch) ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget.“

Lukas 22,42+43 – Menge-Bibel:

„Darauf entfernte er sich etwa einen Steinwurf weit von ihnen, kniete nieder und betete 42 mit den Worten: »Vater, wenn du willst, so laß diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!« 43 Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.“

Matthäus 26,39 – Menge-Bibel:

„Nachdem er dann ein wenig weitergegangen war, warf er sich auf sein Angesicht nieder und betete mit den Worten: »Mein Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!«“

Markus 14,35+36 – Menge-Bibel:

„Dann ging er noch ein wenig weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, daß, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehen möchte; 36 dabei sagte er: »Abba, Vater! Alles ist dir möglich: laß diesen Kelch (10,38) an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!«“

Johannes 5,30 – Menge-Bibel:

„Ich vermag nichts von mir selbst aus zu tun; nein, wie ich es (vom Vater) höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht, weil ich nicht meinen Willen (durchzuführen) suche, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.«“

Johannes 6,35-40 – Menge-Bibel:

„Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich bin das Brot des Lebens! Wer zu mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten. 36 Aber ich habe euch (schon) gesagt: Ihr habt mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht. 37 Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nimmer hinausstoßen; 38 denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen auszuführen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem dem, was er mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.«“

1. Thessalonicher 4 – Menge-Bibel:

„Weiter nun, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, daß ihr ganz so, wie ihr es von uns vernommen habt, auf welche Weise ihr wandeln und zu Gottes Wohlgefallen leben müßt, – ihr wandelt ja auch wirklich so –, daß ihr darin immer noch zunehmet; 2 ihr wißt ja, welche Weisungen wir euch im Auftrag des Herrn Jesus gegeben haben. 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr die Unzucht meidet, 4 daß ein jeder von euch wisse, sein eigenes Gefäß sich zu erwerben in Heiligkeit und Ehrbarkeit, 5 nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen, 6 daß niemand sich Übergriffe zuschulden kommen lasse und in Geschäften seinen Bruder übervorteile; denn ein Rächer ist der Herr über alle solche Verfehlungen, wie wir es euch schon früher gesagt und nachdrücklich bezeugt haben; 7 Gott hat uns ja nicht zur Unsittlichkeit berufen, sondern zur Heiligung. 8 Mithin wer (diese Weisungen) mißachtet, der mißachtet damit nicht einen Menschen, sondern Gott,

denselben, der euch auch seinen heiligen Geist ins Herz gibt. 9 Was sodann die Bruderliebe betrifft, so brauchen wir euch über diese nicht brieflich zu unterweisen, denn ihr seid selber von Gott gelehrt worden, einander zu lieben, 10 und ihr beweist das auch durch die Tat an allen Brüdern in ganz Mazedonien. Doch ermahnen wir euch, liebe Brüder, darin noch vollkommener zu werden 11 und eure Ehre darin zu suchen, daß ihr ein ruhiges Leben führt, euren eigenen Geschäften nachgeht und euch euer Brot mit eurer Hände Arbeit verdient. So haben wir es euch geboten, 12 damit ihr im Verkehr mit den Draußenstehenden einen ehrbaren Wandel führt und niemandes Unterstützung nötig habt. 13 Wir wollen euch aber, liebe Brüder, über die Entschlafenen (eig. die Schlafenden) nicht im unklaren lassen, damit ihr nicht betrübt zu sein braucht wie die anderen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn so gewiß wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiß wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm zusammen (den gleichen Weg) führen. 15 Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des Herrn: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft des Herrn übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. 16 Denn der Herr selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem Herrn vereinigt sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!“

Jeremia 29,11-14 – Menge-Bibel:

„Denn ich weiß wohl, was für Gedanken ich gegen euch hege – so lautet der Ausspruch des HERRN –, nämlich Gedanken des Heils und nicht des Leids, euch eine Zukunft und Hoffnung zu gewähren. 12 Wenn ihr mich alsdann anruft, so will ich euch antworten, und wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören, 13 und wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr dann von ganzem Herzen Verlangen nach mir tragt, 14 so will ich mich von euch finden lassen – so lautet der Ausspruch des HERRN...“

1. Thessalonicher 5 – Menge-Bibel:

„Was aber die Zeit und die Stunde betrifft, so bedürft ihr, liebe Brüder, darüber keiner schriftlichen Belehrung; 2 ihr wißt ja selber genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie sagen: »Jetzt herrscht Friede und Sicherheit«, (gerade) dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen. 4 Ihr aber, liebe Brüder, lebt nicht in Finsternis, daß der Tag (des Herrn) euch wie ein Dieb überraschen könnte; 5 denn ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages: wir haben mit der Nacht und der Finsternis nichts zu schaffen. 6 Laßt uns also nicht schlafen wie die anderen, sondern wachsam und nüchtern sein! 7 Denn die Schläfer schlafen bei Nacht, und die sich berauschen, sind bei Nacht trunken; 8 wir aber, die wir dem Tage angehören, wollen nüchtern bleiben, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung; 9 denn uns hat Gott nicht für das Zorngericht bestimmt, sondern dazu, daß wir die Rettung durch unsern Herrn Jesus Christus erlangen, 10 der für uns gestorben ist, damit wir, mögen wir (bei seinem Kommen noch) wachen oder (schon) entschlafen sein, vereint mit ihm leben. 11 Darum ermahnt euch gegenseitig und erbauet euch einer den andern, wie ihr das ja auch tut! 12 Wir bitten euch aber, liebe Brüder, denen Anerkennung zu

zollen, die bei euch die Arbeiten besorgen und eure Vorsteher und eure Seelsorger im Herrn sind; 13 haltet sie ganz besonders lieb und wert um ihrer Arbeit willen! Haltet Frieden untereinander! 14 Sodann ermahnen wir euch, liebe Brüder: Weiset die Unordentlichen zurecht, ermutigt die Verzagten, nehmt euch der Schwachen an, verfährt mit Geduld gegen alle! 15 Achtet darauf, daß niemand einem andern Böses mit Bösem vergelte, befließigt euch vielmehr allezeit des Guten gegeneinander und gegen alle (Menschen)! 16 Seid allezeit fröhlich, 17 betet ohne Unterlaß, 18 sagt in jeder Lage Dank, denn so will es Gott von euch in Christus Jesus. 19 Den (heiligen) Geist laßt in euch nicht erlöschen; 20 prophetische Reden verachtet nicht. 21 Prüfet alles, behaltet das Gute; 22 meidet das Böse in jeder Gestalt! 23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus bewahrt geblieben sein! 24 Treu ist er, der euch beruft: er wird es auch vollführen. 25 Liebe Brüder, betet für uns! Grüßet alle Brüder mit dem heiligen Kuß! 26 Ich beschwöre euch beim Herrn: 27 laßt diesen Brief zur Vorlesung bei allen Brüdern kommen. 28 Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus sei mit euch!“

Psalm 143,10-12 – Menge-Bibel:

„Lehre mich das dir Wohlgefällige tun, denn du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn! 11 Um deines Namens willen, HERR, erhalt' mich am Leben, nach deiner Gerechtigkeit hilf mir aus der Not, 12 und nach deiner Gnade vertilge meine Feinde und vernichte alle, die meine Seele bedrängen; ich bin ja dein Knecht!“

Sprüche 3 – Menge-Bibel:

„Mein Sohn, vergiß meine Belehrung nicht und laß dein Herz meine Weisungen bewahren; 2 denn langes Leben und Jahre des Glücks und Wohlergehen werden sie dir in Fülle bringen. – 3 Liebe und Treue dürfen dich nicht verlassen: binde sie dir um den Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, 4 so wirst du Gunst und Beifall gewinnen bei Gott und den Menschen. – 5 Vertraue auf den HERRN mit ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf eigene Klugheit; 6 denke an ihn auf allen deinen Wegen, so wird er dir die Pfade ebnen. – 7 Halte dich nicht selbst für weise; fürchte den HERRN und halte dich fern vom Bösen; 8 das wird Arznei für deinen Leib sein und Labsal für deine Glieder. – 9 Ehre den HERRN mit (Gaben von) deinem Vermögen und mit den Erstlingen deines gesamten Feldertrags, 10 so werden deine Scheunen mit Überfluß sich füllen und deine Kufen von Most überfließen. – 11 Mein Sohn, verschmähe nicht die Zucht des HERRN und sei nicht unwillig über seine Strafe; 12 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt er, und zwar wie ein Vater den Sohn, mit dem er's gut meint. 13 Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt hat, und wohl dem Manne, der Einsicht gewinnt! 14 Denn besser ist ihr Erwerb als der von Silber, und ihr Besitz ist mehr wert als Gold; 15 kostbarer ist sie als Perlen, und alle Kleinodien kommen ihr nicht gleich. 16 Langes Leben liegt in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre. 17 Ihre Wege sind beglückende Wege, und alle ihre Pfade sind Wohlergehen. 18 Ein Baum des Lebens ist sie denen, die sie ergriffen haben, und wer sie festhält, ist glücklich zu preisen. – 19 Der HERR hat durch Weisheit die Erde gegründet und den Himmel durch Einsicht festgestellt; 20 durch seine Erkenntnis sind die Fluten der Tiefe (als Quellen) hervorgebrochen, und die Wolken lassen den Tau herabträufeln. – 21 Mein Sohn, laß sie nicht aus deinen Augen entschwinden; halte fest an kluger Überlegung und Besonnenheit: 22 so werden sie Leben für deine Seele sein und ein schöner Schmuck

für deinen Hals; 23 dann wirst du deinen Weg in Sicherheit wandeln und mit deinem Fuß nicht anstoßen. 24 Wenn du dich schlafen legst, braucht dir nicht zu grauen; und legst du dich nieder, so wird dein Schlummer süß sein; 25 du brauchst dich nicht vor plötzlichem Schrecken zu fürchten, auch nicht vor der Vernichtung der Gottlosen, wenn sie hereinbricht; 26 denn der HERR wird deine Zuversicht sein und deinen Fuß vor dem Fallstrick behüten. 27 Versage keinem Bedürftigen eine Wohltat, wenn es in deiner Macht steht, sie zu erweisen. 28 Sage nicht zu deinem Nächsten: »Geh (jetzt) und komm mal wieder!« und »Morgen will ich es dir geben«, während du es doch schon jetzt tun kannst. – 29 Ersinne nichts Böses gegen deinen Nächsten, während er arglos neben dir wohnt. – 30 Fange mit keinem Menschen Streit ohne Ursache an, wenn er dir nichts Böses zugefügt hat. – 31 Sei nicht neidisch auf gewalttätige Menschen und verstehe dich nicht zu einem von ihren Wegen! 32 Denn wer sich auf Abwege begibt, ist dem HERRN ein Greuel, aber mit den Redlichen hält er treue Freundschaft. 33 Der Fluch des HERRN (lastet) auf dem Hause des Gottlosen, aber die Wohnung der Gerechten segnet er; 34 für die Spötter wird er selbst ein Spötter, aber den Demütigen gibt er Gnade. 35 Zu Ehren gelangen die Weisen, aber den Toren verschafft die Schande einen Namen.“

Kolosser 1,9-13 – Menge-Bibel:

„Deshalb hören auch wir seit dem Tage, an dem wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und (Gott) zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistgewirkten Weisheit und Einsicht erfüllt werden möchtet, 10 damit ihr so, wie es des Herrn würdig ist, zu seinem völligen Wohlgefallen wandelt. Ja, möchtet ihr in jedem guten Werke Frucht bringen und in der Erkenntnis Gottes wachsen! 11 Möchtet ihr mit aller Kraft, wie es der Macht seiner Herrlichkeit entspricht, zu aller Standhaftigkeit und Ausdauer ausgerüstet werden 12 und mit Freuden dem Vater Dank sagen, der uns zur Teilnahme am Erbe der Heiligen im Licht tüchtig gemacht hat! 13 Er hat uns ja aus der Gewalt der Finsternis gerettet und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.“

Jakobus 1,5-16 – Menge-Bibel:

„Sollte aber jemand von euch Mangel an Weisheit haben, so erbitte er sie sich von Gott, der allen ohne weiteres und ohne laute Vorwürfe gibt: dann wird sie ihm zuteil werden. 6 Nur bitte er im Glauben, ohne irgendeinen Zweifel zu hegen; denn wer da zweifelt, der gleicht einer vom Wind getriebenen und hin und her geworfenen Meereswoge. 7 Ein solcher Mensch darf nicht erwarten, daß er etwas vom Herrn empfangen werde, 8 er, ein Mann mit zwei Seelen, unbeständig auf allen seinen Wegen. 9 Es rühme sich aber der niedrig stehende Bruder seiner Höhe, 10 der reiche dagegen seiner Niedrigkeit, weil er wie die Blumen des Grases vergehen wird. 11 Denn die Sonne geht mit ihrer Glut auf und versengt das Gras; dann fallen seine Blumen ab, und seine ganze Schönheit ist dahin (Jes 40,6-7): so wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. – 12 Selig ist der Mann, der die Versuchung (V.2) standhaft erträgt! Denn nachdem er sich bewährt hat, wird er das Leben als Siegeskranz empfangen, den er denen verheißt hat, die ihn lieben. 13 Niemand sage, wenn er (zum Bösen) versucht wird: »Von Gott werde ich versucht«; denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden, versucht aber auch seinerseits niemand. 14 Nein, ein jeder wird (zum Bösen) versucht, indem er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. 15 Sodann, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber gebiert, wenn sie zur Vollendung gekommen ist, den Tod. – 16 Irret euch nicht, meine geliebten Brüder:

17 lauter gute Gabe und lauter vollkommenes Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Himmelslichter, bei dem keine Veränderung und keine zeitweilige Verdunkelung stattfindet.

Johannes 4,33+34 – Menge-Bibel:

„Da sagten die Jünger zueinander: »Hat ihm denn jemand zu essen gebracht?« 34 Jesus erwiderte ihnen: »Meine Speise ist die, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollende.«

Hebräer 10,35-39 – Menge-Bibel:

„Werft also eure freudige Zuversicht nicht weg: sie bringt ja eine hohe Lohnvergeltung mit sich! 36 Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr nach Erfüllung des göttlichen Willens das verheißene Gut erlangt. 37 Denn es währt »nur noch eine kleine, ganz kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll, und nicht auf sich warten lassen. 38 Mein Gerechter aber wird aus Glauben das Leben haben«, und »wenn er kleinmütig zurückweicht, hat mein Herz kein Wohlgefallen an ihm« (Jes 26,20; Hab 2,3-4). 39 Wir aber haben nichts mit dem Zurückweichen zu tun, das zum Verderben führt, sondern (halten es) mit dem Glauben, der das Leben gewinnt.“

Psalm 69,33+34 – Menge-Bibel:

„Wenn die Bedrückten es sehen, so werden sie sich freuen: ihr, die ihr Gott sucht: euer Herz lebe auf! 34 Denn der HERR erhört die Armen, und seine Gefangenen läßt er nicht unbeachtet.“

Hebräer 13,20-22 – Menge-Bibel:

„Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, 21 der möge euch in allem Guten zur Ausrichtung seines Willens ausrüsten und in uns das wirken, was (vor) ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit gebührt in alle Ewigkeit! Amen. 22 Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: laßt euch dies (mein) Mahnwort gefallen; ich habe euch ja auch nur kurz geschrieben.“

Johannes 6,37-40 – Menge-Bibel:

„Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nimmer hinausstoßen; 38 denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen auszuführen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem dem, was er mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.“

Epheser 1 – Menge-Bibel:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem Segen geistlicher Art, (der) in der Himmelswelt (vorhanden ist), in Christus gesegnet hat! 4 Denn in ihm hat er uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, daß wir heilig und unsträflich vor seinem Angesicht dastehen sollten, 5 und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Lobpreis der Herrlichkeit seiner Gnade, die er uns in dem Geliebten erwiesen hat. 7 In diesem haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung unserer Übertretungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns nach Mitteilung aller Weisheit und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen. 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan, nach seinem freien Ratschluß, dessen Ausführung er sich vorgenommen hatte, 10 sobald die Zeiten zum Vollmaß der von ihm geordneten Entwicklung gelangt wären: er wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. 11 In ihm sind wir nun auch des (verheißenen) Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluß seines Willens vollbringt: 12 wir sollten eben zum Lobpreis seiner Herrlichkeit dienen, wir, die wir unsere Hoffnung von vornherein auf Christus gesetzt haben. 13 In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden, 14 der das Angeld für unser Erbe ist (und) für die Erlösung seiner Eigentumsgemeinde (Bürgschaft leistet), zum Lobpreis seiner Herrlichkeit. 15 Das ist denn auch der Grund, weshalb ich auf die Kunde von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen 16 mit der Danksagung für euch nicht aufhöre und in meinen Gebeten euer mit Namensnennung gedenke: 17 der Gott unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, wolle euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung durch die Erkenntnis seiner selbst verleihen 18 (und) euren Herzen erleuchtete Augen (verleihen), damit ihr begreift, welche Hoffnung ihr infolge seiner Berufung habt, wie groß der Reichtum seines herrlichen Erbes bei den Heiligen ist, 19 und wie überschwenglich seine Kraft sich an uns, den Gläubigen, erweist, nämlich die mit gewaltiger Macht sich betätigende Stärke, 20 die er an Christus erwiesen hat, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in der Himmelswelt zu seiner Rechten sitzen ließ, 21 hocherhaben über jede (andere) Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit (Hebr 1,2) genannt wird. 22 Ja, alles hat er ihm zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, 23 die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.“

Johannes 8,46+47 – Menge-Bibel:

„Weil ich dagegen die Wahrheit rede, schenkt ihr mir keinen Glauben. 46 Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen? Wenn ich die Wahrheit rede, warum schenkt ihr mir keinen Glauben? 47 Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; deshalb hört ihr sie nicht, weil ihr nicht von Gott seid.“

Epheser 5,16-20 – Menge-Bibel:

„Achtet also genau darauf, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 indem ihr die Zeit auskauft, denn die Tage sind böse. 17 Darum zeigt euch nicht unverständig, sondern sucht zu verstehen, welches der Wille des Herrn ist. 18 Berauscht euch auch nicht an Wein, was zur Liederlichkeit führt, sondern werdet voll Geistes, 19 so daß ihr zueinander mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern redet und dem Herrn in eurem Herzen singt und spielt; 20 und sagt Gott dem Vater allezeit Dank für alles im Namen unsers Herrn Jesus Christus.“

1. Johannes 2,10-27 – Menge-Bibel:

„Wer seinen Bruder liebt, der ist dauernd im Licht, und kein Anstoß ist in ihm vorhanden. 11 Wer dagegen seinen Bruder haßt, befindet sich in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen blind gemacht hat. 12 Ich schreibe euch, ihr Kindlein, weil euch die Sünden um seines Namens willen vergeben sind. 13 Ich schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt. Ich habe euch, ihr Kindlein, geschrieben, weil ihr den Vater erkannt habt. 14 Ich habe euch geschrieben, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich habe euch, ihr Jünglinge, geschrieben, weil ihr stark seid, und das Wort Gottes dauernd in euch wohnt und ihr den Bösen überwunden habt. 15 Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. 18 Ihr Kindlein, die letzte Stunde ist da, und wie ihr gehört habt, daß ein Widerchrist kommt, so sind jetzt schon Widerchristen in großer Anzahl aufgetreten; daran erkennen wir, daß die letzte Stunde da ist. 19 Sie sind aus unserer Mitte hervorgegangen, haben aber nicht (wirklich) zu uns gehört; denn wenn sie (in der Tat) zu uns gehörten, wären sie bei uns geblieben; so aber sollte (an ihnen) offenbar werden, daß sie nicht alle von uns sind. 20 Doch ihr habt die Salbung vom Heiligen (empfangen) und seid im vollen Besitz des Wissens. 21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil euch die Wahrheit unbekannt ist, im Gegenteil: weil ihr sie kennt und auch (wißt), daß keine Lüge ihren Ursprung aus der Wahrheit hat. 22 Wer ist der Lügner? Doch wohl der, welcher leugnet, daß Jesus der Gottgesalbte ist. Der ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet. 23 Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer (dagegen) den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. 24 Was ihr von Anfang an gehört habt, das muß auch dauernd in euch bleiben. Wenn das, was ihr von Anfang an gehört habt, in euch bleibt, so werdet auch ihr im Sohn und im Vater bleiben, 25 und das ist eben die Verheißung, die er uns gegeben hat: das ewige Leben. 26 Dies habe ich euch im Hinblick auf die geschrieben, welche euch irreführen (wollen). 27 Und was euch betrifft, so bleibt die (geistige) Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, dauernd in euch, und ihr bedürft keiner anderweitigen Belehrung; nein, wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist sie auch wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt (nun auch) in ihm!“

Apostelgeschichte 21,12-14 – Menge-Bibel:

„Als wir das hörten, baten wir und die Einheimischen den Paulus inständig, er möchte nicht nach Jerusalem hinaufgehen. 13 Da antwortete Paulus: »Was weint ihr so und macht mir das Herz schwer? Ich bin ja bereit, mich in Jerusalem nicht nur binden zu lassen, sondern auch den Tod für den Namen des Herrn Jesus zu erleiden!« 14 Weil er sich nun nicht umstimmen ließ, beruhigten wir uns und sagten: »Des Herrn Wille geschehe!«“

1. Johannes 5,20+21 – Menge-Bibel:

„Wir wissen aber (auch), daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht verliehen hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, (indem wir) in seinem Sohne Jesus Christus (sind). Dieser ist der wahrhaftige Gott und ewiges Leben. 21 Kindlein, hütet euch vor den Götzen!“

Weiterhin ist zum Willen Gottes unumgänglich, dass wir wissen, was Gott uns zu sagen hat. Was Gott uns zu sagen hat, finden wir in seinem Wort. In der letzten Zeit hat Gott durch seinen Sohn zu uns geredet, **Hebr. 1,1-9**. Für mich war es gut die Bergpredigt lesen, denn dort hat Jesus den Maßstab Gottes dargelegt. Wir alle werden erfassen müssen, dass wir den Gottes Standard nicht (!) halten können, aus uns selbst heraus. Aber: Wenn wir mit dem Heiligen Geist die Taten des Leibes töten, **Rö. 8,13**, dann werden wir vom Geist Gottes immer weiter verändert. So erlangt der Geist die Herrschaft über uns und wir können entsprechend, gemäß dem Willen des Herrn, wandeln.

Die Bergpredigt – Matthäus 5 – Menge-Bibel:

„Als Jesus nun die Volksscharen sah, ging er ins Gebirge hinauf, und nachdem er sich dort gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. 2 Da tat er seinen Mund auf und lehrte sie mit den Worten: 3 »Selig sind die geistlich Armen, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil! 4 Selig sind die Bekümmerten, denn sie werden getröstet werden! – 5 Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben! 6 Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden! – 7 Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! 8 Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen! 9 Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Söhne Gottes heißen! – 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erleiden, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil! 11 Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmächt und verfolgt und euch lügnerisch alles Böse nachredet! 12 Freuet euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel! Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.« 13 »Ihr seid das Salz der Erde! Wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden (Mk 9,50; Lk 14,34-35). – 14 Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter: dann leuchtet es allen, die im Hause sind (Mk 4,21; Lk 8,16; 11,33). 16 Ebenso soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der im Himmel ist, preisen.«

Um Erfüllung der Gebote handelt es sich

17 »Denkt nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota und kein Strichlein vergehen, bis alles in Erfüllung gegangen ist. 19 Wer also ein einziges von diesen Geboten – und wäre es das geringste – auflöst und die Menschen demgemäß lehrt, der wird der Geringste im Himmelreich heißen; wer sie aber tut und (die Menschen) so lehrt, der wird groß im Himmelreich heißen. 20 Denn ich sage euch: Wenn es mit eurer Gerechtigkeit nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!«

Das wird an einigen mosaischen Geboten gezeigt

21 »Ihr habt gehört, daß den Alten geboten worden ist (2.Mose 20,13; 21,12): ›Du sollst nicht töten‹, wer aber tötet, soll dem Gericht verfallen sein. 22 Ich dagegen sage euch: Wer seinem Bruder auch nur zürnt, der soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder ›Dummkopf‹ sagt, soll dem Hohen Rat verfallen sein; und wer ›du Narr‹ zu ihm sagt, soll der Feuerhölle verfallen sein. 23 Wenn du also deine Opfergabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so laß deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zunächst hin und versöhne dich mit deinem Bruder; alsdann geh hin und opfere deine Gabe! 25 Sei zum Vergleich mit deinem Widersacher ohne Säumen bereit, solange du mit ihm noch auf dem Wege (zum Richter) bist, damit dein Widersacher dich nicht dem Richter übergibt und der Richter dich dem Gerichtsdiener (überantwortet) und du ins Gefängnis gesetzt wirst. 26 Wahrlich ich sage dir: Du wirst von dort sicherlich nicht herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast. 27 Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ 28 Ich dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen. 29 Wenn dich also dein rechtes Auge ärgert, so reiße es aus und wirf es weg von dir; denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder (dir) verloren geht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hae sie ab und wirf sie weg von dir; denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder (dir) verloren geht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. – 31 Ferner ist (zu den Alten) gesagt worden (5.Mose 24,1): ›Wer seine Ehefrau entläßt, der soll ihr einen Scheidebrief geben!‹ 32 Ich dagegen sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet – außer auf Grund von Unzucht –, der verschuldet es, daß dann Ehebruch mit ihr verübt wird; und wer eine entlassene Frau heiratet, der begeht Ehebruch. 33 Ihr habt weiter gehört, daß den Alten geboten worden ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3-4): ›Du sollst nicht falsch schwören‹, ›sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen!‹ 34 Ich dagegen sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs. 36 Auch bei deinem Haupte sollst du nicht schwören, denn du vermagst kein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. 37 Eure Rede sei vielmehr ›ja ja – nein nein‹; jeder weitere Zusatz ist vom Übel. 38 Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 21,24; 3.Mose 24,19-20): ›Auge um Auge und Zahn um Zahn!‹ 39 Ich dagegen sage euch: Ihr sollt dem Bösen keinen Widerstand leisten; sondern wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin, 40 und wer mit dir einen Rechtsstreit anfangen und dir den Rock nehmen will, dem überlaß auch noch den Mantel, 41 und wer dich zu einer Meile Weges nötigt, mit dem gehe zwei. 42 Wer dich (um etwas) bittet, dem gib, und wer (Geld) von dir borgen will, den weise nicht ab! 43 Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (3.Mose 19,18); ›Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen!‹

44 Ich dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, 45 damit ihr euch als Söhne (bzw. Kinder) eures himmlischen Vaters erweist. Denn er läßt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und läßt regnen auf Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben, welches Verdienst habt ihr da? Tun das nicht auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? 48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.«

Ein paar Stichpunkte zu Kapitel 5:

- Wir werden selig (glücklich) sein, wenn wir das Richtige tun und die richtigen Prioritäten setzen.
- Unsere Gerechtigkeit soll besser sein als die der Schriftgelehrten und Pharisäer. Das geht (glaube ich) nur, wenn wir Gottes Geist in uns haben und Gott uns gemäß seinem Willen verändert, **Rö. 12,1+2 – Joh. 15**. Zur Schande muss man sagen, dass die Gerechtigkeit mancher Menschen in der Welt besser ist als die der „Gläubigen“ in Christus.
- Gott, unser Vater, erwartet von seinen Kindern, dass wir anders sind als die Menschen der Welt und dass wir uns anders verhalten als sie. Wir sollen einen „positiven“ Unterschied machen. Wir können nur „in Christus“ vollkommen sein, so wie unser Vater vollkommen ist.

Die Bergpredigt – Kapitel 6 – Menge-Bibel:

Gebt acht beim Almosengeben

„Gebt acht darauf, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht vor den Leuten ausübt, um von ihnen gesehen zu werden: sonst habt ihr keinen Lohn (zu erwarten) bei eurem Vater im Himmel! 2 Wenn du also Almosen spenden willst, so laß nicht vor dir her posaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, um von den Leuten gerühmt zu werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. 3 Nein, wenn du Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, 4 damit deine Wohltätigkeit im Verborgenen geschehe; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.«

Gebt acht beim Beten (das Vaterunser mit angeschlossener Mahnung)

5 »Auch wenn ihr betet, sollt ihr es nicht wie die Heuchler machen; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten dort, um den Leuten in die Augen zu fallen; wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. 6 Du aber, wenn du beten willst, so geh in deine Kammer, schließe deine Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten. 7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, Erhöhung zu finden, wenn sie viele Worte machen. 8 Darum macht es nicht wie sie; euer Vater weiß ja, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. 9 Darum sollt ihr so beten: 'Unser Vater, der du bist im Himmel: Geheiligt werde dein Name! 10 Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf der Erde! 11 Unser auskömmliches Brot gib uns heute! 12 Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir sie unsern Schuldner vergeben haben! 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen! 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater sie auch euch vergeben; 15 wenn ihr sie aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«

Gebt acht beim Fasten

16 »Weiter: Wenn ihr fastet, sollt ihr kein finsternes Gesicht machen wie die Heuchler; denn sie geben sich ein trübseliges Aussehen, um sich den Leuten mit ihrem Fasten zur Schau zu stellen. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. 17 Du aber, wenn du fastest, salbe dir das Haupt und wasche dir das Gesicht, 18 um dich nicht mit deinem Fasten den Leuten zu zeigen, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.«

Diese Gerechtigkeit bildet den unvergänglichen Reichtum der Jünger

19 »Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. – 22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge richtig ist, so wird dein ganzer Leib voll Licht sein; 23 wenn aber dein Auge nichts taugt, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn also das in dir befindliche Licht Dunkelheit ist, wie groß muß dann die Dunkelheit sein! – 24 Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstreitenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern mißachten: ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.«

Das Trachten nach dieser Gerechtigkeit überhebt die Jünger Jesu der irdischen Sorgen

25 »Deswegen sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen? 28 Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: ›Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?‹ 32 Denn auf alles derartige sind die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja, daß ihr dies alles bedürft. 33 Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.«

Ein paar Stichpunkte zu Kapitel 6:

- Gott möchte von uns, dass wir nicht am Geld/Mammon hängen, sondern großzügige Geber und gastfreundliche Menschen werden, **2. Kor. 9,17 – Rö. 12,13 – 1. Petr. 4,9 – Titus 1,8 – Hebr. 13,2 – Lk. 14,13 – Rö. 12,20 – Apg. 16,15 – Apg. 21,8 – Mt. 6,24 – Lk. 16,13**. Ich kann dir empfehlen (und muss es auch), dass es unumgänglich ist, von Gott das Thema „Finanzen“

aufräumen zu lassen. Gott will uns überreich segnen, dies kann er aber nicht, wenn wir immer noch dem Mammon/Geld dienen. Wenn du in deinem Glaubensleben weiterkommen willst, ist es unumgänglich, dass du dir von Gott in deine Finanzen sprechen lässt.

- Wenn wir zu dem allmächtigen Gott gehören, werden wir immer weiter dahin wachsen, dass wir „ihm“ glauben und vertrauen und nicht unser Vertrauen in uns selbst oder andere Menschen oder in unser Hab und Gut (usw.) setzen. Es zeichnet uns Kinder aus, dass wir wissen, woher unsere Hilfe kommt, **Ps. 121 – Ps. 91 – Ps. 23.**

Die Bergpredigt – Kapitel 7 – Menge-Bibel:

Es macht sie zurückhaltend den Fehlern der Brüder gegenüber und vorsichtig in ihren Darbietungen an die Feinde ihres kostbaren Schatzes

„»Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr wieder gerichtet werden, und mit demselben Maße, mit dem ihr meßt, wird euch wieder gemessen werden (Mk 4,24). 3 Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht wahrnimmst? 4 Oder wie darfst du zu deinem Bruder sagen: ›Laß mich den Splitter aus deinem Auge ziehen‹? Und dabei steckt der Balken in deinem Auge! 5 Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, dann magst du zusehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. – 6 Gebt das Heilige nicht den Hunden preis und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.«

Es macht sie fleißig im Gebet zu Gott

7 »Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden! 8 Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. 9 Oder wo wäre jemand unter euch, der seinem Sohne, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein reichte? 10 Oder der, wenn er ihn um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe? 11 Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht; wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!«

Die »goldene Regel« für die Übung der Nächstenliebe. Der schmale und der breite Weg

12 »Alles nun, was ihr von den Menschen erwartet, das erweist auch ihr ihnen ebenso; denn darin besteht (die Erfüllung) des Gesetzes und der Propheten. – 13 Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.« (Lk 13,24)

Warnung vor den Scheinpropheten (d.h. falschen Lehrern), die an den Früchten ihres Lebens erkannt werden

15 »Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, ein fauler Baum aber bringt schlechte Früchte; 18 ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler

Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Also: an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«

Nicht die nur mit dem Mund sich zum Heiland Bekennenden bestehen im Endgericht – die Täter des Wortes haben auf Felsgrund gebaut

21 »Nicht alle, die ›Herr, Herr‹ zu mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen meines himmlischen Vaters tut. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: ›Herr, Herr, haben wir nicht kraft deines Namens prophetisch geredet und kraft deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ 23 Aber dann werde ich ihnen erklären: ›Niemals habe ich euch gekannt; hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹ (Ps 6,9) 24 Darum wird jeder, der diese meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsgrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichten Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: da stürzte es ein, und sein Zusammensturz war gewaltig.« 28 Als Jesus diese Rede beendet hatte, waren die Volksscharen über seine Lehre ganz betroffen; 29 denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, ganz anders als ihre Schriftgelehrten.“

Ein paar Stichpunkte zu Kapitel 7:

- Wenn du bei deinen Geschwistern den Splitter im Auge siehst, frage dich, wie es in dieser Sache bei dir selbst bestellt ist. Viele Christen haben nicht den Auftrag bekommen, anderen ins Leben zu sprechen. Sie sehen überall die Probleme bei den anderen, bei ihren Partnern, ihren Familien, ihren Umständen, der Arbeit, dem Chef usw. und erkennen nicht, dass sie selbst (!) das Problem darstellen. Wenn du für dich (in einer Sache) Weisheit und Erkenntnis erlangt hast und in einer Sache von Gott gelehrt, gezüchtigt, ermutigt... wurdest, dann kannst du dies mit anderen teilen und sie unterstützen.
- Lass dich vom Heiligen Geist leiten, wo er dich hinschickt und wo er dich auffordert, geistlich tätig zu werden. Ich habe oft Perlen vor die Säue geworfen und mich nach Monaten (oder Jahren) geärgert, wie viel Zeit ich investiert hatte, obwohl der Geist Gottes mir bereits sagte, dass ich xy nicht (!) tun soll. Durch Ungehorsam habe ich mir viel Leid aufgeladen! Mach diesen Fehler nicht. Achte darauf, was der Geist Gottes sagt und werde gehorsam in den Dingen, die er dir sagt/zeigt.
- Ich kann sicher darin sein, dass Gott mir helfen wird, wenn ich ihn bitte und dass er mir nichts Schlechtes geben wird, wenn ich um etwas „Gutes“ bitte, **Lk. 11,13 – Lk. 18,1-9**.
- So, wie du (!) behandelt werden willst, behandle auch andere Menschen. Das bedeutet aber nicht, dass wir Lügen sprechen, nur damit es anderen besser geht oder dass wir Lügen wollen, nur damit es uns „emotional“ gut geht. Dorthin hat sich leider das Glaubensleben vieler Christen hin entwickelt. Sie haben eine falsche Vorstellung vom „richten“. Für sie bedeutet richten, wenn man jemandem Wahrheit spricht und diese Person sich daraufhin schlecht fühlt. Viele möchten nicht von Finsternis überführt werden, weil sie noch Gefallen an der Finsternis haben und deshalb kommen sie nicht zum Licht, **Joh. 3,19-21**. Richten bedeutet, Menschen nicht zu

verurteilen, wenn sie noch Sünde tun und Gott noch nicht kennen. Gerade dies tun viele Gläubige. Sie richten die Menschen in der Welt, die Jesus noch nicht kennen und sich Gott noch nicht zugewendet haben, statt für sie Fürbitte zu tun, wie es Jesus getan hat, **Lk. 23,34**. Stephanus tat es Jesus bei seiner Steinigung gleich, **Apg. 7,20**. In der Reihe „Freiheit eines Christen“ habe ich aufgegriffen, dass Luther uns darauf hinwies, dass wir Könige und Priester in Christus geworden sind und der Priesterdienst der vorzüglichere Dienst ist, weil er uns dazu ermächtigt, für andere Fürbitte beim Thron des Vaters zu tun, **Hebr. 4,16 – Joh. 14,13+14** u.v.m.

- Jesus warnt uns vor den „falschen“ Gläubigen in „Schafskleidern“. **Empfehlung:** Heft „**Vorsicht Falle – Nicht überall wo Jünger draufsteht, ist ein Jünger drin.**“
- Es ist (für uns!) von Vorteil, wenn wir den „Willen“ des Vaters tun. Der Segen fällt auf „unserer“ Seite gut und überfließend aus.

Zur Bergpredigt kann ich mehrere Dinge erzählen, die mir hierzu begegnet sind. Die erste Geschichte: Ich hatte Kontakt zu einem „Banker“, als ich damals noch als Coach arbeitete. Er war suchend und als ich ihm später, nachdem ich zum Glauben gekommen war, von meinem Weg erzählte, meinte er, dass er „dies“ auch (!) „ausprobiert“ hätte. Bergpredigt und so... Für ihn war die Bergpredigt (als nicht Bekehrter) Art Lebensstil, nach dem man leben sollte. Ein solcher Lebensstil sei „selbstverständlich“. Christ-Sein ist eine Lebensphilosophie, an deren Werten man sich gut orientieren kann. Etwas, das sicher „nicht schlecht“ ist. Aber als wahrhaften Sinn des Lebens? Bei diesem Mann fand keine Bekehrung statt. Er hielt sich selbst für gut genug, war suchend jedoch nicht bereit, sein eigenes Leben aufzugeben. Er hatte ein verhärtetes Herz. Er konnte nicht erfassen, dass er (ohne Gott) die Auflagen der Bergpredigt nie erfüllen kann. Kein (!) Mensch kann solch ein Leben ohne (!) Gott und den Heiligen Geist leben! Dieser Mann hielt sich noch für „gut genug“.

Als ich im Glauben war, las ich die Bergpredigt und war begeistert. Mir war an einigen Stellen absolut klar, dass ich die Herrlichkeit verfehlt haben muss, denn ich wurde sofort vom Heiligen Geist überführt. Ich wusste, dass ich an vielen Punkten absoluten Handlungsbedarf hatte. Ich hatte kein gottgefälligeres Leben geführt und war weit davon entfernt. Ich fühlte mich allerdings nicht verdammt, was (so glaube ich heute) daran lag, dass ich neu geboren war und die Gnade Gottes in Empfang genommen hatte. Ich wusste um meine Fehlerhaftigkeit, wusste aber auch, dass Gott mich liebt und mein Bestreben (in der Gnade) war klar, nämlich: Stets besser darin zu werden, ein gottgefälliges Leben zu führen. Es dauerte keine 3 Monate, da nahm mir der Heilige Geist die Lüge, dass ich die Pille nehmen müsste. Mir war plötzlich klar, dass ich keinen Sex vor der Ehre mehr haben werde. Wenn ich wieder einen Mann kennenlerne, dann werde ich ihn heiraten und alles wird so sein, wie Gott sich das vorstellt. Ich war nach meiner Neugeburt vom Heiligen Geist verändert worden und entsprechend ging ich mit der Bergpredigt um.

Als dritte Geschichte möchte ich dir von folgenden Ereignissen berichten: Als ich in einer Gruppe die Bergpredigt teilte, sagte eine Frau, dass sie das nicht lesen könne, es würde ihr „zu viel Druck“ machen. Genau das ist die richtige Haltung vor der Neugeburt. Ich kann und schaffe nicht zu halten/umzusetzen, was Gott in seiner Heiligkeit verlangt. Das macht Druck! Das Gesetz knechtet! Allerdings hat diese Frau Jesus (bisher) nie wahrhaftig angenommen und sich stattdessen für humanistische Lehre und ein bisschen nach den „guten Werten“ leben entschieden. Es hätte an dem Punkt, an dem sie Druck

verspürte, eine Hingabe stattfinden können. „Gott! Ich sehe, ich kann deinen Standard nicht halten!“ Gepaart mit der Erkenntnis, dass man keine Gemeinschaft mit Gott haben kann, wenn man „unvollkommen“ ist, so wie es alle seit unserer Geburt waren/sind. Alle haben die Herrlichkeit verloren, die sie vor Gott haben müssten, **Rö. 3,23-26 – 1. Kö. 8,46+47 – Jes. 64,6 – Hiob 14,4 – Pred. 7,20 – Rö. 3,10 – Ps. 14,1 – Ps. 14,3 – Ps. 53,3 – Ps. 142,2 – Rö. 3,9**. Wir alle waren unrein und hatten/haben nötig, dass Jesus uns rein macht, mit seinem Blut. Diese Frau wollte sich dieses „Versagen“ der menschlichen Natur nicht eingestehen und so war ihr Glaubensweg nicht auf einem felsigen Fundament, sondern auf Sand gebaut und nach 3 Jahren stürzte dieses Fundament radikal ein und sie wandte sich wieder der Welt zu, **Mt. 7,25**. Jesus hielt für uns die Gebote und im Glauben an ihn stehen wir vor Gott als rein und vollkommen dar.

Wenn du noch nicht im Glauben bist: Prüfe deine innere Haltung bzw. lass dich vom Heiligen Geist überführen. **Empfehlung:** Buch „**Chat mit Jesus**“ – Rubrik „**Gratis Downloads**“.

Wenn du im Glauben bist, dann sollte der Geist dich so treiben, dass du Freude an der Bergpredigt hast, weil sie dich immer wieder an Gottes Willen für dich, als sein Kind, erinnert.

Während ich dies schreibe, bin ich gerade in Griechenland. Der Heilige Geist hat mir noch einmal gezeigt, wie es mit dem Reich Gottes vor sich geht. Ich bin in einem anderen Land und hier gelten andere Regeln. Z.B. ist mir aufgefallen, dass am Zebrastreifen (hier vor dem Hotel) nie (!) ein Auto anhält. Doch, einmal hielt ein Auto an, womöglich war es ein deutscher Tourist mit Leihwagen (lach). Es gibt andere Regeln zu „Trinkgeld“, zu „Bauvorschriften“, zur „Schulpflicht“ usw. Wenn ich mich in diesem Land aufhalte, dann gelten für mich die Regeln dieses Landes. Wenn ich ein Kind Gottes geworden bin, dann gelten für mich die Regeln meiner „Heimat“, dem „Himmelreich“ und ich bin meinem König und Herrn Jesus Christus untergeordnet. Seine Regeln sind überall gültig. **Empfehlung: Teile 2a-e** der Reihe „**Jesus lebt! Er heilt noch heute!**“ – Rubrik „**Seminarreihen**“. Weitere **Empfehlung:** Video „**Gott und die Welt**“ – Rubrik Themenbereich „**Gnade und Evangelium**“.

Manchen Gläubigen ist es zu „anstrengend“, heilig zu leben. Haben wir aber den Heiligen Geist empfangen, zieht er uns dahin, dass wir ein heiliges Leben führen „können“, was uns „vorher“ (ohne die Kraft Gottes) unmöglich war.

Vielleicht liest du die Bergpredigt immer wieder durch und betest darüber.

In dem Tagebuch-Heft „**You are amazing**“ hatte ich einige wertvolle Wahrheiten und Bibelstellen abgedruckt. Du findest sie im letzten Kapitel dieses Heftes „**Verhalten, dass Gott/Jesus sich von uns wünscht**“.

Jesus hatte eine Mutter (Maria), einen Vater (Joseph), er hatte Geschwister und seine Mutter (Maria) und seine Geschwister riefen ihn und er war völlig nüchtern und sagte, dass diejenigen seine Mutter und seine Brüder sind, die mit ihm gemeinsam „den Willen des Vaters“ tun. So war Jesus! So ist (!) Jesus! Im „**Fleischlichen/Menschlichen**“ können wir uns da getroffen und verletzt fühlen oder die Wahrheit im Glauben annehmen und entsprechend geistlich wachsen. Grundsätzlich glaube ich, dass es wichtig ist, seine Emotionen/Gefühle unter die Herrschaft des Geistes zu stellen. Hierzu wird es zu gegebener Zeit ein eigenes Heft geben. Schau einfach immer mal wieder auf der Seite www.claudiahofmannministries.com vorbei, dann wirst du mitbekommen, wann es so weit ist. Oder komm in den Broadcast, dort teile ich jeweils das PDF vorab, sobald ein Heft fertiggestellt ist.

Jesus war in seiner Sprache immer sehr klar.

Wie sehr sind wir gewillt, den Willen des Vaters zu tun und ihn vor alles andere zu stellen, insbesondere vor die eigenen (selbstsüchtigen) Wünsche und Begierden? Wenn wir unserem alten „Ich“ folgen, sind wir oft verletzt und wollen nicht vergeben oder meinen nicht vergeben zu können. Es fängt bereits bei Kleinigkeiten an. Doch wenn wir in „Kleinigkeiten“ nicht die richtige Reihenfolge unserer Prioritäten einräumen, wie soll uns Gott etwas „Größeres“ anvertrauen? Viele Gläubige wollen „große Verantwortung“ von Gott aber haben keine Kontrolle über die kleinen Dinge, z.B. über ihre Gefühle/Emotionen zuhause, auf der Arbeit, gegenüber den Kindern, dem Partner, dem Chef...

Wir wollen (!) hoffentlich das Fleischliche ablegen und darüber herrschen.

Ich glaube, wer wahrhaft hingegeben ist und den Heiligen Geist empfangen hat, den drängelt es, Gott zu helfen, sein Reich aufzubauen, weil Christus in diesen Menschen lebt. Für mich war **Haggai 1,3-15 – Menge-Bibel:**

„Daher erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai folgendermaßen: 4 »Ist es etwa für euch selbst an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern daliegt?« 5 »Und nun« – so spricht der HERR der Heerscharen – »achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! 6 Ihr habt reichlich ausgesät, aber kärglich eingebracht; ihr habt wohl zu essen, aber es reicht nicht zum Sattwerden; ihr trinkt und stillt doch den Durst nicht; ihr habt wohl etwas zum Anziehen, aber keiner wird recht warm davon; und wer um Lohn arbeitet, der sammelt den Lohn in einen löcherigen Beutel.« 7 So spricht der HERR der Heerscharen: »Achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! 8 Steigt ins Gebirge hinauf, schafft Holz herbei und bauet den Tempel wieder auf, damit ich meine Freude daran habe und mich in meiner Herrlichkeit zeige! – so spricht der HERR. 9 Ihr hattet auf viel gerechnet, aber es wurde wenig daraus; und wenn ihr das eingebracht hattet, so blies ich es weg. Warum das?« – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen. »Um meines Hauses willen, das in Trümmern daliegt, während ein jeder von euch an seinem eigenen Hause seine Freude hat. 10 Darum hat der Himmel seinen Tau über euch zurückgehalten und die Erde euch ihren Ertrag versagt; 11 und ich habe Dürre über das Land kommen lassen und über die Berge, über das Getreide, den Most und das Öl, kurz über alles, was der Erdboden hervorbringt, auch über die Menschen und das Vieh und über allen Ertrag der Hände.« 12 Da hörten Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und der Hohepriester Josua, der Sohn Jozadaks, und alle, die vom Volk noch übrig waren, auf die Mahnung des HERRN, ihres Gottes, nämlich auf die Worte des Propheten Haggai, der, wie sie erkannten, vom HERRN, ihrem Gott, zu ihnen gesandt worden war; ja, das Volk geriet in Furcht vor dem HERRN. 13 Da machte aber Haggai, der Bote des HERRN, kraft göttlicher Botschaft dem Volk folgende Eröffnung: »Ich bin mit euch!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.« 14 Hierauf erweckte der HERR den Geist Serubbabels, des Sohnes Sealthiels, des Statthalters von Juda, und den Eifer des Hohenpriesters Josua, des Sohnes Jozadaks, und den Eifer aller vom Volk Übriggebliebenen, so daß sie kamen und die Arbeit am Tempel des HERRN der Heerscharen, ihres Gottes, in Angriff nahmen 15 am vierundzwanzigsten Tage des sechsten Monats. Im zweiten Regierungsjahr des Königs Darius,...“

Es entspricht Gottes Willen, dass wir immer heiliger werden. Es entspricht Gottes Willen, dass wir Salz und Licht der Erde sind, **Mt. 5,13-16**. Es ist sein Wille, dass wir nicht fleischlich gesinnt sind und den Geist über unsere menschlichen Begierden herrschen lassen. Lesen wir dazu ein paar Bibelstellen:

Galater 5,16-26 – Menge-Bibel:

„Ich meine aber so: Wandelt im Geist, dann werdet ihr sicherlich das Gelüst des Fleisches nicht vollführen. 17 Denn das Fleisch widerstrebt mit seinem Begehren dem Geist und ebenso der Geist dem Fleisch; denn diese beiden liegen im Streit miteinander (und dulden nicht), daß ihr das tut, was ihr tun möchtet. 18 Laßt ihr euch aber vom Geist leiten, so steht ihr nicht (mehr) unter dem Gesetz. 19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, nämlich Unzucht, Unsittlichkeit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeiten, Zank, Eifersucht, Zerwürfnisse, gemeine Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, 21 Neid, Trunksucht, Schwelgerei und so weiter. Von diesen (Sünden) habe ich euch schon früher gesagt und wiederhole es jetzt, daß, wer derartiges verübt, das Reich Gottes nicht erben wird. 22 Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, 23 Sanftmut, Beständigkeit; gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben. 24 Die aber Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn wir nun im Geiste leben, so laßt uns im Geiste auch wandeln! 26 Laßt uns nicht nach eitler Ehre begierig sein, einander nicht (zum Streit) herausfordern, einander nicht beneiden!“

Kolosser 3,5 – Menge-Bibel:

„So ertötet denn eure Glieder, die an der Erde (haften), (in denen) Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, böse Begierde (wohnen) und die Habsucht, die nichts anderes als Götzendienst ist; 6 um dieser (Sünden) willen ergeht das Zorngericht Gottes über die Söhne des Ungehorsams. 7 In diesen (Sünden) seid auch ihr einst gewandelt, als ihr noch in ihnen lebtet. 8 Jetzt aber legt auch ihr alles derartige ab: Zorn, Erbitterung, Bosheit, Schimpfworte und unanständige Reden eures Mundes! 9 Belügt euch nicht gegenseitig! Ihr habt ja doch den alten Menschen samt seinem ganzen Tun ausgezogen 10 und den neuen Menschen angezogen, der zur Erkenntnis nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert wird, 11 wo keine Rede mehr ist von Griechen und Juden, von Beschnittenen und Unbeschnittenen, von Barbaren und Skythen, Sklaven und Freien, sondern alles und in allen (allein) Christus.“

1. Johannes 2,15-17 – Menge-Bibel:

„Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

1. Korinther 6 – Menge-Bibel:

„Gewinnt es wirklich jemand von euch über sich, wenn er einen Rechtshandel mit einem andern (Bruder) hat, sein Recht vor den Ungerechten anstatt vor den Heiligen zu suchen? 2 Wißt ihr denn nicht, daß die Heiligen (einst) die Welt richten werden? Wenn euch also das Gericht über die Welt zusteht, seid ihr da nicht geeignet für die Entscheidung der geringfügigsten Rechtshändel? 3 Wißt ihr nicht, daß wir sogar Engel richten werden, geschweige denn Rechtshändel um mein und dein? 4 Wenn

*ihr also Streitsachen über mein und dein habt, da laßt ihr solche Leute über euch zu Gericht sitzen, die sonst in der Gemeinde keine Achtung genießen! 5 Euch zur Beschämung muß ich das sagen! Gibt es denn wirklich keinen einzigen einsichtigen Mann unter euch, der befähigt wäre, zwischen Brüdern als Schiedsrichter zu entscheiden? 6 Aber nein, statt dessen streitet ein Bruder mit dem andern vor den Richtern, und noch dazu vor Ungläubigen! 7 Es ist überhaupt das schon ein sittlicher Mangel an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber Unrecht zufügen, warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen? 8 Aber statt dessen verübt ihr selber Unrecht und Übervorteilung, und noch dazu an Brüdern! 9 Wißt ihr nicht, daß keiner, der Unrecht tut, das Reich Gottes erben wird? Irret euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lüstlinge und Knabenschänder, 10 weder Diebe noch Betrüger, auch keine Trunkenbolde, keine Verleumder und Räuber werden das Reich Gottes erben. 11 Und Leute solcher Art sind manche (von euch früher) gewesen. Doch ihr habt euch (in der Taufe) reinwaschen lassen, seid geheiligt worden, habt die Rechtfertigung erlangt durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unsers Gottes. 12 »Alles ist mir erlaubt!« – Ja, aber nicht alles ist zuträglich. »Alles ist mir erlaubt!« – Ja, aber ich darf mich nicht von irgend etwas beherrschen lassen. 13 »Die Speisen sind für den Bauch da, und der Bauch ist für die Speisen da.« – Ja, aber Gott wird sowohl diesen als auch jenem ein Ende bereiten. Doch der Leib ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr ist da für den Leib; 14 Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns durch seine Macht auferwecken. 15 Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich nun die Glieder Christi nehmen und Glieder einer Buhlerin aus ihnen machen? Nimmermehr! 16 Oder wißt ihr nicht, daß, wer sich an eine Buhlerin hängt, ein Leib mit ihr ist? Es heißt ja (1. Mose 2,24): »Die beiden werden ein Fleisch sein.« 17 Wer dagegen dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm. 18 Fliehet die Unzucht! Jede (andere) Sünde, die ein Mensch begeht, bleibt außerhalb seines Leibes, der Unzüchtige aber sündigt gegen seinen eigenen Leib. 19 Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr (somit) nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid teuer erkaufte worden. **Macht also Gott Ehre mit eurem Leibe!***

1. Petrus 5,6-10 – Menge-Bibel:

„Demütigt euch also unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch zu seiner Zeit erhöhe! 7 Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch! 8 Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann! 9 Dem leistet Widerstand in Glaubensfestigkeit; ihr wißt ja, daß die gleichen Leiden euren Brüdern in der ganzen Welt auferlegt werden. 10 Der Gott aller Gnade aber, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch nach einer kurzen Leidenszeit vollbereiten, festigen, stärken und gründen.“

Galater 5,13-18 – Menge-Bibel:

„Ihr seid ja doch zur Freiheit berufen, liebe Brüder; nur mißbraucht die Freiheit nicht als einen willkommenen Anlaß für das Fleisch, sondern dienet einander durch die Liebe! 14 Denn das ganze Gesetz findet seine Erfüllung in dem einen Gebot (3. Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« 15 Wenn ihr euch aber untereinander beißt und freßt, so sehet zu, daß ihr nicht voneinander verschlungen werdet! 16 Ich meine aber so: Wandelt im Geist, dann werdet ihr sicherlich das Gelüst des Fleisches nicht vollführen. 17 Denn das Fleisch widerstrebt mit seinem Begehren dem

Geist und ebenso der Geist dem Fleisch; denn diese beiden liegen im Streit miteinander (und dulden nicht), daß ihr das tut, was ihr tun möchtet. 18 Laßt ihr euch aber vom Geist leiten, so steht ihr nicht (mehr) unter dem Gesetz.“

Matthäus 26,41 – Menge-Bibel:

„Wachet, und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach.“

Jakobus 1,12-18 – Menge-Bibel:

„Selig ist der Mann, der die Versuchung (V.2) standhaft erträgt! Denn nachdem er sich bewährt hat, wird er das Leben als Siegeskranz empfangen, den er denen verheißen hat, die ihn lieben. 13 Niemand sage, wenn er (zum Bösen) versucht wird: »Von Gott werde ich versucht«; denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden, versucht aber auch seinerseits niemand. 14 Nein, ein jeder wird (zum Bösen) versucht, indem er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. 15 Sodann, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber gebiert, wenn sie zur Vollendung gekommen ist, den Tod. – 16 Irret euch nicht, meine geliebten Brüder: 17 lauter gute Gabe und lauter vollkommenes Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Himmelslichter, bei dem keine Veränderung und keine zeitweilige Verdunkelung stattfindet. 18 Aus freiem Liebeswillen hat er uns durch das Wort der Wahrheit ins Dasein gerufen, damit wir gewissermaßen die Erstlingsfrucht unter seinen Geschöpfen wären.“

2. Petrus 1,4 – Menge-Bibel:

„Durch sie hat er uns die kostbaren und überaus wichtigen Verheißungen geschenkt, damit ihr durch diese dem in der Welt infolge der Sinnenlust herrschenden Verderben entrinnet und Anteil an der göttlichen Natur (Phil 3,20-21) erhaltet.“

1. Timotheus 6,3-20 – Menge-Bibel:

„Dieses lehre und schärfe es ein: Wer anders lehrt und sich nicht an die gesunden Worte unsers Herrn Jesus Christus und an die Lehre hält, welche der Gottseligkeit dient, 4 der ist von Hochmut verblindet und versteht in Wirklichkeit nichts, sondern krank an der Sucht nach spitzfindigen Untersuchungen und Wortgezänk, aus denen nur Neid und Streit, Schmähungen, boshafte Verdächtigungen 5 und fortwährende Zänkereien von Menschen entstehen, die geistig zerrüttet sind und (den Sinn für) die Wahrheit verloren haben, weil sie in der Gottseligkeit eine Erwerbsquelle sehen. 6 Allerdings ist die Gottseligkeit eine reiche Erwerbsquelle, nämlich in Verbindung mit Genügsamkeit; 7 denn wir haben nichts (mit uns) in die Welt hineingebracht; so können wir auch nichts aus ihr mit hinausnehmen. 8 Haben wir also Nahrung und Kleidung, so wollen wir uns daran genügen lassen; 9 denn die, welche um jeden Preis reich werden wollen, geraten in Versuchung und in eine Schlinge und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. 10 Denn eine

Wurzel alles Bösen ist die Geldgier; gar manche, die sich ihr ergeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und zermartern sich selbst mit vielen qualvollen Schmerzen. 11 Du aber, Mann Gottes, halt dich von diesem (allem) fern. Trachte vielmehr nach Gerechtigkeit und Gottseligkeit, nach Glauben und Liebe, nach Standhaftigkeit und Sanftmut! 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen bist und für das du das herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast. 13 Ich gebiete dir vor dem Angesicht Gottes, der alles Leben schafft, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das herrliche Bekenntnis abgelegt hat: 14 Führe den (dir erteilten) Auftrag so aus, daß du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unsers Herrn Jesus Christus, 15 die der selige und alleinige Machthaber zur festgesetzten Zeit eintreten lassen wird, er, der König der Könige und der Herr der Herren, 16 der allein Unsterblichkeit besitzt, der da wohnt in einem unzugänglichen Licht, den kein Mensch gesehen hat noch zu sehen vermag: ihm gebührt Ehre und Macht! Amen. 17 Denen, die Reichtum in der jetzigen Weltzeit besitzen, schärfe ein, daß sie sich nicht überheben und ihre Hoffnung nicht auf die Unsicherheit des Reichtums setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich zum Genießen darbietet. 18 (Schärfe ihnen ein,) Gutes zu tun, reich an guten Werken zu sein, Freigebigkeit und Mildtätigkeit zu üben 19 und sich dadurch ein gutes Grundvermögen für die Zukunft anzulegen, damit sie das wirkliche Leben erlangen. 20 O Timotheus, nimm das dir anvertraute Gut in treue Hut und meide das unfrome leere Geschwätz und die Streitsätze der mit Unrecht so genannten »Erkenntnis«! 21 Manche sind schon dadurch, daß sie sich zu ihr bekannten, im Glauben auf Abwege geraten. Die Gnade sei mit euch!“

Sprüche 23,5 – Menge-Bibel:

„Mühe dich nicht, dir Reichtum zu erwerben: dazu biete deine Klugheit nicht auf! 5 Kaum hast du deine Blicke auf ihn gerichtet, so ist er schon verschwunden; denn sicherlich verschafft er sich Flügel wie ein Adler, der gen Himmel fliegt.“

Sprüche 21,26 – Menge-Bibel:

„Wer seinen Mund und seine Zunge hütet, behütet sein Leben vor Fährlichkeiten. – 24 Ein aufgeblasener und frecher Mensch – Spötter ist sein Name – handelt in vermessenem Übermut. – 25 Dem Faulen bringt sein Gelüsten den Tod, weil seine Hände sich vor der Arbeit scheuen. – 26 Unaufhörlich wird gebettelt und gebettelt; dennoch gibt der Gerechte, ohne zu geizen. – 27 Das Opfer der Gottlosen ist (dem HERRN) ein Greuel, zumal wenn sie es um einer Schandtats willen darbringen. – 28 Ein lügender Zeuge geht zugrunde, aber ein Mann, der Ohrenzeuge gewesen, mag allezeit reden. – 29 Ein gottloser Mensch trägt ein freches Angesicht zur Schau, ein Rechtschaffener aber gibt seinem Wege eine feste Richtung. – 30 Es gibt weder Weisheit noch Einsicht noch einen klugen Anschlag gegenüber dem HERRN. – 31 Das Roß wird für den Tag der Schlacht gerüstet, aber der Sieg steht bei dem HERRN.“

Römer 8,6-14 – Menge-Bibel:

„Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes dagegen Leben und Frieden, 7 und zwar deshalb, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja

dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht; 8 so können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen.

Der Christ als eine Wohnung des Geistes

9 Ihr dagegen seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist wirklich in euch wohnt; wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, so gehört ein solcher (Mensch) ihm auch nicht an. 10 Wohnt dagegen Christus in euch, so ist euer Leib zwar tot um der Sünde willen, euer Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Und wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen in euch wohnenden Geist. 12 Somit haben wir, liebe Brüder, nicht dem Fleische gegenüber die Verpflichtung, nach dem Fleische zu leben; 13 denn wenn ihr nach dem Fleische lebt, so ist euch der Tod gewiß; wenn ihr dagegen durch den Geist die Geschäfte des Leibes tötet, so werdet ihr leben. 14 Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“

Johannes 8,37-47 – Menge-Bibel:

„Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Nachkommenschaft seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort keinen Eingang bei euch findet. 38 Was ich beim Vater gesehen habe, das rede ich; dementsprechend tut auch ihr das, was ihr vom Vater gehört habt.« 39 Sie antworteten ihm mit der Versicherung: »Unser Vater ist Abraham!« Jesus erwiderte ihnen: »Wenn ihr Abrahams Kinder seid, so handelt auch so wie Abraham (gehandelt hat)! 40 Nun aber geht ihr darauf aus, mich zu töten, einen Mann, der euch die Wahrheit verkündigt hat, wie ich sie von Gott gehört habe: so etwas hat Abraham nicht getan. 41 Ihr vollbringt die Werke eures Vaters.« Sie erwiderten ihm: »Wir sind keine unehelichen Kinder; wir haben nur einen einzigen Vater, nämlich Gott.« 42 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wenn Gott euer Vater wäre, dann würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und (von ihm) gekommen; ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. 43 Wie geht es nun zu, daß ihr meine Art zu reden nicht versteht? Weil ihr nicht imstande seid, das, was meine Worte besagen, auch nur anzuhören. 44 Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr. 45 Weil ich dagegen die Wahrheit rede, schenkt ihr mir keinen Glauben. 46 Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen? Wenn ich die Wahrheit rede, warum schenkt ihr mir keinen Glauben? 47 Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; deshalb hört ihr sie nicht, weil ihr nicht von Gott seid.«“

Jesus sagte, dass diejenigen seine Brüder und Schwestern sind, die mit ihm den Willen seines Vaters im Himmel tun. Wir finden viel über den Willen des Vaters im Neuen Testament, wie wir jetzt in diesem Kapitel gelesen haben. Die Bibelverse sind nicht abschließend. Zum einen hat uns Jesus viel gesagt und die Apostel haben uns vieles geschrieben. Zum anderen hat jedes neugeborene Kind Gottes den Heiligen Geist erhalten und bekommt von Gott individuell, über den Geist, Anweisung für das/sein persönliches Leben.

Mit der Wiedergeburt sind wir Kinder Gottes geworden. Wir gehören damit zum Reich Gottes. Alles ist neu geworden. Es sollte für uns selbstverständlich sein, den Willen Gottes zu tun. Es ist für mich unbegreiflich, wie man unter „Gläubigen“ darüber diskutieren muss oder drängeln muss, dass jemand den Willen Gottes tut, **2. Korinther 5,17 – Menge-Bibel:**

„Denn die Liebe Christi drängt uns, weil wir uns von der Überzeugung leiten lassen: Einer ist für alle gestorben, folglich sind sie allesamt gestorben; 15 und er ist darum für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt ist. 16 Daher kennen wir von jetzt ab niemand mehr nach dem Fleisch; nein, sogar wenn wir (früher) Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so. 17 Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden! 18 Das alles ist aber das Werk Gottes, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung übertragen hat. 19 Denn (so steht es:) Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt, indem er ihnen ihre Übertretungen nicht anrechnete und in uns das Wort von der Versöhnung niedergelegt hat. 20 Für Christus also reden wir als seine Gesandten, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Laßt euch mit Gott versöhnen!« 21 Er hat den, der Sünde nicht kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.“

Jakobus 6,16-22 – Menge-Bibel:

„Irret euch nicht, meine geliebten Brüder: 17 lauter gute Gabe und lauter vollkommenes Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Himmelslichter, bei dem keine Veränderung und keine zeitweilige Verdunkelung stattfindet. 18 Aus freiem Liebeswillen hat er uns durch das Wort der Wahrheit ins Dasein gerufen, damit wir gewissermaßen die Erstlingsfrucht unter seinen Geschöpfen wären. 19 Wisset, meine geliebten Brüder: es sei [aber] jeder Mensch schnell (bereit) zum Hören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn; 20 denn der Zorn des Menschen tut nichts, was vor Gott recht ist. 21 Darum legt alle Unsauberkeit und den letzten Rest der Bosheit ab, und nehmt mit Sanftmut das euch eingepflanzte Wort an, das eure Seelen zu retten vermag. 22 Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst.“

Hebräer 12,22-24 – Menge-Bibel:

„Nein, ihr seid zu dem Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, herangetreten und zu vielen Tausenden von Engeln, zu einer Festversammlung 23 und zur Gemeinde der im Himmel aufgeschriebenen Erstgeborenen und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zum Blute der Besprengung, das Besseres redet als (das Blut) Abels.“

Als ich damals das Video drehte, sprach ich darüber, dass wir im Dienst darüber beteten, wie wir Menschen „zusammenführen“ könnten. Ein Versuch (danach) scheiterte kläglich und ich hatte viel daraus gelernt. Ich hatte 2 Online-Gruppen erstellt, weil die Menschen sich dies wünschten. In dieser Gruppe waren jedoch zwei sehr rebellische Personen, die Unruhe stifteten. Danach sagte der Heilige Geist von einem Tag auf den anderen: „Lösche die Gruppen! Jetzt!“ Es war klar, dass es nichts war, was

warten konnte und ich war gehorsam. Was gut war. Eine Person hatte aus diesem Grund (durch die Gruppe) einige Handnummern und fing an, die Leute gegen mich aufzubringen. So erfuhr ich im „Kleinen“, was es bedeuten kann, wenn jemand einen Dienst zum „Einstürzen“ bringen will. Gerade als verantwortliche Person eines Dienstes haben wir umso mehr „Verantwortung“ zu tragen, dass ein Dienst so geführt und geleitet wird, wie Gott dies möchte.

Wir haben damals ebenfalls gemerkt, wie schnell der „Götze“ Gemeinschaft übergreift und es nicht mehr in 1. Linie um Gott, Jesus, das Reich Gottes usw. ging, sondern um persönliche Gefühle, Essen, Zusammensein usw. Gott hat nichts dagegen! Allerdings ist „Gemeinschaft“ bei vielen ein „Götze“ und steht „vor“ Gott. In Band 1 habe ich über das Thema „1. und 2. Gebot“ geschrieben. Lies dir das vielleicht noch einmal durch. Der Wille des Vaters tritt oft in den Hintergrund und der „Austausch“, „Gemeinschaft“ und „weltliche“ Dinge treten in den Vordergrund.

Danach hat Gott (!) eine Gemeinschaft zusammengeführt. Es waren nicht wir, sondern Gott hat hinzugefügt, gemäß seinem Willen, wie es in **Apostelgeschichte 2,44-47 – Menge-Bibel** steht:

„Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; 45 sie verkauften ihre Besitztümer und ihre Habe und verteilten (den Erlös) unter alle nach Maßgabe der Bedürftigkeit eines jeden; 46 und indem sie am täglichen Besuch des Tempels mit Einmütigkeit festhielten und das Brot in den einzelnen Häusern brachen, genossen sie ihre (tägliche) Nahrung mit Frohlocken und in Herzenseinfalt, 47 priesen Gott und standen mit dem ganzen Volk in gutem Einvernehmen. Der Herr aber fügte täglich solche, die gerettet wurden, zu festem Anschluß hinzu.“

Prüfe dich bzw. lass dich vom Heiligen Geist überführen, ob du Menschen/Gemeinschaften vorrangig vor den Willen des Vaters setzt. Diejenigen sind Geschwister von Jesus und Kinder Gottes, die den Willen des Vaters tun. Jesus „brauchte“ die Menschen nicht und wir sollten sie ebenfalls nicht „brauchen“. Und doch „brauchen“ viele Christen andere Menschen und sind noch nicht in einer wirklichen Freiheit angelangt.

Ich habe damals hart gelernt, dass nicht jeder, der sich Bruder oder Schwester lernt, tatsächlich ein Bruder oder eine Schwester im Glauben (in Christus) ist. Nicht jeder strebt nach der Einheit in Christus, nach dem ewigen Leben, nach dem was droben ist, nach Gemeinschaft im „Geist“, nach der Nachfolge, sein Kreuz auf sich zu nehmen und nachzufolgen usw.

Jesus kam, um „Frieden“ zu bringen. Ja! Er kam, um uns den Frieden zu bringen, den Gott mit den Menschen geschlossen hat. Gott hat sich den Menschen zugewandt und ihnen eine Möglichkeit gebracht, zu dem lebendigen Gott umzukehren. Halleluja, Amen!

Auf der anderen Seite hat Jesus das „Schwert“ gebracht, nämlich Trennung zwischen Menschen (Entzweiung), weil die einen sich an ihn wenden und ihm nachfolgen und die anderen eben nicht. Licht und Finsternis können keine Gemeinschaft miteinander haben, **Mt. 10,34-39 – 2. Kor. 6,14-16 – Ps. 1.**

Wenn das Licht Gottes in uns (!) scheint, dann kann der Feind in unserer Gegenwart nicht bestehen! Er kann sich nicht in der Finsternis halten. Innerhalb des 1. Glaubensjahres war ich mit Menschen einige Tage zusammen an einem Platz. Sie nannten sich Christen. Nach drei Tagen konnte der Feind sich nicht mehr in der Finsternis halten. Plötzlich verhielten sie sich wieder wie Menschen der Welt, die Maske des frommen Christseins konnten sie nicht aufrechterhalten. Der Heilige Geist sagte mir nur: „Beteilige dich

nicht!“ und das hatte ich getan. Die Folge war, dass die Situation eskalierte. Im Nachhinein hatten wir alles sehr viel aus der Situation gelernt. Damals zeigte mir der Geist folgendes: Wenn zwei Menschen aufeinandertreffen und der eine den Heiligen Geist hat und der andere von dämonischen Geistern geleitet wird, dann müssen entweder die Dämonen gehen und der Mensch bleibt, **Mt. 28,29-34**, oder der Mensch geht „mit“ den Dämonen. Voraussetzung hierfür ist, dass wir (!) im Licht, in der Wahrheit und der Kraft Gottes stehen bleiben, denn vor dem Namen Jesus muss sich jedes Knie beugen, **Phil. 2,10**.

Matthäus 8,28-34 – Menge-Bibel:

„Als er hierauf an das jenseitige Ufer in das Gebiet der Gadarener gekommen war, traten ihm zwei von bösen Geistern besessene Männer entgegen, die aus den Gräbern hervorkamen und so gemeingefährliche Menschen waren, daß niemand auf der Straße dort an ihnen vorbeigehen konnte. 29 Kaum hatten sie ihn erblickt, da schrien sie laut: »Was hast du mit uns vor, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?« 30 Es befand sich aber in weiter Entfernung von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide. 31 Da baten ihn die bösen Geister: »Wenn du uns austreiben willst, so laß uns doch in die Schweineherde fahren!« 32 Er antwortete ihnen: »Hinweg mit euch!« Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweine hinein, und die ganze Herde stürmte infolgedessen den Abhang hinab in den See und ertrank in den Fluten. 33 Die Hirten aber ergriffen die Flucht und berichteten nach ihrer Ankunft in der Stadt den ganzen Vorfall, auch das, was mit den beiden Besessenen vorgegangen war. 34 Da zog die Einwohnerschaft der ganzen Stadt hinaus, Jesus entgegen, und als sie bei ihm eingetroffen waren, baten sie ihn, er möchte ihr Gebiet verlassen.“

Philipper 2,1-17 – Menge-Bibel:

„Wenn nun eine in Christus ausgesprochene Ermahnung, wenn ein liebevoller Zuspruch, wenn eine Gemeinschaft des Geistes, wenn inniges Mitgefühl und Erbarmen (noch vorhanden sind, oder: etwas gelten), 2 so macht meine Freude dadurch vollkommen, daß ihr eines Sinnes seid, indem ihr die gleiche Liebe hegt und einmütig dem gleichen Ziel zustrebt 3 und nichts aus Rechthaberei oder eitlem Ehrgeiz tut, sondern in Demut einer den andern höher als sich selbst erachtet; 4 jeder habe nicht (nur) seinen eigenen Vorteil im Auge, sondern jeder auch den des andern. 5 Solche Gesinnung wohne in euch allen, wie sie auch in Christus Jesus vorhanden war; 6 denn obgleich er Gottes Gestalt besaß, sah er doch das Gleichsein mit Gott nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub an; 7 nein, er entäußerte sich selbst (seiner Herrlichkeit), indem er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz. 9 Daher hat Gott ihn auch über die Maßen erhöht und ihm den Namen verliehen, der jedem anderen Namen überlegen ist, 10 damit im Namen Jesu sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, 11 und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. 12 Daher, meine Geliebten: wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so seid darauf bedacht, nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch weit mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen; 13 denn Gott ist es, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr ihm wohlgefällt: 14 Tut alles ohne Murren und Bedenken, 15 damit ihr euch tadellos und lauter erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet. 16 Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm

***auf den Tag Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe.
17 Aber auch wenn ich als Trankopfer ausgegossen werden sollte über dem Opfer und dem
priesterlichen Dienst an eurem Glauben, so freue ich mich doch und freue mich im Verein mit euch
allen.“***

Gott will, dass wir uns als tadellos und lauter erweisen als unsträfliche Gotteskinder, inmitten eines verkehrten und verdrehten Geschlechts.

Der Teufel muss fliehen, wenn er auf das Licht trifft, **2. Korinther 6,14-18 – Menge-Bibel:**

„Gebt euch nicht dazu her, mit Ungläubigen an einem fremdartigen Joch zu ziehen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander gemein? Oder was hat das Licht mit der Finsternis zu schaffen? 15 Wie stimmt Christus mit Beliar überein, oder welche Gemeinschaft besteht zwischen einem Gläubigen und einem Ungläubigen? 16 Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat (3.Mose 26,11-12): »Ich werde unter ihnen wohnen und wandeln; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.« 17 Darum (Jes 52,11): »Geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch (von ihnen) ab«, gebietet der Herr, »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen« und (2.Sam 7,14): 18 »Ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein«, sagt der Herr, der Allmächtige.“

Noch klarer sagt es Paulus in **1. Korinther 5,6-13 – Menge-Bibel:**

„Euer Ruhm ist nicht schön! Wißt ihr nicht, daß schon ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? 7 Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr (durchweg) ein neuer Teig seid; ihr seid ja doch (als Christen) frei von allem Sauerteig; denn es ist ja auch unser Passahlamm geschlachtet worden: Christus. 8 Darum laßt uns Festfeier halten nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Schlechtigkeit und Bosheit, sondern im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit. 9 Ich habe euch in meinem (vorigen) Briefe geschrieben, ihr möchtet keinen Verkehr mit unzüchtigen Leuten haben; 10 (das heißt) nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Betrügern und Räubern oder Götzendienern; sonst müßtet ihr ja aus der Welt auswandern. 11 Jetzt aber schreibe ich euch (unmißverständlich) so: Ihr dürft keinen Verkehr mit jemand haben, der den (christlichen) Brudernamen führt und dabei ein unzüchtiger Mensch oder ein Betrüger, ein Götzendiener, ein Verleumder, ein Trunkenbold oder ein Räuber ist; mit einem solchen Menschen dürft ihr nicht einmal Tischgemeinschaft haben. 12 Denn was habe ich mit dem Richten von Leuten außerhalb der Gemeinde zu tun? Habt nicht auch ihr (nur) die zu eurer Gemeinde Gehörigen zu richten? 13 Die draußen Stehenden wird Gott richten. Schafft den bösen Menschen aus eurer Mitte weg!“

Es geht nicht darum, keine Gemeinschaft mit Sündern zu haben. Jesus kam zu den Sündern, um ihnen den Weg ins Licht zu zeigen. Wer ihn aber nicht haben wollte, dem drängte er sich nicht auf. Paulus sagt nicht, dass wir uns von den Sündern allgemein fernhalten sollen. Wir sind Salz und Licht. Die Welt braucht uns und muss sehen, dass wir „anders“ sind! Es geht darum, nicht eine Gemeinschaft mit Sündern aus der „christlichen“ Gemeinschaft zu haben. Dies ist ein Unterschied. Heute arrangieren sich viele „Geschwister“ (Namenschristen) mit den verschiedensten christlichen Gemeinschaften und

tolerieren Götzendienste und Lügen, nur um ihre „Gemeinschaften“ zu behalten. Ich kann davor nur warnen. Ein bisschen Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig und es schadet uns. Jesus hat uns davor gewarnt.

Damals hatte ich in dem Online-Seminar geschildert, dass man sich nicht überall durchbeißen und mit jedem, der sich „Christ“ nennt, Gemeinschaft haben muss! Die Bibel bestätigt dies. Dennoch bin ich selbst dem Feind aufgelaufen und habe mich nicht daran gehalten. Warum? Weil mir „Namenschristen“ immer wieder vermittelt haben, dass ich dieses oder jenes machen muss, obwohl Gott mir immer wieder sagte: „Stell zur Verfügung“. Ich habe mich in ungute christliche Verbindungen verstrickt, statt Gott gehorsam zu sein. Es ist schön, Gemeinschaft mit neugeborenen Geschwistern zu haben, doch es ist wichtig, dass wir sie nicht „brauchen“ (menschlich/humanistisch) gesehen. Viele wollen nicht hin zu Christus wachsen. Wenn es Sauerteig ist, ist es gut, wenn wir uns davon fernhalten. Der Geist leitet uns und zeigt uns den Weg.

Bleibe im Gebet und der Vater wird dir den rechten Weg zeigen und auf diesem wandele in den Werken, die er (!) zuvor bereitet hat, **Eph. 2,10**. Bete darüber, dass der Vater dir wirkliche Geschwister über den Weg schickt, die in seiner (!) Wahrheit stehen bzw. wandeln und wirklich seinen Willen tun wollen. Bete für entsprechende Arbeiter in der Ernte, **Mt. 9,38 – Lk. 10,2**. Meide selbst die Heuchelei und das Pharisäertum und lass dich von Gott diesbezüglich verändern. **Empfehlung:** Bibelstudientag 9.7.23 „Heilung und Freiheit von Heuchelei, Scheinheiligkeit und Pharisäertum“ – Rubrik „Livestreams 2023“.

Gott hat angefangen sein Reich aufzurichten und jeder ist aufgerufen und eingeladen, dabei zu sein.

Das Gleichnis von den anvertrauten Talenten und den Öllampen – Matthäus 25...

Als ich damals in eine freie evangelische Gemeinde (FeG) ging, lasen wir dort an einem Bibelstudienmorgen Matthäus 25. Ich weiß noch, dass die damalige Leiterin des kleinen Frauenhauskreises dafür den „Pastor“ kommen ließ, weil sie sich nicht zutraute über Matthäus 25 zu sprechen. Ich fand das damals befremdlich aber war noch zu frisch im Glauben, um die Situation richtig beurteilen zu können (**Römer 12,1+2**). Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich Matthäus 25 noch nicht gelesen.

In der Präsentation des Online-Seminars habe ich damals die Gute-Nachricht-Bibel verwendet und euch diese hier zuerst abgedruckt. Wir lasen **Matthäus 25,1-13**:

„»Wenn Gott sein Werk vollendet, wird es zugehen wie in der folgenden Geschichte: Zehn Brautjungfern gingen mit ihren Lampen hinaus, dem Bräutigam entgegen, um ihn zu empfangen. 2 Fünf von ihnen handelten klug, die anderen fünf gedankenlos. 3 Die Gedankenlosen nahmen nur ihre gefüllten Lampen mit, 4 während die Klugen auch noch Öl zum Nachfüllen mitnahmen. 5 Weil der Bräutigam sich verspätete, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Mitten in der Nacht ertönte der Ruf: ›Der Bräutigam kommt, geht ihm entgegen!‹ 7 Die zehn Brautjungfern standen auf und brachten ihre Lampen in Ordnung. 8 Da baten die Gedankenlosen die anderen: ›Gebt uns von eurem Öl etwas ab, denn unsere Lampen gehen aus.‹ 9 Aber die Klugen sagten: ›Ausgeschlossen, dann reicht es weder für uns noch für euch. Geht doch zum Kaufmann und holt euch welches!‹ 10 So machten sich die fünf auf den Weg, um Öl zu kaufen. Inzwischen kam der Bräutigam. Die fünf Klugen, die darauf vorbereitet waren, gingen mit ihm hinein zum Hochzeitsfest, und die Türen wurden geschlossen. 11 Schließlich kamen die anderen nach und riefen: ›Herr, Herr, mach uns auf!‹ 12 Aber der Bräutigam wies sie ab und sagte: ›Ich versichere euch, ich kenne euch nicht!‹ 13 Darum seid wachsam, denn ihr wisst weder Tag noch Stunde im Voraus!«“

Damals hatte ich weder Matthäus 25 noch einen Kontext gelesen. Mein 1. Gedanke war damals: „Ich hätte abgeben...“ Ich muss heute darüber lachen. Es war ein typisches Beispiel dafür, dass man neu geboren ist aber die Wahrheit noch nicht die Gedanken freigesetzt hat. Meine Gedanken waren noch immer der alten Natur sehr ähnlich. Wie gut bin ich (!) doch... Heute habe ich es verstanden... Wirklich! Ich muss über mich lachen und bin Gott sehr dankbar, wie er Stück für Stück meine alten Gedankenmuster eingerissen und Christus unterstellt hat, **2. Korinther 10,3-6 – Menge-Bibel**:

„Ja, wir wandeln wohl im Fleische, führen aber unsern Kampf nicht nach Fleischesart; 4 denn die Waffen, mit denen wir kämpfen, sind nicht fleischlicher Art, sondern starke Gotteswaffen zur Zerstörung von Bollwerken: wir zerstören mit ihnen klug ausgedachte Anschläge 5 und jede hohe Burg, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen alles Sinnen in den Gehorsam gegen Christus gefangen 6 und halten uns bereit, jeden Ungehorsam zu bestrafen, sobald nur erst euer Gehorsam völlig wiederhergestellt ist.“

Ich wusste damals noch nichts vom Alten und Neuen Bund. Mir fehlte es damals noch an allen Ecken und Enden an der „Wahrheit“. Was ich damals im Kopf hatte, war das Bild des freundlichen Christen, der mit

allen teilt und hilft, wo er kann. Ich hatte keine Ahnung, dass es bei diesem Gleichnis darum geht, wie ich ins ewige Leben komme. Mir wurden an diesem Morgen auch nicht die wichtigen Zusammenhänge erklärt. Der Satz, der mir hängen blieb, war: „Wenn es darauf ankommt, muss jeder auf sich selbst schauen!“ Das war die Wahrheit, die ich an diesem Morgen mitbekommen habe. Die wahrhaftige Bedeutung erfasste ich erst viel später als ich über das Wort „betete“ und Gott um „Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Überführung usw.“ bat, **Jak. 1,5+6 – Joh. 8,32 – Ps. 1.**

Worum es in diesem Gleichnis geht, ist, dass Jesus eines Tages wiederkommen wird und jeder (von uns) eine gewisse Eigenverantwortung für sein Glaubensleben hat. Jeder muss für sich schauen, dass er in einen echten Glauben kommt und in diesem lebt bzw. bereit für die Wiederkunft des Herrn ist. Wenn wir in Gemeinschaften zusammenkommen, glaube ich, ist unser höchstes Ziel, dass niemand auf dem Weg verloren geht, sondern alle in die Herrlichkeit Gottes eintreten. Schauen wir uns ein paar Verse dazu an:

Matthäus 18,6-35 – Menge-Bibel:

*„**»Wer aber einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, für den wäre es das beste, daß ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er ins Meer versenkt würde, wo es am tiefsten ist. 7 Wehe der Welt um der Ärgernisse willen! Wohl müssen die Verführungen kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt! 8 Wenn nun deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir! Es ist besser für dich, verstümmelt oder lahm ins Leben einzugehen, als daß du beide Hände oder beide Füße hast und in das ewige Feuer geworfen wirst. 9 Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig ins Leben einzugehen, als daß du beide Augen hast und ins Feuer der Hölle geworfen wirst. 10 Sehet zu, daß ihr keinen von diesen Kleinen geringschätzt! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines himmlischen Vaters. 11 Denn der Menschensohn ist gekommen, das Verlorene zu retten.»**«*
*12 **»Was meint ihr wohl? Wenn jemand hundert Schafe besitzt und eins von ihnen sich verirrt: wird er da nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurücklassen und hingehen, um das verirrte zu suchen? 13 Und wenn es ihm gelingt, es zu finden, wahrlich ich sage euch: Er freut sich über dieses (eine) mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt hatten. 14 Ebenso ist es auch der Wille eures himmlischen Vaters, daß keiner von diesen Kleinen verlorengehen soll.»** 15 **»Wenn dein Bruder sich verfehlt, so gehe hin und halte es ihm unter vier Augen vor. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen; 16 hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei (Brüder) mit dir, damit jede Sache auf Grund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen festgestellt wird (5.Mose 19,15). 17 Will er auf diese (Brüder) nicht hören, so teile es der Gemeinde (16,18) mit; will er auch auf die Gemeinde nicht hören, so gelte er dir wie ein Heide und ein Zöllner. – 18 Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde bindet, wird auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf der Erde löst, wird auch im Himmel gelöst sein. – 19 Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden eins werden, um irgend etwas zu bitten, so wird es ihnen von meinem himmlischen Vater zuteil werden; 20 denn wo zwei oder drei auf meinen Namen hin versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.»** 21 Hierauf trat Petrus an ihn heran und fragte ihn: **»Herr, wie oft muß ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich vergeht? Bis zu siebenmal?»** 22 Da antwortete ihm Jesus: **»Ich sage dir: Nicht bis zu siebenmal, sondern bis siebenzigmal siebenmal. 23 Darum ist das Himmelreich einem Könige vergleichbar, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. 24 Als er nun mit der Abrechnung begann, wurde ihm einer vorgeführt, der ihm zehntausend Talente schuldig war. 25 Weil er nun diese Schuld nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, man solle ihn samt Weib und Kindern und seinem gesamten Besitz verkaufen und so Ersatz schaffen. 26 Da warf sich der Knecht vor ihm zur Erde nieder und bat ihn mit den Worten: »Habe***

Geduld mit mir: ich will dir alles bezahlen. 27 Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht; er gab ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch. 28 Als aber dieser Knecht (aus dem Hause des Herrn) hinausgegangen war, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war; den ergriff er, packte ihn an der Kehle und sagte zu ihm: ›Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!‹ 29 Da warf sich sein Mitknecht vor ihm nieder und bat ihn mit den Worten: ›Habe Geduld mit mir: ich will dir's bezahlen!‹ 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte. 31 Als nun seine Mitknechte sahen, was da vorgegangen war, wurden sie sehr ungehalten; sie gingen hin und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall. 32 Da ließ sein Herr ihn vor sich rufen und sagte zu ihm: ›Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum batest; 33 hättest du da nicht auch Erbarmen mit deinem Mitknecht haben müssen, wie ich Erbarmen mit dir gehabt habe?‹ 34 Und voller Zorn übergab sein Herr ihn den Folterknechten, bis er ihm seine ganze Schuld bezahlt hätte. 35 Ebenso wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.«“

2. Petrus 3,8-18 – Menge-Bibel:

„Ferner dürft ihr dies eine nicht unbeachtet lassen, Geliebte, daß »ein Tag beim Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag« (Ps 90,4). 9 Der Herr ist mit der (Erfüllung seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern er übt Langmut gegen euch, weil er nicht will, daß einige verlorengelangen, sondern daß alle zur Buße gelangen. 10 Kommen aber wird der Tag des Herrn wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen. 11 Da nun dies alles sich so auflöst, wie muß es da bei euch mit den Erweisen von heiligem Wandel und Gottseligkeit bestellt sein, 12 indem ihr auf die Ankunft des Tages Gottes wartet und euch darauf rüstet, um dessen willen die Himmel im Feuer zergehen werden und die Elemente (v.10) in der Flammenglut zerschmelzen! 13 Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. 14 Darum, Geliebte, seid in Erwartung dieser Dinge eifrig bemüht, fleckenlos und unsträflich vor ihm erfunden zu werden im Frieden, 15 und erachtet die Langmut unsers Herrn für Errettung, wie ja auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm verliehenen Weisheit euch geschrieben hat. 16 Ebenso ist es ja in allen seinen Briefen der Fall, wenn er in ihnen auf diese Dinge zu sprechen kommt. In diesen (Briefen) findet sich allerdings manches Schwerverständliche, das die Unwissenden und Ungefestigten ebenso zu ihrem eigenen Verderben verdrehen, wie sie es auch bei den übrigen (heiligen) Schriften tun. 17 Weil ihr dies nun zum voraus wißt, Geliebte, so seid auf eurer Hut, daß ihr nicht durch die Verirrung der gewissenlosen Leute mit fortgerissen und aus eurem eigenen festen Glaubensstande hinausgeworfen werdet! 18 Wachst vielmehr in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erretters Jesus Christus! Ihm gebührt die Herrlichkeit sowohl jetzt als auch für den Tag der Ewigkeit!“

Sprüche 10,27+28 – Menge-Bibel:

„Die Furcht des HERRN verlängert die Lebensstage, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt. – 28 Das Harren der Gerechten endet in Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird vereitelt.“

Jesus kommt (bald) wieder und wir möchten für die Wiederkunft des Bräutigams bereit sein. Gott möchte uns als makellose Braut Jesus übergeben, **Epheser 5,25-27 – Menge-Bibel:**

„Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, nachdem er sie durch das Wasserbad im Wort gereinigt hat, 27 um so die Gemeinde für sich selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, daß sie heilig und ohne Tadel sei.“

2. Korinther 11,2-4 – Menge-Bibel:

„Möchtet ihr euch doch ein klein wenig Torheit von mir gefallen lassen! Nicht wahr? Ihr laßt sie euch auch von mir gefallen; 2 denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; ich habe euch ja einem einzigen Manne verlobt, um euch Christus als eine reine Jungfrau zuzuführen. 3 Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange einst Eva mit ihrer Arglist verführt hat, so auch eure Gedanken von der Einfalt und lauterer Gesinnung gegen Christus zum Argen hingezogen werden. 4 Denn wenn irgend jemand daherkommt und euch einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen andersartigen Geist empfängt, den ihr (durch uns) nicht empfangen habt, oder eine andersartige Heilsbotschaft, die ihr (durch uns) nicht erhalten habt, so laßt ihr euch das bestens gefallen.“

Wir wollen dorthin schauen, dass unser Herr Jesus wiederkommen wird und hinschauen auf ihn, den Anfänger und Vollender, **Hebräer 12,1-3 – Menge-Bibel:**

„So wollen denn auch wir, da wir uns von einer solchen Wolke von Zeugen umgeben sehen, alles, was uns beschwert, und (besonders) die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit standhafter Ausdauer in dem uns obliegenden Wettkampfe laufen, 2 indem wir dabei hinblicken auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um den Preis der Freude, die ihn (als Siegeslohn) erwartete, den Kreuzestod erduldet und die Schmach für nichts geachtet, dann sich aber zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. 3 Ja, denkt an ihn, der ein derartiges Widersprechen von den Sündern gegen sich geduldig ertragen hat, damit ihr (im Lauf) nicht ermattet und euren Mut nicht sinken laßt!“

Matthäus 24,42-44 – Menge-Bibel:

„Seid also wachsam, denn ihr wißt nicht, an welchem Tage der Herr kommt. 43 Das aber seht ihr ein: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Stunde der Nacht (14,25) der Dieb kommt, so würde er wach bleiben und keinen Einbruch in sein Haus zulassen. 44 Deshalb haltet auch ihr euch bereit; denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wo ihr es nicht vermutet.“

1. Petrus 4,7-19 – Menge-Bibel:

„Das Ende aller Dinge steht nahe bevor. Werdet also besonnen und nüchtern zum Gebet; 8 vor allem aber hegt innige Liebe zueinander, denn »die Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Spr 10,12; Jak 5,20). 9 Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren. 10 Dienet einander, ein jeder mit der Gnadengabe, die er

empfangen hat, als gute Verwalter der mannigfachen Gnadengaben Gottes! 11 Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche Gottes; hat jemand Dienste (als Diakon) zu leisten, so (tue er es) in der Kraft, die Gott verleiht, damit in allen Fällen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus: sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. 12 Geliebte, laßt die Feuerglut (der Leiden), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe, 13 sondern freuet euch darüber in dem Maße, wie ihr an den Leiden Christi Anteil bekommt, damit ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt. 14 Wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet, so seid ihr selig zu preisen; denn dann ruht der Geist der Herrlichkeit und der (Geist) Gottes auf euch. 15 Keiner nämlich von euch möge als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder auch nur deshalb leiden, weil er unbefugt in fremde Angelegenheiten eingegriffen hat; muß er aber als Christ leiden, 16 so schäme er sich dessen nicht, sondern mache vielmehr Gott durch diesen (Christen-) Namen Ehre! 17 Denn die Zeit ist da, daß das Gericht beim Hause Gottes seinen Anfang nimmt. Wenn es aber bei uns zuerst (anhebt), wie wird da das Ende bei denen sein, die der Heilsbotschaft Gottes nicht gehorchen? 18 Und »wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird da der Gottlose und Sünder sich zeigen«? (Spr 11,31) 19 Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes zu leiden haben, ihm, dem treuen Schöpfer, ihre Seelen befehlen, und zwar dadurch, daß sie Gutes tun.“

Apostelgeschichte 1,3-14 – Menge-Bibel:

„Ihnen hatte er sich auch nach seinem Leiden durch viele Beweise als lebendig bezeugt, indem er sich vierzig Tage lang vor ihnen sehen ließ und mit ihnen über das Reich Gottes redete. 4 Als er so mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, sich von Jerusalem nicht zu entfernen, sondern (dort) die (Erfüllung der) Verheißung des Vaters abzuwarten, »die ihr« – so lauteten seine Worte – »von mir vernommen habt; 5 denn Johannes hat (nur) mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit heiligem Geist getauft werden, und zwar nicht lange nach diesen Tagen.« 6 Da fragten ihn die dort Versammelten: »Herr, stellst du in dieser Zeit das Königtum für (das Volk) Israel wieder her?« 7 Er antwortete ihnen: »Euch kommt es nicht zu, Zeiten und Fristen zu wissen, die der Vater vermöge seiner eigenen Machtvollkommenheit festgesetzt hat. 8 Ihr werdet jedoch Kraft empfangen, wenn der heilige Geist auf euch kommt, und ihr werdet Zeugen für mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde.« 9 Nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben: eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken; 10 und als sie ihm noch unverwandt nachschauten, während er zum Himmel auffuhr, standen mit einemmal zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen, 11 die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren sehen!« 12 Darauf kehrten sie von dem sogenannten Ölberge, der nahe bei Jerusalem liegt und nur einen Sabbatweg entfernt ist, nach Jerusalem zurück. 13 Als sie dort angekommen waren, gingen sie in das Obergemach (des Hauses) hinauf, wo sie sich aufzuhalten pflegten, nämlich Petrus und Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Eiferer und Judas, der Sohn des Jakobus. 14 Diese alle waren dort einmütig und andauernd im Gebet vereinigt samt (einigen) Frauen, besonders auch mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“

Hebräer 10,19-31 – Menge-Bibel:

„Da wir also, liebe Brüder, die freudige Zuversicht haben, durch das Blut Jesu in das (himmlische) Heiligtum einzugehen – 20 das ist der neue, lebendige Weg, den er uns durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch, eingeweiht hat –, 21 und da wir einen großen Priester haben, der über das Haus Gottes gesetzt ist, 22 so laßt uns mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewißheit hinzutreten, nachdem wir uns durch Besprengung der Herzen vom bösen Gewissen befreit und unsern Leib mit reinem Wasser gewaschen haben. 23 Laßt uns am Bekenntnis der Hoffnung unerschütterlich festhalten; denn treu ist der, welcher die Verheißung gegeben hat. 24 Und laßt uns auch aufeinander achtgeben, um uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anzuregen, 25 indem wir unsere Zusammenkünfte nicht versäumen, wie das bei etlichen Gewohnheit ist, sondern uns gegenseitig ermuntern, und zwar um so mehr, als ihr den Tag (der Wiederkunft Jesu) schon nahen seht. 26 Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, so bleibt uns fortan kein Opfer für die Sünden mehr übrig, 27 sondern nur ein angstvolles Warten auf das Gericht und die Gier des Feuers, das die Widerspenstigen verzehren wird. 28 Wenn jemand das mosaische Gesetz verworfen hat, so muß er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin sterben (4.Mose 15,30-31; 5.Mose 17,6): 29 eine wieviel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat! 30 Wir kennen ja den, der gesagt hat (5.Mose 32,35-36): »Mein ist die Rache, ich will vergelten«, und an einer anderen Stelle (Ps 135,14): »Der Herr wird sein Volk richten.« 31 Schrecklich ist es, dem lebendigen Gott in die Hände zu fallen.“

Offenbarung 1,1-8 – Menge-Bibel:

„Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm hat zuteil werden lassen, um seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen soll; und er hat es durch die Sendung seines Engels seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan, 2 und dieser legt nunmehr Zeugnis ab von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er gesehen hat. 3 Selig ist der Vorleser und (selig sind) die Hörer der Worte der Weissagung und die das bewahren, was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit (der Erfüllung) ist nahe. 4 Ich, Johannes, sende den sieben Gemeinden in der Provinz Asien meinen Gruß: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron (sind), 5 und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Herrscher über die Könige der Erde! Ihm, der uns liebt und uns durch sein Blut von unsern Sünden erlöst hat 6 und uns zu einer Königsherrschaft gemacht hat, zu Priestern für seinen Gott und Vater: sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit! Amen. 7 Seht, er kommt mit den Wolken, und sehen werden ihn die Augen aller, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden um ihn alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen! 8 »Ich bin das A und das O« (21,6), spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“

Offenbarung 22,17-21 – Menge-Bibel:

„Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage: »Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfangen Wasser des Lebens umsonst! 18 Ich

(Johannes) bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu ihnen etwas hinzufügt, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; 19 und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung etwas wegnimmt, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht. 20 Es spricht der, welcher dies bezeugt: »Ja, ich komme bald!« »Amen, komm, Herr Jesus!« 21 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen.“

Offenbarung 3,12-19 – Menge-Bibel:

„Geliebte, laßt die Feuerglut (der Leiden), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe, 13 sondern freuet euch darüber in dem Maße, wie ihr an den Leiden Christi Anteil bekommt, damit ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt. 14 Wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet, so seid ihr selig zu preisen; denn dann ruht der Geist der Herrlichkeit und der (Geist) Gottes auf euch. 15 Keiner nämlich von euch möge als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder auch nur deshalb leiden, weil er unbefugt in fremde Angelegenheiten eingegriffen hat; muß er aber als Christ leiden, 16 so schäme er sich dessen nicht, sondern mache vielmehr Gott durch diesen (Christen-) Namen Ehre! 17 Denn die Zeit ist da, daß das Gericht beim Hause Gottes seinen Anfang nimmt. Wenn es aber bei uns zuerst (anhebt), wie wird da das Ende bei denen sein, die der Heilsbotschaft Gottes nicht gehorchen? 18 Und »wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird da der Gottlose und Sünder sich zeigen«? (Spr 11,31) 19 Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes zu leiden haben, ihm, dem treuen Schöpfer, ihre Seelen befehlen, und zwar dadurch, daß sie Gutes tun.“

Matthäus 7,15-19 – Menge-Bibel:

„»Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, ein fauler Baum aber bringt schlechte Früchte; 18 ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Also: an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«“

Philipper 1,2-6 – Menge-Bibel:

„Gnade sei (mit) euch und Friede von Gott unserm Vater und vom Herrn Jesus Christus! 3 Ich sage meinem Gott Dank, sooft ich euer gedenke, 4 indem ich allezeit in jeder meiner Fürbitten für euch alle mit Freuden bete 5 wegen der Teilnahme, die ihr an (der Verkündigung) der Heilsbotschaft vom ersten Tage an bis heute betätigt habt; 6 ich hege eben deshalb auch die feste Zuversicht, daß der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es auch bis zum Tage Jesu Christi vollenden wird.“

Epheser 4,1-24 – Menge-Bibel:

„So ermahne ich euch denn, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, die an euch ergangen ist, 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld als solche, die einander in Liebe ertragen, 3 und seid eifrig bemüht, die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens zu erhalten: 4 ein Leib und ein Geist, wie ihr ja auch bei eurer Berufung aufgrund einer Hoffnung berufen worden seid; 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; 6 ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle (wirkt) und in allen (wohnt). 7 Jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Maße verliehen worden, wie Christus sie ihm zugeteilt hat. 8 Daher heißt es ja auch (Ps 68,19): »Aufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene weggeführt und den Menschen Gaben verliehen.« 9 Daß er aber hinaufgestiegen ist, welchen Sinn hat das als den, daß er auch (zuvor) in die niederen Gegenden der Erde hinabgestiegen ist? 10 Er, der Hinabgestiegene, ist derselbe, der hoch über alle Himmel hinaus aufgestiegen ist, um das ganze Weltall zu erfüllen. 11 Und eben dieser ist es auch, der die einen zu Aposteln bestellt hat, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, noch andere zu Hirten und Lehrern, 12 um die Heiligen tüchtig zu machen für die Ausübung des Gemeindedienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, 13 bis wir endlich allesamt zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses in der Fülle Christi. 14 Denn wir sollen nicht länger unmündige Kinder sein, die von jedem Wind der Lehre durch das Trugspiel der Menschen, die mit Arglist auf Irreführung ausgehen, wie Meereswogen hin und her geworfen und umhergetrieben werden; 15 vielmehr sollen wir, die Wahrheit ü bend, in Liebe in allen Stücken in ihn hineinwachsen, der das Haupt ist, Christus; 16 denn von ihm aus wird der ganze Leib fest zusammengefügt und zusammengehalten und vollzieht durch jedes Glied, das seinen Dienst nach der Wirksamkeit verrichtet, die dem Maß jedes einzelnen Teiles entspricht, das Wachstum des Leibes zu seinem eigenen Aufbau in Liebe. 17 So sage ich also folgendes und spreche die ernste Mahnung im Herrn aus: Wandelt nicht mehr so, wie die Heiden in der Nichtigkeit ihres Sinnes wandeln! 18 Sie sind ja in ihrem (ganzen) Denken verfinstert, dem Leben Gottes entfremdet infolge der Unwissenheit, die in ihnen wegen der Verstocktheit ihres Herzens wohnt. 19 Sittlich völlig abgestumpft, haben sie sich dem Genußleben hingegeben zur Verübung jeder Art von Unsittlichkeit in Verbindung mit Habgier. 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt, 21 wenn ihr überhaupt von ihm gehört habt und in ihm so unterwiesen worden seid, wie es Wahrheit in Jesus ist: 22 daß ihr nämlich im Hinblick auf den früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegen müßt, der sich infolge der trügerischen Begierden zugrunde richtet, 23 daß ihr dagegen im tiefsten Inneren eures Geisteslebens erneuert werden müßt 24 und den neuen Menschen anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Reinheit.“

Vor Matthäus 25 lesen wir Matthäus 24. In diesem Kapitel ist vieles angekündigt worden und ich halte es für richtig, dies nicht zu verschweigen. Aus diesem Grund drucke ich es hier ab. Mit der Warnung: Diese Worte sollen keine Angst in dir auslösen. Wenn du es ehrlich und aufrichtig meinst, mußt du dich nicht fürchten, denn niemand kann dich aus seiner Hand reißen. Die Liebe Gottes hat ihr Ziel bei uns erreicht, wenn der Geist Gottes unserem Geist bezeugt hat, dass wir Kinder Gottes geworden sind. Dennoch weist uns das Wort an, dass wir besonnen und nüchtern sind und unseren Lauf gut bis zum Ende laufen.

1. Johannes 4,17-19 – Menge-Bibel:

„Darin ist die Liebe bei uns zur Vollendung gekommen, daß wir eine freudige Zuversicht am Tage des Gerichts haben; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, weil die Furcht es mit Strafe zu tun hat; wer also Furcht empfindet, der ist in der Liebe noch nicht zur Vollendung gelangt. 19 Wir dagegen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“

Johannes 3,16-21 – Menge-Bibel:

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht (an ihn) glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. 19 Darin besteht aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Nichtiges treibt, haßt das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; 21 wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott getan.“

Johannes 10,27-30 – Menge-Bibel:

„Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in alle Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. 29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand vermag sie der Hand meines Vaters zu entreißen. 30 Ich und der Vater sind eins!«

Römer 5,6-21 – Menge-Bibel:

„Denn Christus ist ja, als wir nach Lage der Dinge noch schwach waren, für Gottlose gestorben. 7 Denn kaum wird (sonst wohl) jemand für einen Gerechten den Tod erleiden – doch für den Guten entschließt sich vielleicht noch jemand dazu, sogar sein Leben hinzugeben –; 8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. 9 So werden wir also jetzt, nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt sind, noch viel gewisser durch ihn vor dem Zorn (Gottes) gerettet werden. 10 Denn wenn wir, als wir noch Feinde Gottes waren, mit ihm durch den Tod seines Sohnes versöhnt worden sind, so werden wir jetzt als Versöhnte noch viel gewisser Rettung finden durch sein Leben. 11 Aber noch mehr: wir rühmen uns sogar Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben. 12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt hineingekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen ist, weil sie ja alle gesündigt haben – 13 denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt vorhanden, die Sünde wird nur nicht angerechnet, wenn kein Gesetz vorhanden ist; 14 aber trotzdem hat der Tod seine Herrschaft unbeschränkt von Adam bis Mose sogar über die ausgeübt, welche sich nicht durch Übertretung (eines vorliegenden Gebotes) in gleicher Weise versündigt hatten

wie Adam, der das Vorbild des zukünftigen (Adam) ist. 15 Jedoch verhält es sich mit der Gnadengabe (Jesu) nicht so wie mit der Übertretung (Adams). Denn wenn (dort) die Übertretung des Einen den Tod der Vielen zur Folge gehabt hat, so hat sich (hier) die Gnade Gottes und die Gnadengabe des einen Menschen Jesus Christus erst recht an den Vielen überreich erwiesen. 16 Auch ist bei der Gabe die Wirkung nicht so wie dort, wo ein einziger Sünder den Anlaß gegeben hat. Denn (dort) ist das Urteil aus Anlaß eines einzigen Sünders zum Verdammungsurteil geworden, (hier) dagegen die Gnadengabe aus Anlaß dieser Übertretungen zum Rechtfertigungsurteil. 17 Denn wenn (dort) infolge der Übertretung des Einen der Tod durch die Schuld jenes Einen seine Herrschaft unbeschränkt ausgeübt hat, so werden (hier) noch viel gewisser die, welche die überschwengliche Fülle der Gnade und des Geschenks der Gerechtigkeit empfangen, im (künftigen) Leben als Könige herrschen durch den Einen, Jesus Christus. 18 Also: wie es durch eine einzige Übertretung für alle Menschen zum Verdammungsurteil gekommen ist, so kommt es auch durch eine einzige Rechttat für alle Menschen zur lebenswirkenden Rechtfertigung. 19 Wie nämlich durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen als Sünder hingestellt worden sind, ebenso werden auch durch den Gehorsam des Einen (Phil 2,8) die Vielen als Gerechte hingestellt werden. 20 Das Gesetz aber ist nur nebenbei hereingekommen, damit die Übertretung noch größer würde. Wo aber die Sünde zugenommen hatte, da ist die Gnade erst recht überreich hervorgetreten, 21 damit, gleichwie die Sünde königlich geherrscht hat durch den Tod, so auch die Gnade ihre Königsherrschaft ausübe durch (gottgewirkte) Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn.“

Römer 8,12-18 – Menge-Bibel:

„Somit haben wir, liebe Brüder, nicht dem Fleische gegenüber die Verpflichtung, nach dem Fleische zu leben; 13 denn wenn ihr nach dem Fleische lebt, so ist euch der Tod gewiß; wenn ihr dagegen durch den Geist die Geschäfte des Leibes tötet, so werdet ihr leben. 14 Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Der Geist, den ihr empfangen habt, ist ja doch nicht ein Geist der Knechtschaft, so daß ihr euch aufs neue fürchten müßtet; sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in welchem wir rufen: »Abba, (lieber) Vater!« 16 Eben dieser Geist ist es, der vereint mit unserem Geiste ihm bezeugt, daß wir Gottes Kinder sind. 17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mit ihm leiden, um (einst) auch an seiner Herrlichkeit teilzunehmen. 18 Ich halte nämlich dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.“

Wir können den Helm des Heils anziehen, Eph. 6,17. Er ist eine wichtige Waffe. Dann können wir beruhigt Matthäus 24 lesen, mit Besonnenheit und Nüchternheit, 1. Petr. 4,7 – 1. Joh. 2,18 – 2. Tim. 1,7 – Spr. 16,32 – 1. Thess. 5,6 – Tit. 2,11+12 – Eph. 6,12 – 1. Petr. 5,8+9.

1. Korinther 10,11 – Menge-Bibel:

„Dies alles ist jenen aber vorbildlicherweise widerfahren und ist niedergeschrieben worden zur Warnung für uns, denen das Ende der Weltzeiten (Hebr 1,2) nahe bevorsteht. 12 Wer daher festzustehen meint, der sehe wohl zu, daß er nicht falle! 13 Es hat euch (bisher) noch keine andere als menschliche Versuchung betroffen; und Gott ist treu: er wird nicht zulassen, daß ihr über euer

Vermögen hinaus versucht werdet, sondern wird zugleich mit der Versuchung auch einen solchen Ausgang schaffen, daß ihr sie bestehen könnt.“

Matthäus 24,3-51 drucke ich aus der Gute-Nachricht-Bibel (GNB) ab:

Ankündigung der Zerstörung des Tempels

„Jesus verließ den Tempel und wollte weggehen. Da kamen seine Jünger zu ihm und wiesen ihn auf die Prachtbauten der Tempelanlage hin. 2 Aber Jesus sagte: »Ihr bewundert das alles? Ich sage euch, hier wird kein Stein auf dem andern bleiben. Alles wird bis auf den Grund zerstört werden.«

Der Anfang vom Ende

Dann ging Jesus auf den Ölberg und setzte sich dort nieder. Nur seine Jünger waren bei ihm. Sie traten zu ihm und fragten ihn: »Sag uns, wann wird das geschehen, und woran können wir erkennen, dass du wiederkommst und das Ende der Welt da ist?« 4 Jesus sagte zu ihnen: »Seid auf der Hut und lasst euch von niemand täuschen! 5 Viele werden unter meinem Namen auftreten und von sich behaupten: ›Ich bin der wiedergekommene Christus!‹ Damit werden sie viele irreführen. 6 Erschreckt nicht, wenn nah und fern Kriege ausbrechen! Es muss so kommen, aber das ist noch nicht das Ende. 7 Ein Volk wird gegen das andere kämpfen, ein Staat den andern angreifen. In vielen Ländern wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. 8 Das alles ist erst der Anfang vom Ende – der Beginn der Geburtswehen.«

Die Verfolgung der Jünger

9 »Dann werden sie euch an die Gerichte ausliefern, euch misshandeln und töten. Die ganze Welt wird euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt. 10 Wenn es so weit ist, werden viele vom Glauben abfallen und sich gegenseitig verraten und einander hassen. 11 Zahlreiche falsche Propheten werden auftreten und viele von euch irreführen. 12 Und weil der Ungehorsam gegen Gottes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei den meisten von euch erkalten. 13 Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet. 14 Aber die Gute Nachricht, dass Gott schon angefangen hat, seine Herrschaft aufzurichten, wird in der ganzen Welt verkündet werden. Alle Völker sollen sie hören. Danach erst kommt das Ende.«

Die letzte Schreckenszeit

15 »Im Buch des Propheten Daniel ist die Rede von einem ›entsetzlichen Scheusal‹ – wer das liest, überlege sich, was es bedeutet! Wenn ihr das ›entsetzliche Scheusal‹ im Heiligtum stehen seht, 16 dann sollen die Bewohner Judäas in die Berge fliehen. 17 Wer gerade auf dem Dach ist, soll keine Zeit damit verlieren, erst noch seine Sachen aus dem Haus zu holen. 18 Wer gerade zur Arbeit auf dem Feld ist, soll nicht zurückgehen, um noch sein Obergewand mitzunehmen, das er am Wegrand abgelegt hat. 19 Besonders hart wird es die Frauen treffen, die gerade ein Kind erwarten oder einen Säugling stillen. 20 Bittet Gott, dass ihr nicht im Winter oder an einem Sabbat fliehen müsst. 21 Denn was dann geschieht, wird furchtbarer sein als alles, was jemals seit Beginn der Welt geschehen ist oder in Zukunft noch geschehen wird. 22 Wenn Gott diese Schreckenszeit nicht abkürzen würde, dann würde kein Mensch gerettet werden. Er wird sie aber denen zuliebe abkürzen, die er erwählt hat. 23 Wenn dann jemand zu euch sagt: ›Seht her, hier ist Christus, der versprochene Retter!‹, oder: ›Dort ist er!‹ – glaubt ihm nicht. 24 Denn es werden so manche mit dem Anspruch auftreten, der versprochene Retter oder ein Prophet zu sein. Sie werden sich durch große und aufsehenerregende Wunder ausweisen und

würden damit sogar die von Gott Erwählten irreführen, wenn das möglich wäre. 25 Denkt daran, dass ich es euch vorausgesagt habe! 26 Wenn also die Leute zu euch sagen: ›Draußen in der Wüste ist er‹, dann geht nicht hinaus! Oder wenn sie sagen: ›Er ist hier und hält sich in einem Haus verborgen‹, dann glaubt ihnen nicht! 27 Denn der Menschensohn wird für alle sichtbar kommen, wie ein Blitz, der von Ost nach West über den Himmel zuckt. 28 Er wird so sicher zu sehen sein wie die Geier, die hoch über einem verendenden Tier kreisen.«

Der Weltrichter kommt

29 »Doch sofort nach dieser Schreckenszeit wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen, die Sterne werden vom Himmel fallen und die Ordnung des Himmels wird zusammenbrechen. 30 Dann wird der Menschensohn für alle sichtbar am Himmel erscheinen. Dies ist das Zeichen, dass das Ende da ist. Die Völker der ganzen Welt werden jammern und klagen, wenn sie den Menschensohn auf den Wolken des Himmels mit göttlicher Macht und Herrlichkeit kommen sehen. 31 Dann wird die Posaune ertönen und der Menschensohn wird seine Engel in alle Himmelsrichtungen ausschicken, damit sie von überall her die Menschen zusammenbringen, die er erwählt hat.«

Das Gleichnis vom Feigenbaum

32 »Am Beispiel des Feigenbaums könnt ihr etwas lernen: Wenn der Saft in die Zweige schießt und der Baum Blätter treibt, dann wisst ihr, dass der Sommer bald da ist. 33 So ist es auch, wenn ihr dies alles geschehen seht: Dann wisst ihr, dass das Ende unmittelbar bevorsteht. 34 Ich versichere euch: Diese Generation wird das alles noch erleben. 35 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht; sie bleiben gültig für immer und ewig.«

Das Ende kommt überraschend

36 »Doch den Tag und die Stunde, wann das Ende da ist, kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel – nicht einmal der Sohn. Nur der Vater kennt sie. 37 Wenn der Menschensohn kommt, wird es sein wie zur Zeit Noachs. 38 Damals vor der großen Flut aßen die Menschen und tranken und heirateten, wie sie es gewohnt waren – bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging. 39 Sie begriffen nicht, was ihnen drohte, bis dann die Flut hereinbrach und sie alle wegschwemmte. So wird es auch sein, wenn der Menschensohn kommt. 40 Zwei Männer werden dann zusammen auf dem Feld arbeiten: Der eine wird angenommen, der andere zurückgelassen. 41 Zwei Frauen werden zusammen Korn mahlen: Die eine wird angenommen, die andere zurückgelassen. 42 Darum seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommen wird. 43 Macht euch doch das eine klar: Wenn ein Hausherr im Voraus wüsste, um welche Zeit in der Nacht der Dieb kommt, würde er aufbleiben und den Einbruch verhindern. 44 Darum seid jederzeit bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, wenn ihr es nicht erwartet.«

Der verantwortungsbewusste Diener

45 »Wer von euch ist nun der treue und kluge Diener, dem sein Herr den Auftrag gegeben hat, die übrige Dienerschaft zu beaufsichtigen und jedem pünktlich seine Tagesration auszuteilen? 46 Ein solcher Diener darf sich freuen, wenn der Herr zurückkehrt und ihn bei seiner Arbeit findet. 47 Ich versichere euch: Der Herr wird ihm die Verantwortung für alle seine Güter übertragen. 48 Wenn er aber ein schlechter Mensch ist und sich sagt: ›So bald kommt mein Herr nicht zurück‹, 49 und anfängt, die ihm unterstellten Diener zu schlagen und mit Säufern Gelage zu halten, 50 dann wird sein Herr an einem Tag und zu einer Stunde zurückkehren, wenn der Diener überhaupt nicht damit rechnet. 51 Er

wird diesen Diener in Stücke hauen und dorthin bringen lassen, wo die Scheinheiligen ihre Strafe verbüßen. Dort gibt es nur noch Jammern und Zähneknirschen.«

Ich glaube, dass es wichtig ist, über das Ende und die Wiederkunft Jesu Bescheid zu wissen. Es ist das Wichtigste für Gott, dass Menschen auf ewig mit ihm in Gemeinschaft leben, dass Seelen gerettet werden. Es hat sich eingeschlichen, dass Menschen mehr auf das Leben „hier“ in der Welt schauen als auf das, was die Ewigkeit bereithält. Bitte verstehe mich nicht falsch! Gott hat viel Segen für uns in „dieser“ Welt, aber das ewige Leben ist wichtiger. Es nutzt uns aller Reichtum und Segen hier (!) nichts, wenn wir auf die Ewigkeit hin verloren gehen, **Matthäus 16,24-28 – GNB:**

„Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen. 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. 26 Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? Womit will er es dann zurückkaufen? 27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen. Dann wird er allen vergelten nach ihrem Tun. 28 Ich versichere euch: Einige von euch, die jetzt hier stehen, werden noch zu ihren Lebzeiten sehen, wie der Menschensohn seine Herrschaft antritt.«“

Kolosser 2,1-17 – GNB:

„Wenn ihr nun mit Christus auferweckt seid, dann orientiert euch nach oben, wo Christus ist! Gott hat ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben. 2 Richtet also eure Gedanken nach oben und nicht auf die irdischen Dinge! 3 Ihr seid doch gestorben, und euer Leben ist mit Christus bei Gott verborgen. 4 Wenn einmal Christus, euer Leben, allen sichtbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm zusammen in der ganzen Herrlichkeit sichtbar werden, die euch jetzt schon geschenkt ist. 5 Darum tötet alles, was an euch noch irdisch ist: Unzucht, Ausschweifung, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht. Habsucht ist so viel wie Götzendienst. 6 Wegen dieser Dinge kommt das Gericht Gottes. 7 Auch ihr habt früher entsprechend gelebt, als ihr noch ganz dem Irdischen verhaftet wart. 8 Aber jetzt müsst ihr das alles ablegen, auch Zorn und Aufbrausen, Boshaftigkeit, Beleidigung und Verleumdung. 9 Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen 10 und habt den neuen Menschen angezogen: den Menschen, der in der Weise erneuert ist, dass er nun Gott erkennt und weiß, was Gott will – der erneuert ist nach dem Bild dessen, der ihn am Anfang nach seinem Bild geschaffen hat! 11 Wo diese Erneuerung geschehen ist, da zählt es nicht mehr, ob jemand zu den Griechen gehört oder zu den Juden, ob jemand beschnitten ist oder unbeschnitten, ob jemand zu einem unzivilisierten Volk gehört oder gar zu einem Stamm von Wilden, ob jemand im Sklavenstand ist oder frei. Was einzig noch zählt, ist Christus, der in allen lebt und der alles wirkt.“

Anweisungen für alle

12 Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat. Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld. 13 Ertragt einander! Seid nicht nachtragend, wenn euch jemand unrecht getan hat, sondern vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat. 14 Und über

das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt. 15 Der Frieden, den Christus schenkt, muss euer ganzes Denken und Tun bestimmen. In diesen Frieden hat Gott euch alle miteinander gerufen; ihr seid ja durch Christus ein Leib. Werdet dankbar! 16 Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist. Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten. Unterweist und ermahnt einander mit aller Weisheit. Singt Gott von ganzem Herzen Psalmen, Hymnen, Loblieder, wie seine Gnade sie schenkt und sein Geist sie euch eingibt. 17 Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.“

Folgende gute Nachricht kann ich dir weitergeben. Wenn wir (aufrichtig) nach dem richtigen (!) trachten, wird uns alles andere hinzugefügt werden. Ich kann dies bestätigen. In den letzten fünf Jahren hat Gott vieles möglich gemacht, was aus eigener Kraft (glaube ich) unmöglich gewesen wäre. Alles kam automatisch, als ich mich darum kümmerte, was am wichtigsten ist. Meine Gerechtigkeit vor Gott und sein Reich, das Reich Gottes. **Matthäus 6,33+34 – Menge-Bibel:**

„Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.“

Psalm 37,3-6 – Menge-Bibel:

„Vertrau auf den HERRN und tu das Gute, bleib wohnen im Lande und übe Redlichkeit 4 und habe deine Lust am HERRN: so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. 5 Befiehl dem HERRN deine Wege und vertraue auf ihn: er wird's wohl machen 6 und deine Gerechtigkeit strahlen lassen wie das Licht und dein Recht wie den hellen Mittag.“

Psalm 1,1-3 – Menge-Bibel:

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt im Kreise der Spötter, 2 vielmehr Gefallen hat am Gesetz des HERRN und sinnt über sein Gesetz bei Tag und bei Nacht! 3 Der gleicht einem Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Früchte bringt zu rechter Zeit und dessen Laub nicht welkt; und alles, was er beginnt, das gelingt.“

Diese Wahrheiten brachte mir der Herr ebenfalls sehr zeitnah, insbesondere mit **Hebräer 4,11**, wo er mir zeigte, dass ich „eifrig“ bestrebt sein soll in die Ruhe einzugehen, die er mir gebracht hat:

„So wollen wir also eifrig darauf bedacht sein, in jene Ruhe einzugehen, damit keiner zu Fall kommt und dadurch das gleiche warnende Beispiel des Ungehorsams darbiere. 12 Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des

Herzens; 13 und es gibt nichts Geschaffenes, das sich vor ihm verbergen könnte, nein, alles liegt entblößt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft abzulegen haben.“

Wenn ich in dieser Ruhe wandele, muss ich mir keine Gedanken machen. Alles ist gut, Gott kümmert sich um mich.

Schau nicht so sehr darauf, wie weit die anderen sind oder was sie machen. Folge du (!) Jesus nach, wie Jesus es als Warnung ausspricht, in **Johannes 21,20-22 – Menge-Bibel**:

„Als Petrus sich dann umwandte, sah er den Jünger, den Jesus (besonders) liebhatte, hinter ihnen herkommen, denselben, der sich auch beim Abendmahl an seine Brust gelehnt und gefragt hatte: »Herr, wer ist's, der dich verrät?« 21 Als nun Petrus diesen sah, fragte er Jesus: »Herr, was wird aber mit diesem werden?« 22 Jesus antwortete ihm: »Wenn es mein Wille ist, daß er bis zu meinem Kommen (am Leben) bleibt, was geht das dich an? Folge du mir nach!«“

Ich muss mich nicht darum kümmern oder mit anderen um den Fortschritt meines Glaubens wetteifern. Jeder schaut darauf, dass er steht und nicht fällt. Gleichzeitig aber schaue ein jeder auf das des anderen, was das „Dienen“ angeht. Hier sollen wir den anderen höher erachten als uns selbst. Es sind jedoch zwei verschiedene Dinge. Wir können Gott nicht in Schubladen packen, **Philipper 2 – Menge-Bibel** (nicht abschließend, wir lesen viel über das Dienen an den Menschen bzw. Glaubensgeschwistern):

„Wenn nun eine in Christus ausgesprochene Ermahnung, wenn ein liebevoller Zuspruch, wenn eine Gemeinschaft des Geistes, wenn inniges Mitgefühl und Erbarmen (noch vorhanden sind, oder: etwas gelten), 2 so macht meine Freude dadurch vollkommen, daß ihr eines Sinnes seid, indem ihr die gleiche Liebe hegt und einmütig dem gleichen Ziel zustrebt 3 und nichts aus Rechthaberei oder eitlem Ehrgeiz tut, sondern in Demut einer den andern höher als sich selbst erachtet; 4 jeder habe nicht (nur) seinen eigenen Vorteil im Auge, sondern jeder auch den des andern. 5 Solche Gesinnung wohne in euch allen, wie sie auch in Christus Jesus vorhanden war; 6 denn obgleich er Gottes Gestalt besaß, sah er doch das Gleichsein mit Gott nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub an; 7 nein, er entäußerte sich selbst (seiner Herrlichkeit), indem er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz. 9 Daher hat Gott ihn auch über die Maßen erhöht und ihm den Namen verliehen, der jedem anderen Namen überlegen ist, 10 damit im Namen Jesu sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, 11 und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. 12 Daher, meine Geliebten: wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so seid darauf bedacht, nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch weit mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen; 13 denn Gott ist es, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr ihm wohlgefallt: 14 Tut alles ohne Murren und Bedenken, 15 damit ihr euch tadellos und lauter erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet. 16 Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm auf den Tag Christi, weil ich dann nicht vergeblich gelaufen bin und nicht vergeblich gearbeitet habe. 17 Aber auch wenn ich als Trankopfer ausgegossen werden sollte über dem Opfer und dem priesterlichen Dienst an eurem Glauben, so freue ich mich doch und freue mich im Verein mit euch

allen. 18 Ebenso freuet aber auch ihr euch, und zwar im Verein mit mir! 19 Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch senden zu können, damit auch ich mich beruhigt fühle, wenn ich erfahre, wie es um euch steht. 20 Denn ich habe keinen ihm Gleichgesinnten, der so hingebend für euer Bestes Sorge tragen wird; 21 alle anderen denken ja nur an sich selbst, nicht an das, was der Sache Jesu Christi dient. 22 Aber seine bewährte Treue ist euch bekannt, daß er wie ein Sohn seinem Vater, zusammen mit mir den Dienst (der Verkündigung) der Heilsbotschaft geleistet hat. 23 Ihn also hoffe ich euch unverzüglich senden zu können, sobald ich meine Lage zu übersehen vermag; 24 ich bin aber im Herrn der Zuversicht, daß auch ich selbst bald werde kommen können. 25 Für nötig habe ich es aber gehalten, den Bruder Epaphroditus, meinen Mitarbeiter und Mitstreiter, der euer Abgesandter und der Überbringer eurer Gabe für meinen Lebensunterhalt ist, zu euch zurückzusenden; 26 denn er hatte Heimweh nach euch allen und war in Unruhe darüber, daß ihr von seiner Erkrankung Kunde erhalten hattet. 27 Ach ja, er ist wirklich todkrank gewesen; aber Gott hat sich seiner erbarmt, und nicht nur seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht Trauer über Trauer erlebte. 28 So habe ich mich denn doppelt beeilt, ihn heimzusenden, damit ihr seines Wiedersehens froh werdet und ich eine Sorge weniger habe. 29 Nehmt ihn also im Herrn mit aller Freude auf und haltet solche Männer in Ehren! 30 Denn um des Werkes Christi willen ist er dem Tode nahe gekommen, da er sein Leben aufs Spiel gesetzt hatte, um eurem Liebesdienste für mich das hinzuzufügen, was ihr selbst nicht leisten konntet.“

Eine Gemeinschaft sollte (glaube ich) zur obersten Priorität haben (weil es Gottes oberste Priorität ist), dass niemand (!) verloren geht. Stattdessen beschäftigen sich viele Gemeinschaften damit, humanistisch einander das Leben schön zu machen und nach den Dingen dieser Welt zu streben, wie es die Menschen der Welt machen. In diesem Fall könnte passieren, dass deine Öllampe nicht (!) gefüllt ist und du evtl. nicht bereit bist, für die Wiederkunft unseres Herrn.

Matthäus 6,19-34 – Menge-Bibel:

Diese Gerechtigkeit bildet den unvergänglichen Reichtum der Jünger

„Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. – 22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge richtig ist, so wird dein ganzer Leib voll Licht sein; 23 wenn aber dein Auge nichts taugt, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn also das in dir befindliche Licht Dunkelheit ist, wie groß muß dann die Dunkelheit sein! – 24 Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstreitenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern mißachten: ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.«

Das Trachten nach dieser Gerechtigkeit überhebt die Jünger Jesu der irdischen Sorgen

25 »Deswegen sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen? 28 Und was macht ihr euch Sorge um die

Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: ›Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?‹ 32 Denn auf alles derartige sind die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja, daß ihr dies alles bedürft. 33 Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.«

In dem Online-Seminar habe ich über die Themen gesprochen, die der Geist mir zu Beginn meines Glaubenslebens zeigte. Jeder muss (für sich) nach oben hin, zu Christus, zum Haupt der Gemeinde, wachsen. Danach (!) können wir in Gemeinschaft (untereinander) gut zusammenkommen. Dann, wenn jeder in Christus steht, können wir einander gut dienen. Es ist gut, Geschwister um sich zu haben, die im Glauben fest stehen und ein gutes Fundament haben. Wenn du das nicht hast, hast du dennoch (!) Jesus und Gottes Gnade! Du bist nicht allein! Es ist wichtiger, dass jeder auf seine Öllampe achtet, dass diese voll ist. Menschen sind nicht das, worauf du bauen solltest, obwohl es natürlich schön ist, Gemeinschaft mit Geschwistern zu haben, die einen lebendigen Glauben leben. Aber dein Glaubensleben sollte nicht zusammenbrechen, wenn keine „Menschen“ da sind. Dein Fundament soll auf Christus gegründet sein! ER ist der Eckstein, der/dein Glaube an ihn und deine Beziehung zu ihm und zum Vater sind die Basis deines Glaubenslebens. Hierüber haben wir in Band 1 gesprochen.

Jeder Mensch erweist sich als Lügner, sagt die Bibel, Gott dagegen als wahrhaftig (treu, gerecht, gnädig...), **Römer 3,4 – Menge-Bibel:**

„Nimmermehr! Es bleibt vielmehr dabei: Gott ist wahrhaftig, ob auch jeder Mensch ein Lügner ist (Ps 116,11), wie es in der Schrift heißt (Ps 51,6): »Du sollst in deinen Worten als gerecht erfunden werden und Sieger bleiben, wenn man mit dir rechtet.«

Wenn starke Christen in gleicher Gesinnung zusammenkommen, **Phil. 2,2**, ist dort Kraft, nämlich die Kraft Gottes persönlich.

Der Feind will nur, dass die Menschen/Gläubigen versäumen, ihre Öllampe zu füllen. Er wird alles daransetzen, Menschen abzulenken, damit sie „nicht“ bereit sind, wenn Jesus kommt oder damit sie „keinen“ Lohn empfangen, für die Werke, die sie hier auf der Erde (im Namen Jesu) getan haben.

Paulus hatte ein Ziel: Den/Seinen Lauf bis zum Ende durchzuhalten, **Philipper 3 – Menge-Bibel** (es gibt noch mehr Verse, diese ist nicht abschließend):

„Im übrigen, meine Brüder, freuet euch im Herrn! Euch (nochmals) dasselbe zu schreiben, verursacht mir keine Beschwerde, euch aber verleiht es Festigkeit. 2 Seht euch die Hunde an, seht euch die bösen Arbeiter an, seht euch die (Männer der) Verschneidung an! 3 Denn wir sind die (rechte) Beschneidung, die wir Gott im Geiste dienen und unsern Ruhm in Christus Jesus suchen und unser Vertrauen nicht auf das Fleisch setzen, 4 wiewohl ich persönlich mich zuversichtlich auch auf das Fleisch berufen kann.

Wenn irgendein anderer sein Vertrauen auf das Fleisch setzen zu dürfen glaubt, so kann ich es erst recht: 5 Ich bin am achten Tage beschnitten worden, bin aus dem Volk Israel gebürtig, aus dem Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach meiner Stellung zum Gesetz ein Pharisäer, 6 in Hinsicht auf den Eifer ein Verfolger der Gemeinde, in Hinsicht auf die Gerechtigkeit, die im Gesetz verlangt wird, untadelig erfunden. 7 Doch das, was ich (früher) für Gewinn hielt, das habe ich um Christi willen für Verlust zu achten gelernt; 8 ja, ich achte sogar unbedingt alles für Schaden gegenüber der unendlich wertvolleren Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessen willen ich das alles preisgegeben habe und es geradezu für Kehricht halte, damit ich nur Christus gewinne 9 und in ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit besitzt, die aus dem Gesetz gewonnen wird, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus vermittelt wird, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens. 10 Denn ich möchte ihn erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Teilnahme an seinen Leiden, indem ich seinem Tode gleichgestaltet werde, 11 ob ich wohl zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte. 12 Nicht als ob ich es schon ergriffen hätte oder schon zur Vollendung gelangt wäre; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen möchte, weil ich ja auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13 Liebe Brüder, ich denke von mir noch nicht, daß ich's ergriffen habe; eins aber (tue ich): ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, 14 und jage, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis, den die in Christus Jesus ergangene himmlische Berufung Gottes in Aussicht stellt. 15 Wir alle nun, die wir zielbewußt sind, wollen hierauf unsern Sinn gerichtet halten, und wenn ihr über irgend etwas anderer Meinung seid, so wird Gott euch auch darüber Klarheit verleihen; 16 nur laßt uns nach derselben Überzeugung, zu der wir bereits gelangt sind, unbeirrt weiterwandeln! 17 Folgt meinem Beispiel allesamt nach, liebe Brüder, und richtet euren Blick auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. 18 Denn gar manche wandeln – ich habe es euch von ihnen schon oft gesagt und wiederhole es jetzt sogar mit Tränen – als die Feinde des Kreuzes Christi: 19 ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, und ihre Ehre besteht in ihrer Schande, ihr Sinnen ist nur auf das Irdische gerichtet. 20 Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, 21 der unsern niedrigen Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit der er auch alle Dinge sich zu unterwerfen vermag.“

Ich persönlich muss, wie alle anderen, aufpassen, dass ich über das „Dienen“ nicht vergesse, auf meine eigene Öllampe zu achten. Ich neige dazu, aus humanistischen Ansätzen „helfen“ zu wollen und werde dadurch unter anderem in Angelegenheiten verstrickt, die nicht meine sind! Jeder hat seine eigene Bürde zu tragen, **Mt. 6,34**. Gleichzeitig sollen wir aber einander helfen, unsere Lasten zu tragen, **Galater 6,1-5 – Menge-Bibel**:

„Liebe Brüder, wenn auch jemand sich von einem Fehltritt hat übereilen lassen, so bringt ihr Geistesmenschen den Betreffenden mit dem Geist der Sanftmut wieder zurecht, und gib dabei auf dich selbst acht, damit du nicht auch in Versuchung gerätst! 2 Traget einer des andern Lasten, so werdet ihr dadurch das Gesetz Christi erfüllen. 3 Denn wenn jemand sich dünken läßt, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst in seinem Sinn. 4 Jeder prüfe aber sein eigenes Werk, und dann mag er für sich allein zu rühmen haben, aber nicht dem andern gegenüber; 5 denn ein jeder wird an seiner eigenen Last zu tragen haben.“

Es gibt einen Unterschied, ob wir den „Schwachen“ helfen ihre Last zu tragen oder ob „Rebellen“ und „Untüchtige“ und „Nachlässige“ wollen, dass man ihre Last mitträgt. Es geht darum den „Schwachen“ zu helfen und nicht den „Törichten“. In den letzten Jahren habe ich immer wieder mit „törichten“ Menschen zu tun gehabt, denen viele andere Dinge „wichtiger“ waren, als ihre „Öllampe“ zu füllen. Der Geist Gottes wird dich lehren, wer die Schwachen und/oder wer die Törichten sind und dich entsprechend handeln lassen.

Römer 15,1-7 – Menge-Bibel:

„Da haben wir Starken die Pflicht, die Schwächen derer, die nicht so stark sind (wie wir), zu tragen und nicht wohlgefällig an uns selbst zu denken: 2 nein, jeder von uns lebe dem Nächsten zu Gefallen, ihm zum Besten, zu seiner Erbauung! 3 Denn auch Christus hat nicht sich selbst zu Gefallen gelebt, sondern wie geschrieben steht (Ps 69,10): »Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.« 4 So ist ja alles, was vor Zeiten geschrieben worden ist, für uns zur Belehrung geschrieben, damit wir durch standhaftes Ausharren und durch den Trost, den die (heiligen) Schriften gewähren, an der Hoffnung festhalten. 5 Der Gott aber, von dem standhaftes Ausharren und Trost kommen, möge euch dazu verhelfen, einen einträchtigen Sinn untereinander nach der Weise Christi Jesu zu besitzen, 6 damit ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus preisen könnt. 7 Darum nehmet euch gegenseitig (in Liebe) an, wie auch Christus euch zu Gottes Verherrlichung (in Liebe) angenommen hat!“

Die Wahrheiten aus Matthäus 25 haben mir sehr geholfen und mich freigemacht, **Joh. 8,32**. Geprägt und bestätigt hat dies mein 2. Zeugnis (Themenbereich „Zeugnisse“). Mitten in der Nacht begegnete mir Jesus (der Geist Gottes) und mir war klar: Es ist kein Spaß hier! Es ist ein Kampf um die Herzen der Menschen! Das gab meiner Nachfolge und dem Dienst eine gewisse Ehrfurcht und Ernsthaftigkeit mit auf den Weg. Ich kann (und werde) diese Erfahrung nicht abstreifen. Ich bin davon überzeugt, wer wahrhaftig den Heiligen Geist empfangen hat, liebt die Güte und die Strenge Gottes gleichermaßen, **Rö. 11,22**.

Damals habe ich dem ein oder anderen gesagt: „*Ich habe dir jetzt alles mit auf den Weg gegeben, was du wissen musst. Du musst jetzt allein weitergehen und die Verantwortung übernehmen, die nicht meine ist.*“ Manchmal gibt es Rebellion, allerdings nur bei denjenigen, die Menschen für sich beanspruchen wollen und nicht primär nach der Gemeinschaft mit Gott streben.

Mich erinnert dies an die Abschiedsrede von Paulus, Apostelgeschichte 20,7-38 – Menge-Bibel:

„Als wir uns nun am ersten Tage nach dem Sabbat versammelt hatten, um das Brot zu brechen, sprach sich Paulus mit ihnen, weil er am folgenden Tage abreisen wollte, und dehnte die Unterredung bis Mitternacht aus. 8 Zahlreiche Lampen brannten in dem Obergemach, in dem wir versammelt waren. 9 Da wurde ein Jüngling namens Eutychus, der im (offenen) Fenster saß, von tiefem Schlaf überwältigt, weil Paulus so lange fortredete; er stürzte dann im Schlaf vom dritten Stockwerk hinab und wurde tot aufgehoben. 10 Paulus aber ging hinunter, warf sich über ihn, schlang die Arme um ihn und sagte: »Beunruhigt euch nicht! Seine Seele ist (wieder) in ihm.« 11 Als er dann wieder hinaufgegangen war und das Brot gebrochen hatte, nahm er einen Imbiß und unterredete sich noch lange weiter mit ihnen, bis der Tag anbrach; dann erst machte er sich auf den Weg. 12 Den Knaben aber hatte man lebend weggetragen, wodurch alle sich nicht wenig getröstet fühlten.

13 Wir (anderen) waren unterdessen auf das Schiff vorausgegangen und fuhren auf Assos zu in der Absicht, dort Paulus an Bord zu nehmen; denn so hatte er es angeordnet, weil er selbst den Weg dorthin zu Fuß machen wollte. **14** Als er dann in Assos mit uns wieder zusammengetroffen war, nahmen wir ihn an Bord und gelangten nach Mitylene. **15** Von dort fuhren wir weiter und kamen am folgenden Tage auf die Höhe von Chios; tags darauf legten wir in Samos an und gelangten [nach einem Aufenthalt in Trogyllion] am nächsten Tage nach Milet. **16** Paulus hatte sich nämlich entschlossen, an Ephesus vorüberzufahren, um keine Zeit mehr in der Provinz Asien zu verlieren; denn er beeilte sich, um womöglich am Tage des Pfingstfestes in Jerusalem zu sein. **17** Von Milet aus aber sandte er Botschaft nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen. **18** Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, richtete er folgende Ansprache an sie: »Ihr wißt selbst, wie ich mich vom ersten Tage ab, an dem ich die Provinz Asien betreten hatte, die ganze Zeit hindurch bei euch verhalten **19** und dem Herrn gedient habe mit aller Demut und unter Tränen und Anfechtungen, die mir aus den Nachstellungen der Juden erwachsen, **20** wie ich durchaus nichts verabsäumt habe, um euch alles, was euch heilsam sein konnte, öffentlich und in den Häusern zu verkündigen und zu lehren, **21** indem ich es sowohl Juden als auch Griechen ans Herz legte, sich zu Gott zu bekehren und an unsern Herrn Jesus Christus zu glauben. **22** Und jetzt, seht: im Geist gebunden, reise ich nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort widerfahren wird; **23** nur das bezeugt mir der heilige Geist in jeder Stadt mit Bestimmtheit, daß Gefangenschaft und Leiden auf mich warten. **24** Doch ich sehe das Leben als für mich selbst völlig wertlos an, wenn ich nur meinen Lauf [mit Freuden] vollende und den Dienst (zum Abschluß bringe), den ich vom Herrn Jesus empfangen habe, nämlich Zeugnis für die Heilsbotschaft von der Gnade Gottes abzulegen. **25** Und jetzt, seht: ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht wiedersehen werdet, ihr alle, unter denen ich mich als Prediger des Reiches (Gottes) bewegt habe. **26** Darum gebe ich euch am heutigen Tage die feste Versicherung, daß ich den Tod niemandes auf dem Gewissen habe; **27** denn ich habe es an mir nicht fehlen lassen, euch den ganzen Ratschluß Gottes zu verkündigen. **28** So gebt denn acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, bei welcher der heilige Geist euch zu Aufsehern bestellt hat, damit ihr die Gemeinde des Herrn weidet, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat. **29** Ich weiß, daß nach meinem Weggang schlimme Wölfe bei euch einbrechen und die Herde nicht verschonen werden; **30** ja aus eurer eigenen Mitte werden Männer auftreten und Irrlehren vortragen, um die Jünger in ihre Gefolgschaft zu ziehen. **31** Darum seid wachsam und bleibt dessen eingedenk, daß ich drei Jahre hindurch Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen (von euch) unter Tränen zu ermahnen. **32** Und nunmehr befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft besitzt, aufzubauen und das Erbe zu verleihen unter allen, die sich haben heiligen lassen. **33** Silber, Gold und Kleidung habe ich von niemand begehrt; **34** ihr wißt selbst, daß für meinen Lebensunterhalt und auch für meine Begleiter diese (meine) Hände gesorgt haben. **35** Immer und überall habe ich euch gezeigt, daß man in solcher Weise arbeiten und sich der Schwachen annehmen und dabei der Worte des Herrn Jesus eingedenk sein muß; denn er hat selbst gesagt: »Geben ist seliger als Nehmen.«
36 Nach diesen Worten kniete er mit ihnen allen nieder und betete. **37** Da brachen alle in lautes Wehklagen aus, fielen dem Paulus um den Hals und küßten ihn; **38** am schmerzlichsten war für sie das Wort, das er ausgesprochen hatte, sie würden sein Angesicht nicht wiedersehen. Sie gaben ihm darauf das Geleit bis zum Schiff.«

Wir können nicht auf das Fleisch Rücksicht nehmen und Menschen in dieser Hinsicht „befriedigen“. Jesus hat dies nicht getan. Im Gegenteil. Wir lesen sehr radikal, wie er Petrus zurechtgewiesen hat, als dieser „menschlich/fleischlich“ Jesus in seiner „Bedrängnis“ begegnete, **Matthäus 16,21-27 – Menge-Bibel:**

„Von da an begann Jesus seine Jünger darauf hinzuweisen, daß er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden müsse, und daß er getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. 22 Da nahm Petrus ihn beiseite und begann auf ihn einzureden mit den Worten: »Herr, das verhüte Gott! Nimmermehr darf dir das widerfahren!« 23 Er aber wandte sich um und sagte zu Petrus: »Mir aus den Augen, Satan! (Tritt) hinter mich! Ein Fallstrick bist du für mich, denn deine Gedanken sind nicht auf Gott, sondern auf die Menschen gerichtet.« 24 Damals sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Will jemand mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: dann kann er mein Nachfolger sein. 25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden. 26 Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben? 27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen und dann einem jeden nach seinem Tun vergelten.“

Jesus sprach sofort den Teufel an! Ich muss zugeben, in solch einer Weise habe ich mich bisher nicht getraut, Satan anzusprechen, wenn es um den Teufel in der Person ging. Es sieht für Außenstehende (und den Betroffenen) unter Umständen so aus, als würde man die Person selbst als Satan bezeichnen. Das ist jedoch falsch. Wir sprechen zu der unsichtbaren Kraft, welche sich der Person ermächtigt hat.

Wir neigen dazu, mit den Menschen „über“ den Teufel zu sprechen, in der Hoffnung, dass sie es verstehen und ihm keinen Raum geben. Jesus hat es anders gemacht. Er hat den Teufel in seine Schranken gewiesen. Ich würde behaupten wollen, dass selbst in Christenkreisen dieses Vorgehen mittlerweile befremdlich geworden ist. Über die Anwesenheit des Teufels spricht man nicht gerne. Eine Folge des Humanismus.

Es ist wichtig, dass wir Geschwistern helfen auf den rechten Weg zu kommen. Es ist jedoch gleichermaßen wichtig, dass wir dabei nicht selbst zu Fall kommen oder versucht werden. Das Wort ist diesbezüglich sehr eindeutig, **Galater 6,1 – Menge-Bibel:**

„Liebe Brüder, wenn auch jemand sich von einem Fehltritt hat übereilen lassen, so bringt ihr Geistesmenschen den Betreffenden mit dem Geist der Sanftmut wieder zurecht, und gib dabei auf dich selbst acht, damit du nicht auch in Versuchung gerätst!“

Matthäus 7,5+6 – Menge-Bibel:

„Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, dann magst du zusehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. – 6 Gebt das Heilige nicht den Hunden preis und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.“

Lukas 10,5-12 – Menge-Bibel:

„Wo ihr in ein Haus eintretet, da sagt zuerst: ›Friede (sei) mit diesem Hause!‹ 6 Wenn dann dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm gewünscht habt, auf ihm ruhen; andernfalls wird euer Friedensgruß zu euch zurückkehren. 7 In demselben Hause bleibt dann und eßt und trinkt, was man euch bietet; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Hause weg in ein anderes; 8 und wo ihr in einer Stadt einkehrt und man euch aufnimmt, so eßt, was man euch vorsetzt, 9 und heilt die Kranken daselbst und sagt zu den Stadtbewohnern: ›Das Reich Gottes ist nahe zu euch herbeigekommen!‹ 10 Wo ihr aber in einer Stadt einkehrt und man euch nicht aufnimmt, so geht auf ihre Straßen hinaus und sagt: 11 ›Sogar den Staub, der sich uns aus eurer Stadt an die Füße gehängt hat, wischen wir ab, damit er euch verbleibt, doch das sollt ihr wissen, daß das Reich Gottes nahe herbeigekommen ist!‹ 12 Ich sage euch: Es wird Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen als der betreffenden Stadt!“

In dem Video habe ich darüber gesprochen, dass manchmal alles gesagt ist und dass ich mich (und wir) um diejenigen kümmern muss (müssen), die wahrhaftig suchend sind und die Nachfolge wahrhaftig wollen. Hier macht es auch sehr viel Freude zu dienen. Paulus hatte harte Worte an die Korinther und Galater. Sie machten einfach „ihr Ding“ weiter. Tu du dies nicht. Folge dem Willen Gottes und lebe ein Leben für den Herrn und nicht für Menschen, **Kol. 3,23+24**.

Wenn Gläubige im „Geist“ wandeln und „starke“ Christen werden wollen, können wir nicht permanent uns mit den Gefühlen, Emotionen, Befindlichkeiten usw. (dem Fleisch) beschäftigen. Jesus hat niemandem die Tür vor der Nase zugeschlagen. Gott ist gütig, gnädig, langmütig, sanftmütig usw. Manchmal muss jedoch ein Vater strengere Worte sprechen, damit man wieder „in der Spur“ läuft. Jesus war für alle Menschen da, die ihn wahrhaftig suchten und von ihm gelehrt werden wollten. Er rannte niemandem hinterher, wie uns es z.B. vom reichen Jüngling berichtet wurde, **Mt. 19 – Mk. 10,17-27 – Lk. 18,18-27**. Den Pharisäern und Schriftgelehrten hatte er sich immer nur eine kurze Zeit zugewendet, meist mit härteren Worten. Er sprach ihnen die Wahrheit in ihr Leben und ließ sie dann in ihrer Eigenverantwortung stehen. Darüber habe ich in dem Online-Seminar zu diesem Punkt gesprochen. Niemand kann von dir oder mir verlangen, dass wir die Öllampen für die anderen füllen. Das ist nicht unsere Verantwortung. Meine Aufgabe ist es, lebendige Nahrung zur Verfügung zu stellen, essen muss jeder selbst. Man kann ein Kamel zum Wasser führen, trinken muss es selbst.

Wir können für sie Salz und Licht und damit Vorbilder sein, **Mt. 5,13-16 – Mt. 20,25-28 – Apg. 20,35 – 1. Kor. 11,1 – 1. Petr. 2,20-22 – 1. Joh. 2,6**. Wir können ihnen den Weg zum Licht zeigen. Wir können ihnen das Evangelium verkünden und die Wahrheit bringen. Ihre Lampe müssen sie, von Gottes, selbst füllen lassen. Sie müssen selbst zu Gott und zu Jesus in die Gemeinschaft kommen.

Dieses Gleichnis hat mich damals sehr gesegnet, auch in Bezug auf meine Zeit und die Führung des Dienstes. Ich hoffe, dass es dich genauso segnet.

Gott liebt mich mehr, als je ein Mensch mich lieben könnte. Gott liebt dich mehr, als je ein Mensch dich lieben könnte.

Als allererstes möchte mein (!) Vater, dass ich (!) gerettet bin/werde. Als allererstes möchte dein (!) Vater, dass du (!) gerettet bist/wirst.

Wenn du ein Problem hast, ist die beste Adresse immer (!) Gott/Jesus (!) selbst (!) anzurufen. Geschwister können dich unterstützen und dir den Weg zur Wahrheit zeigen oder dir Wahrheit ins Leben sprechen. Aber: Sie können nie (!) die Position von Jesus oder Gott selbst oder die des Heiligen Geistes übernehmen. Keiner steht über (!) dem Meister. Du musst dich selbst als lebendiges Opfer Gott darbringen und dich von ihm (in deiner Gesinnung) verändern lassen, damit du den guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen Gottes erkennen kannst. In **Lukas 6,39-49 – Menge-Bibel** lesen wir:

„Er legte ihnen dann auch ein Gleichnis vor: »Kann wohl ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen? (Mt 15,14) 40 Der Jünger steht nicht über seinem Meister: jeder (Jünger) wird, wenn er völlig ausgebildet ist, immer nur wie sein Meister sein (Mt 10,24-25). 41 Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders, während du den Balken in deinem eignen Auge nicht wahrnimmst? 42 Oder wie darfst du zu deinem Bruder sagen: ›Bruder, laß mich den Splitter, der in deinem Auge steckt, herausziehen‹, während du den Balken in deinem eignen Auge nicht gewahrst? Du Heuchler! Ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, dann magst du zusehen, daß du den Splitter herausziehst, der im Auge deines Bruders steckt.« 43 »Denn es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, und umgekehrt keinen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. 44 Jeden Baum erkennt man ja an seinen Früchten; denn von Dornen sammelt man keine Feigen, und von einem Dornbusch kann man keine Trauben lesen. 45 Ein guter Mensch bringt aus der guten Schatzkammer seines Herzens das Gute hervor, während ein böser Mensch aus der bösen (Schatzkammer seines Herzens) das Böse hervorbringt; denn wovon das Herz voll ist, davon redet sein Mund.« 46 »Was nennt ihr mich aber ›Herr, Herr!‹ und tut doch nicht, was ich (euch) sage? 47 Wer zu mir kommt und meine Worte hört und nach ihnen tut – ich will euch zeigen, wem der zu vergleichen ist: 48 Er gleicht einem Manne, der, als er ein Haus bauen wollte, bis in die Tiefe ausgraben ließ und die Grundmauer auf den Felsen legte. Als nun Hochwasser kam, stieß die Flut an jenes Haus, vermochte es aber wegen seiner festen Bauart nicht zu erschüttern. 49 Wer aber (meine Worte) hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem Manne, der ein Haus ohne feste Grundmauer auf den (lockeren) Erdboden baute. Als dann die Flut dagegen stieß, stürzte es sogleich in sich zusammen, und der Einsturz dieses Hauses war gewaltig.«“

Der Dienst ist „zweitrangig“. Die eigene Öllampe ist „erstrangig“. Dies ist Wahrheit und der Teufel wird immer (!) probieren, unsere Prioritäten zu verschieben, wie wir gerade in Lukas 6 gelesen haben. Zuerst sollten wir den Balken aus dem eigenen Auge herausholen und dann können wir anderen helfen, den Splitter aus ihrem Auge zu ziehen!

Gott wird nicht (von niemandem!!!) verlangen, dass wir uns für die anderen „aufopfern“. Das hat bereits Jesus getan. Es ist immer ein überfließendes Dienen, in dem wir wandeln. Wir sind gefüllt, mit allem, was Gott uns gegeben hat und dann (!) können wir anderen helfen. Keiner von uns kann übernehmen, was Gott selbst (bzw. Jesus als Sohn Gottes) für uns am Kreuz getan hat. Das wäre, als würden wir (!) meinen, wir könnten übernehmen, was Gott (!) getan hat! Das ist falsch. Es würde bedeuten, dass wir uns über Gott stellen.

Wir kommen zu diesem Thema noch einmal, wenn wir uns mit dem Gleichnis vom Weinstock beschäftigen, **Johannes 15**. Unsere Aufgabe ist es, mit Christus verbunden zu bleiben.

Im Video kam ich danach zum zweiten Punkt von Matthäus 25, nämlich dem Gleichnis mit den Talenten. Ich drucke dir die Verse in der GNB ab – **Matthäus 25,14-30**:

Das Gleichnis vom anvertrauten Geld

„»Es ist wie bei einem Mann, der verreisen wollte. Er rief vorher seine Diener zusammen und vertraute ihnen sein Vermögen an. 15 Dem einen gab er fünf Zentner Silbergeld, dem anderen zwei Zentner und dem dritten einen, je nach ihren Fähigkeiten. Dann reiste er ab. 16 Der erste, der die fünf Zentner bekommen hatte, steckte sofort das ganze Geld in Geschäfte und konnte die Summe verdoppeln. 17 Ebenso machte es der zweite: Zu seinen zwei Zentnern gewann er noch zwei hinzu. 18 Der aber, der nur einen Zentner bekommen hatte, vergrub das Geld seines Herrn in der Erde. 19 Nach langer Zeit kam der Herr zurück und wollte mit seinen Dienern abrechnen. 20 Der erste, der die fünf Zentner erhalten hatte, trat vor und sagte: »Du hast mir fünf Zentner anvertraut, Herr, und ich habe noch weitere fünf dazuverdient; hier sind sie!« 21 »Sehr gut«, sagte sein Herr, »du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen. Komm zum Freudenfest deines Herrn!« 22 Dann kam der mit den zwei Zentnern und sagte: »Du hast mir zwei Zentner gegeben, Herr, und ich habe noch einmal zwei Zentner dazuverdient.« 23 »Sehr gut«, sagte der Herr, »du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen. Komm zum Freudenfest deines Herrn!« 24 Zuletzt kam der mit dem einen Zentner und sagte: »Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nichts ausgeteilt hast. 25 Deshalb hatte ich Angst und habe dein Geld vergraben. Hier hast du zurück, was dir gehört.« 26 Da sagte der Herr zu ihm: »Du unzuverlässiger und fauler Diener! Du wusstest also, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nichts ausgeteilt habe? 27 Dann hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank bringen sollen, und ich hätte es mit Zinsen zurückbekommen! 28 Nehmt ihm sein Teil weg und gebt es dem, der die zehn Zentner hat! 29 Denn wer viel hat, soll noch mehr bekommen, bis er mehr als genug hat. Wer aber wenig hat, dem wird auch noch das Letzte weggenommen werden. 30 Und diesen Taugenichts werft hinaus in die Dunkelheit draußen! Dort gibt es nur noch Jammern und Zähneknirschen.«“

Im Online-Seminar hatte ich zuerst ein paar Infos zu dem Wort „Talent“ gegeben. Ich glaube, dass wir durchaus Matthäus 25 auf „Talente“, also „Begabungen“ beziehen können, die wir von Gott bekommen haben. Schauen wir uns dennoch in diesem Kapitel an, über was ich im Video gesprochen habe. Das **Talent** (griech. Talanton für Waage oder Gewicht) ist eine antike Maßeinheit, die ca. 26 kg. entspricht. Wie andere antike Maßeinheiten für Massen wurde das Talent durch Aufwiegen von reinem Silber (seltener Gold oder Kupfer) als Währung benutzt. Ursprünglich entsprach einem Talent die Menge an Wasser, die man zum Füllen einer Amphore benötigte, die ein Volumen von 39 Litern hatte. Das Talent und die Mine sind im Geldsystem aber rein rechnerisch Größen, die größte Münze in Athen war die Dekadrachme.

In der Präsentation hatte ich euch eine kleine Rechnung aufgetan:

100 Talente (ca. 2.600 kg = 2.6 Tonnen – 1 Tonne = 10 Zentner)

Damals rechnete ich mit 500 €/kg Silber. Im Gleichnis gab der Mann dem einen 5 Zentner Silber, dem anderen 2 Zentner und dem dritten 1 Zentner. Je nach deren „Tüchtigkeit“. Das bedeutet in der heutigen Zeit, dem

1. 5 Zentner = 500 kg = ca. 250.000 €
2. 2 Zentner = 200 kg = ca. 100.000 €
3. 1 Zentner = 100 kg = ca. 50.000 €

Mit diesem Geld sollten sie „wirtschaften“. Zum damaligen Zeitpunkt, als ich das Video gedreht hatte, hatte ich noch nicht so viel über Finanzen gesprochen. Heute würde ich einiges mehr dazu sagen. Jesus sagte, wer im „Geringen“ treu ist, dem wird mehr anvertraut, **Lk. 16,10**. Wenn wir gute Haushalter sind, dann kann Gott uns auch mehr anvertrauen. Geldgier ist die Wurzel allen Übels, **1. Tim. 6,10**. Es schadet uns, wenn wir der Habsucht verfallen sind, denn sie ist Götzendienst, **Kol. 3,5**. Jesus sprach in diesem Gleichnis nicht über Begabungen und Talente, sondern über Geld. Jesus sprach viel über Geld. Finanzen ist heute nicht unser primäres Thema. Ich habe darüber schon sehr viele Beiträge und Videos gemacht oder in den Heften darüberschrieben (Heft „Erfolg ist das, was folgt“). Schau in den Themenbereich „Finanzen und Erfolg“, dort findest du umfangreich Beiträge, um die Wahrheiten in dein Leben zu lassen. Wenn sie auf fruchtbaren Boden fallen, werden sie gute Frucht hervorbringen, **Markus 4,8 – Menge-Bibel:**

„Anderes aber fiel auf den guten Boden und brachte Frucht, indem es aufging und wuchs; und das eine trug dreißigfältig, das andere sechzigfältig, noch anderes hundertfältig.«“

In Verbindung mit dem Gleichnis von den Talenten will ich auf ein paar Bibelstellen eingehen, welche die Geldliebe und Habsucht aufgreifen. Nicht unbedingt diejenigen haben „Geldliebe“, die „viel“ Geld haben. Es sind oft diejenigen, die „wenig“ Geld haben, denen die Geldliebe zum Fallstrick geworden ist. Wir können also nicht sagen, dass nur diese oder jene der Habsucht verfallen sind. Manche können Millionen auf dem Konto haben und geben jeden Monat 90 % ihres Einkommens weg. Jemand anderes kann 1.000 Euro auf seinem Konto haben, liebt das Geld so sehr und gibt nichts ab. Ziehe keine voreiligen Schlüsse!

Hebräer 13,5+6 – Menge-Bibel:

„Euer Sinn sei frei von Geldgier; begnügt euch mit dem, was euch gerade zu Gebote steht, denn er selbst hat gesagt (Jos 1,5): »Ich will dir nimmermehr meine Hilfe versagen und dich nicht verlassen«; 6 daher dürfen wir auch zuversichtlich sagen (Ps 118,6): »Der Herr ist meine Hilfe, ich will mich nicht fürchten: was können Menschen mir antun?«“

1. Timotheus 6,6-12 – Menge-Bibel:

„Allerdings ist die Gottseligkeit eine reiche Erwerbsquelle, nämlich in Verbindung mit Genügsamkeit; 7 denn wir haben nichts (mit uns) in die Welt hineingebracht; so können wir auch nichts aus ihr mit hinausnehmen. 8 Haben wir also Nahrung und Kleidung, so wollen wir uns daran genügen lassen; 9 denn die, welche um jeden Preis reich werden wollen, geraten in Versuchung und in eine Schlinge und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. 10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldgier; gar manche, die sich ihr ergeben haben, sind vom

Glauben abgeirrt und zermartern sich selbst mit vielen qualvollen Schmerzen. 11 Du aber, Mann Gottes, halt dich von diesem (allem) fern. Trachte vielmehr nach Gerechtigkeit und Gottseligkeit, nach Glauben und Liebe, nach Standhaftigkeit und Sanftmut! 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen bist und für das du das herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.“

Prediger 5,9 – Menge-Bibel:

„Wer das Geld liebt, wird des Geldes nie satt, und wer am Reichtum seine Freude hat, ist unersättlich nach Einkünften; auch das ist nichtig.“

Lukas 12,15-59 – Menge-Bibel:

„Dann fuhr er fort: »Seht euch vor und hütet euch vor aller Habsucht! Denn wenn jemand auch Überfluß hat, so ist das Leben für ihn doch durch all sein Besitztum nicht gesichert.« 16 Er legte ihnen dann folgendes Gleichnis vor: »Einem reichen Manne hatten seine Felder eine ergiebige Ernte gebracht. 17 Da überlegte er bei sich folgendermaßen: ›Was soll ich tun? Ich habe keinen Raum, meine Ernte unterzubringen.« 18 Dann sagte er: ›So will ich’s machen: Ich will meine Scheunen abreißen und größere bauen und dort meinen gesamten Ernteertrag und meine Güter unterbringen 19 und will dann zu meiner Seele sagen: Liebe Seele, du hast nun einen reichen Vorrat auf viele Jahre daliegen; gönne dir also Ruhe, iß und trink und laß dir’s wohl sein!‹ 20 Aber Gott sprach zu ihm: ›Du Narr! Noch in dieser Nacht fordert man dir deine Seele ab; wem wird dann das gehören, was du aufgespeichert hast?‹ 21 So geht es jedem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich für Gott ist.« 22 Weiter sagte er zu seinen Jüngern: »Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt um euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt! 23 Das Leben ist doch wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung. 24 Sehet die Raben an: sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammern und keine Scheunen, und Gott ernährt sie doch. Wieviel mehr seid ihr doch wert als die Vögel! 25 Wer aber von euch vermöchte durch all seine Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine Spanne zuzusetzen? 26 Wenn ihr also nicht einmal etwas ganz Geringes vermögt, wozu macht ihr euch da Sorge um das Übrige? 27 Sehet die Lilien an, wie sie weder spinnen noch weben, und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von diesen. 28 Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wieviel eher wird er es euch tun, ihr Kleingläubigen! 29 So fragt denn auch ihr nicht ängstlich, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und regt euch nicht darüber auf! 30 Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heidenvölker der Welt; euer Vater weiß ja, daß ihr dies bedürft. 31 Trachtet vielmehr nach seinem Reich, dann wird euch dieses obendrein gegeben werden. 32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn eurem Vater hat es gefallen, euch das Reich (Gottes) zu geben. 33 Verkauft euren Besitz und gebt ihn als Almosen hin! Verschafft euch Geldbeutel, die sich nicht abnutzen, einen Schatz, der nie zu Ende geht, im Himmel, wo kein Dieb hineinkommt und keine Motte etwas zernagt! 34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.« 35 »Laßt eure Hüften gegürtet sein und eure Lampen brennen (Mt 25,1-13)! 36 Denn ihr sollt Leuten gleichen, die auf ihren Herrn warten, wann er vom Hochzeitsmahl heimkehren werde, um ihm, wenn er kommt und anklopft, sogleich zu öffnen. 37 Selig zu preisen sind solche Knechte, die der Herr bei seiner Rückkehr wachend antrifft! Wahrlich ich sage euch: Er wird sich das Gewand hochschürzen, wird sie sich zu Tische setzen

lassen und herantreten, um sie zu bedienen. 38 Und mag er erst in der zweiten oder in der dritten Nachtwache kommen und sie so vorfinden: selig sind sie zu preisen! 39 Das aber seht ihr ein: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er keinen Einbruch in sein Haus zulassen. 40 Darum haltet auch ihr euch bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht vermutet.« 41 Da fragte Petrus: »Herr, hast du dies Gleichnis nur für uns bestimmt oder auch für alle anderen?« 42 Der Herr antwortete: »Wer ist demnach der treue Haushalter, der kluge, den sein Herr über seine Dienerschaft setzen wird, damit er ihnen das gebührende Speisemaß zu rechter Zeit gebe? 43 Selig zu preisen ist ein solcher Knecht, den sein Herr bei seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit findet. 44 Wahrlich ich sage euch: Über seine sämtlichen Güter wird er ihn setzen. 45 Wenn aber ein solcher Knecht in seinem Herzen denkt: ›Mein Herr kommt noch lange nicht!‹ und dann anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, zu schmausen und zu zechen und sich zu betrinken: 46 so wird der Herr eines solchen Knechtes an einem Tage kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und wird ihn zerhauen (Mt 24,51) lassen und ihm seinen Platz bei den Ungetreuen anweisen. 47 Ein solcher Knecht aber, der den Willen seines Herrn gekannt und doch nichts ausgeführt und nichts nach seinem Willen getan hat, wird viele Schläge erhalten; 48 wer dagegen seinen Willen nicht gekannt und Dinge getan hat, die Züchtigung verdienen, wird nur wenige Schläge erhalten. Wem aber viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird man auch um so mehr verlangen.« 49 »Ich bin dazu gekommen, ein Feuer auf die Erde zu werfen, und was sollte ich lieber wünschen, als daß es schon brennte! 50 Doch mit einer Taufe habe ich mich (vorher) noch taufen zu lassen, und wie ist mir so bange (und doch zugleich: wie drängt es mich), bis sie vollzogen ist! 51 Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, vielmehr Zwiespalt. 52 Denn von nun an werden fünf, die in einem Hause wohnen, entzweit sein: drei werden gegen zwei und zwei gegen drei stehen, 53 der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.« (Mi 7,6) 54 Dann sagte er auch noch zu der Volksmenge: »Wenn ihr Gewölk im Westen aufsteigen seht, dann sagt ihr sogleich: ›Es gibt Regen‹, und es kommt auch so; 55 und wenn ihr den Südwind wehen seht, so sagt ihr: ›Es wird heiß werden‹, und es kommt auch so. 56 Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels versteht ihr richtig zu beurteilen; wie kommt es denn, daß ihr die gegenwärtige Zeit nicht richtig beurteilt? 57 Warum könnt ihr auch nicht von euch selbst aus zu einem Urteil über das, was recht ist, gelangen? 58 Denn wenn du mit deinem Widersacher vor Gericht gehst, so gib dir noch unterwegs Mühe, dich gütlich mit ihm abzufinden, damit er dich nicht etwa vor den Richter schleppt und der Richter dich dem Gerichtsdienner übergibt und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis wirft. 59 Ich sage dir: du wirst von dort sicherlich nicht loskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlt hast.«“

Sprüche 25,2-8 – Menge-Bibel:

„Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, aber der Könige Ehre ist es, eine Sache ans Licht zu bringen. – 3 Wie des Himmels Höhe und der Erde Tiefe, so ist auch das Herz der Könige unerforschlich. – 4 Nur wenn die Schlacken vom Silber geschieden werden, so kommt dem Goldschmied ein Gerät zustande. 5 Nur wenn die Gottlosen aus der Nähe des Königs entfernt werden, so wird sein Thron durch Gerechtigkeit feststehen. – 6 Brüste dich nicht vor dem König und stelle dich nicht an den Platz der Großen! 7 Denn besser ist's, daß man zu dir sagt: »Rücke herauf, hierher«, als daß man dich vor einem

Vornehmen herunterrücken läßt. – 8 Was du mit deinen Augen gesehen hast, mache nicht voreilig zum Gegenstand einer Anklage; denn was willst du hinterher anfangen, wenn dein Nächster dich schmählich widerlegt?“

5. Mose 15,6 – Menge-Bibel:

„Denn der HERR, dein Gott, hat dir, wie er dir zugesagt hat, Segen verliehen, so daß du vielen Völkerschaften wirst leihen können, während du selbst nichts zu entleihen brauchst, und daß du über viele Völkerschaften herrschen wirst, während sie über dich nicht herrschen sollen.«“

Philipper 4,11-20 – Menge-Bibel:

„Ich sage das nicht, weil ich mich in Not befinde; denn ich habe gelernt, in welcher Lage ich mich auch befinde, mir genügen zu lassen; 12 ich verstehe mich darauf, in Ärmlichkeit und ebenso auch im Überfluß zu leben: in alles und jedes bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden; 13 alles vermag ich in ihm, der mich stark macht. 14 Trotzdem: ihr habt wohl daran getan, daß ihr mir in meiner bedrängten Lage eure Teilnahme bewiesen habt. 15 Ihr wißt aber selbst, liebe Philipper, daß im Anfang (meiner Verkündigung) der Heilsbotschaft, als ich aus Mazedonien weggegangen war, keine Gemeinde mit mir in das Wechselverhältnis des Gebens und Nehmens getreten ist als ihr allein; 16 denn schon als ich in Thessalonike war, habt ihr mir mehr als einmal eine Unterstützung für meinen Bedarf zukommen lassen. 17 Nicht daß es mir um die Gabe zu tun wäre; nein, für mich handelt es sich um die Frucht, die als Guthaben auf eure Rechnung kommt. 18 Ich habe aber alles (was ihr gesandt habt) richtig erhalten und habe nun mehr als genug: ich lebe in Hülle und Fülle, seitdem ich von Epaphroditus eure Zuwendung erhalten habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein willkommenes, Gott wohlgefälliges Opfer. 19 Mein Gott aber wird euch nach seinem Reichtum alles, was ihr bedürft, in Herrlichkeit zukommen lassen in Christus Jesus. 20 Unserm Gott und Vater aber sei die Ehre in alle Ewigkeit!“

Matthäus 6,24 – Menge-Bibel:

„Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstrebenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern mißachten: ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.«“

Sprüche 3,5-18 – Menge-Bibel:

„Vertraue auf den HERRN mit ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf eigene Klugheit; 6 denke an ihn auf allen deinen Wegen, so wird er dir die Pfade ebnen. – 7 Halte dich nicht selbst für weise; fürchte den HERRN und halte dich fern vom Bösen: 8 das wird Arznei für deinen Leib sein und Labsal für deine Glieder. – 9 Ehre den HERRN mit (Gaben von) deinem Vermögen und mit den Erstlingen deines gesamten Feldertrags, 10 so werden deine Scheunen mit Überfluß sich füllen und deine Kufen von Most überfließen. – 11 Mein Sohn, verschmähe nicht die Zucht des HERRN und sei nicht unwillig über seine

Strafe; 12 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt er, und zwar wie ein Vater den Sohn, mit dem er's gut meint. 13 Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt hat, und wohl dem Manne, der Einsicht gewinnt! 14 Denn besser ist ihr Erwerb als der von Silber, und ihr Besitz ist mehr wert als Gold; 15 kostbarer ist sie als Perlen, und alle Kleinodien kommen ihr nicht gleich. 16 Langes Leben liegt in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre. 17 Ihre Wege sind beglückende Wege, und alle ihre Pfade sind Wohlergehen. 18 Ein Baum des Lebens ist sie denen, die sie ergriffen haben, und wer sie festhält, ist glücklich zu preisen.“

Sprüche 13,7-11 – Menge-Bibel:

„Mancher stellt sich reich und hat doch gar nichts; mancher, der sich arm stellt, besitzt ein großes Vermögen. – 8 Lösegeld für das Leben ist manchem sein Reichtum, doch ein Armer bekommt keine Drohung zu hören. – 9 Das Licht der Gerechten brennt lustig, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt. – 10 Bei Übermut gibt es nichts als Streit, aber bei denen, die sich raten lassen, ist Weisheit. – 11 Mühelos erlangtes Vermögen zerrinnt; wer aber händeweis sammelt, der gewinnt immer mehr.“

Sprüche 23,4-8 – Menge-Bibel:

„Mühe dich nicht, dir Reichtum zu erwerben: dazu biete deine Klugheit nicht auf! 5 Kaum hast du deine Blicke auf ihn gerichtet, so ist er schon verschwunden; denn sicherlich verschafft er sich Flügel wie ein Adler, der gen Himmel fliegt. 6 Speise nicht bei einem Mißgünstigen und laß dich nicht nach seinen Leckerbissen gelüsten! 7 Denn wie einer, der alles bei sich berechnet, so gibt er sich: »Iß und trink!« sagt er zu dir, ohne es dir jedoch im Herzen zu gönnen. 8 So mußt du denn den Bissen, den du genossen hast, wieder ausspeien, und deine freundlichen Worte hast du verschwendet.“

Sprüche 10,22 – Menge-Bibel:

„Der Segen des HERRN ist's, der reich macht, und neben ihm fügt (eigene) Anstrengung nichts hinzu.“

Eine Wahrheit setzte mich einmal erheblich frei. Sie ist im Einklang mit dem Gleichnis der Talente. Das Geld, das wir haben, kommt von Gott! Es gehört uns nicht. Er hat uns die Gabe gegeben, Reichtum zu erwerben. Er gab uns das Geld zur Verfügung, damit wir damit klug umgehen. Er gibt uns Brot zur Speise und Same zum Säen. Hierzu gibt es einige Beiträge im Themenbereich „Erfolg und Finanzen“.

1. Chronik 29,14-18 – Menge-Bibel:

„Nun denn, unser Gott: wir danken dir und rühmen deinen herrlichen Namen; 14 denn wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir imstande sein sollten, freiwillige Gaben in solcher Weise darzubringen? Nein, von dir kommt dies alles, und aus deiner Hand haben wir dir gespendet. 15 Wir sind ja nur Gäste und Fremdlinge (3.Mose 25,23) vor dir wie alle unsere Väter; wie ein Schatten sind unsere Lebenstage auf Erden und ohne Hoffnung, (hienieden zu bleiben). 16 HERR, unser Gott, dieser ganze Reichtum, den wir bereitgestellt haben, um dir ein Haus für deinen heiligen Namen zu bauen, – aus deiner Hand

kommt er, und dein ist das alles! 17 Ich weiß aber, mein Gott, daß du das Herz prüfst und an Aufrichtigkeit Wohlgefallen hast; – nun, ich habe dies alles mit aufrichtigem Herzen freiwillig gespendet und habe jetzt mit Freuden gesehen, daß auch dein Volk, das hier versammelt ist, dir bereitwillig Gaben dargebracht hat. 18 HERR, du Gott unserer Väter Abraham, Isaak und Israel, erhalte solche Gesinnung und Denkweise immerdar im Herzen deines Volkes und richte ihr Herz auf dich hin!“

2. Korinther 9,6-15 – Menge-Bibel:

„Deshalb habe ich es für erforderlich gehalten, den Brüdern zuzureden, zu euch voranzureisen und die von euch früher angekündigte Segensgabe schon vorher fertigzustellen, damit diese dann wirklich als ein Segen bereitliegt und nicht nach Geiz aussieht. 6 Ich meine das aber so: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten. 7 Jeder (gebe), wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unlust oder aus Zwang; denn (nur) »einen freudigen Geber hat Gott lieb« (Spr 22,8). 8 Gott hat aber die Macht, euch mit jeglicher Gnadengabe reichlich zu segnen, auf daß ihr allezeit in jeder Hinsicht vollauf genug habt und (außerdem noch) reiche Mittel besitzt zu guten Werken jeder Art, 9 wie geschrieben steht (Ps 112,9): »Er hat reichlich ausgeteilt, hat den Armen gespendet; seine Gerechtigkeit bleibt ewig bestehen.« 10 Er aber, der dem Sämann Samen darreicht und Brot zur Speise, der wird auch euch die (Mittel zur) Aussaat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, 11 so daß ihr mit allem reichlich ausgestattet werdet zur Erweisung jeder Mildtätigkeit, welche durch unsere Vermittlung die Danksagung (der Empfänger) gegen Gott bewirkt. 12 Denn der durch diese Liebesgabe geleistete Dienst hilft nicht nur dem Mangel der Heiligen ab, sondern schafft auch reichen Segen durch viele an Gott gerichtete Dankgebete. 13 Jene werden ja infolge eurer Bewährung bei diesem Liebeswerk Gott dafür preisen, daß ihr in eurem Bekenntnis zu der Heilsbotschaft Christi Gehorsam und in der Teilnahme für sie und für alle (anderen) Aufrichtigkeit bewiesen habt. 14 Dabei werden sie auch im Gebet für euch ihrer Sehnsucht nach euch Ausdruck geben wegen der Gnade Gottes, die sich überreich an euch erweist. 15 Dank sei Gott für seine unaussprechlich reiche Gabe!“

Haggai 1,2-13 – Menge-Bibel:

„»So hat der HERR der Heerscharen gesprochen: Dieses Volk da sagt: ›Die Zeit, den Tempel des HERRN wieder aufzubauen, ist jetzt noch nicht gekommen!‹« 3 Daher erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai folgendermaßen: 4 »Ist es etwa für euch selbst an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern daliegt?« 5 »Und nun« – so spricht der HERR der Heerscharen – »achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! 6 Ihr habt reichlich ausgesät, aber kärglich eingebracht; ihr habt wohl zu essen, aber es reicht nicht zum Sattwerden; ihr trinkt und stillt doch den Durst nicht; ihr habt wohl etwas zum Anziehen, aber keiner wird recht warm davon; und wer um Lohn arbeitet, der sammelt den Lohn in einen löcherigen Beutel.« 7 So spricht der HERR der Heerscharen: »Achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! 8 Steigt ins Gebirge hinauf, schafft Holz herbei und bauet den Tempel wieder auf, damit ich meine Freude daran habe und mich in meiner Herrlichkeit zeige! – so spricht der HERR. 9 Ihr hattet auf viel gerechnet, aber es wurde wenig daraus; und wenn ihr das eingebracht hattet, so blies ich es weg. Warum das?« – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen. »Um meines Hauses willen, das in Trümmern daliegt, während ein jeder von

euch an seinem eigenen Hause seine Freude hat. 10 Darum hat der Himmel seinen Tau über euch zurückgehalten und die Erde euch ihren Ertrag versagt; 11 und ich habe Dürre über das Land kommen lassen und über die Berge, über das Getreide, den Most und das Öl, kurz über alles, was der Erdboden hervorbringt, auch über die Menschen und das Vieh und über allen Ertrag der Hände.« 12 Da hörten Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und der Hohepriester Josua, der Sohn Jozadaks, und alle, die vom Volk noch übrig waren, auf die Mahnung des HERRN, ihres Gottes, nämlich auf die Worte des Propheten Haggai, der, wie sie erkannten, vom HERRN, ihrem Gott, zu ihnen gesandt worden war; ja, das Volk geriet in Furcht vor dem HERRN. 13 Da machte aber Haggai, der Bote des HERRN, kraft göttlicher Botschaft dem Volk folgende Eröffnung: »Ich bin mit euch!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.«“

5. Mose 8,18-20 – Menge-Bibel:

„Denke vielmehr daran, daß der HERR, dein Gott, es ist, der dir die Kraft verliehen hat, solchen Wohlstand zu erwerben, weil er seinen Bund aufrechterhalten will, den er deinen Vätern zugeschworen hat [wie es an diesem Tage offenbar ist]. 19 Wenn du aber trotzdem den HERRN, deinen Gott, vergißt und anderen Göttern nachgehst und ihnen dienst und sie anbetest, so bezeuge ich euch heute feierlich, daß ihr unfehlbar zugrunde gehen werdet! 20 Wie die Völkerschaften, die der HERR vor euch vernichtet, so werdet auch ihr alsdann zugrunde gehen zur Strafe dafür, daß ihr nicht auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, gehört habt.«“

Gott meint es gut mit uns. Er warnt (!) uns vor dem Bösen. Es ist gut auf ihn zu hören und gehorsam zu sein. Keine Last, sondern ein Segen.

Hiob 42,9-17 – Menge-Bibel:

„Da gingen Eliphaz von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naama hin und taten, wie der HERR ihnen geboten hatte; und der HERR nahm Rücksicht auf Hiob. 10 Der HERR stellte dann Hiobs Glücksstand wieder her, als er Fürbitte für seine Freunde eingelegt hatte; und der HERR vermehrte den ganzen Besitz Hiobs so, daß er doppelt so groß war als früher. 11 Da kamen alle seine Brüder und Schwestern und alle seine früheren Bekannten zu ihm; sie aßen mit ihm in seinem Hause, bezeigten ihm ihr Beileid und trösteten ihn wegen all des Unglücks, mit dem der HERR ihn heimgesucht hatte; auch schenkten sie ihm ein jeder ein wertvolles Geldstück und jeder einen goldenen Ring. 12 Der HERR aber segnete die nachfolgende Lebenszeit Hiobs noch mehr als seine frühere, so daß er es auf 14000 Stück Kleinvieh, 6000 Kamele, 1000 Joch Rinder und 1000 Eselinnen brachte. 13 Auch wurden ihm wieder sieben Söhne und drei Töchter geboren; 14 die eine nannte er Jemima, die andere Kezia, die dritte Keren-Happuch; 15 und man fand im ganzen Lande keine so schönen Frauen wie die Töchter Hiobs; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. – 16 Danach lebte Hiob noch hundertundvierzig Jahre und sah seine Kinder und Kindeskinde, vier Geschlechter; 17 dann starb Hiob alt und lebenssatt.“

2. Mose 20,22-24 – Menge-Bibel:

„Hierauf gebot der HERR dem Mose: »So sollst du zu den Israeliten sagen: ›Ihr habt selbst gesehen, daß ich vom Himmel her mit euch geredet habe. 23 Darum sollt ihr keine anderen Götter neben mir anfertigen: Götter von Silber und Götter von Gold sollt ihr euch nicht anfertigen! 24 Einen Altar von Erde sollst du mir herstellen und auf ihm deine Brandopfer und Heilsopfer, dein Kleinvieh und deine Rinder darbringen! An jeder Stätte, wo ich ein Gedächtnis meines Namens stiften werde, will ich zu dir kommen und dich segnen.“

In dem Gleichnis gab der Mann jedem Geld und bat sie, das Geld zu verwalten und zu vermehren.

Die meisten möchten nicht, dass die Frucht auf „Gottes“ Seite größer ausfällt als auf ihrer eigenen. Dies ist töricht, denn Gott ist in der Lage, deinen Reichtum zu vermehrten. Er macht es allerdings auf „seine“ Art. Dabei sind seine „Prioritäten“ klar. Gott wird uns mit Zinsen zurückgeben, wenn wir das, was er uns gibt, so verwenden, wie er (!) es möchte. Dies war bereits im Alten Bund so. Gott hat Gehorsam immer belohnt, **Mal. 3,10**. Im Neuen Bund sind wir überreich gesegnet und können sicher sein, dass Gott uns versorgt und wir keinen Mangel leiden werden, **Mt. 6,33+34**. Wie Jesus ist, so sind wir in dieser Welt und können (wie er) Gutes tun, **1. Joh. 4,17**.

Als ich damals in der Bibelstunde war, hatten wir über Begabungen/Talente gesprochen. Es wurde nicht über Geld/Finanzen gesprochen und was soll ich sagen: Ich konnte in dieser Gemeinde beobachten, dass Geld ein großes Thema war, nämlich, dass viele nicht (!) überreich gesegnet waren, wie Gott dies für uns gerne hätte. Man hält den Mund über dieses Thema, weil man (humanistisch) niemandem auf die Füße treten will. Ich halte dies für gefährlich, dann so wachsen „Christen“ nicht in die Freiheit, die Gott für sie vorgesehen hat.

Epheser 3,14-21 – Menge-Bibel:

„Deshalb bitte ich auch darum, in meinen Leiden für euch nicht mutlos zu werden; das ist ja eine Verherrlichung für euch. 14 Deswegen beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 er wolle euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen, durch seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf daß ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennenzulernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt. 20 Ihm aber, der nach der Kraft, die in uns wirksam ist, unendlich mehr zu tun vermag über alles hinaus, was wir erbitten und erdenken (können): 21 ihm gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus bis hinaus auf alle Geschlechter aller Zeiten der Ewigkeit! Amen.“

Kolosser 2,9-15 – Menge-Bibel:

„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, 10 und ihr besitzt die ganze Fülle in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. 11 In ihm habt ihr auch die Beschneidung empfangen, nämlich eine solche, die nicht mit Händen vollzogen ist, nein, die in der Ablegung des Fleischesleibes

besteht: die Beschneidung Christi, 12 da ihr in der Taufe mit ihm zusammen begraben worden seid. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. 13 Auch euch, die ihr durch eure Übertretungen und den unbeschnittenen Zustand eures Fleisches (einst) tot waret, auch euch hat Gott zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er uns alle Übertretungen aus Gnaden vergeben hat, 14 dadurch, daß er den durch seine Satzungen gegen uns lautenden Schuldschein, der für unser Heil ein Hindernis bildete, ausgelöscht und ihn weggeschafft hat, indem er ihn ans Kreuz heftete. 15 Nachdem er dann die Mächte und die Gewalten völlig entworfen hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau und triumphierte in ihm über sie.

Epheser 4,9-24 – Menge-Bibel:

„Daß er aber hinaufgestiegen ist, welchen Sinn hat das als den, daß er auch (zuvor) in die niederen Gegenden der Erde hinabgestiegen ist? 10 Er, der Hinabgestiegene, ist derselbe, der hoch über alle Himmel hinaus aufgestiegen ist, um das ganze Weltall zu erfüllen. 11 Und eben dieser ist es auch, der die einen zu Aposteln bestellt hat, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, noch andere zu Hirten und Lehrern, 12 um die Heiligen tüchtig zu machen für die Ausübung des Gemeindedienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, 13 bis wir endlich allesamt zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses in der Fülle Christi. 14 Denn wir sollen nicht länger unmündige Kinder sein, die von jedem Wind der Lehre durch das Trugspiel der Menschen, die mit Arglist auf Irreführung ausgehen, wie Meereswogen hin und her geworfen und umhergetrieben werden; 15 vielmehr sollen wir, die Wahrheit ü bend, in Liebe in allen Stücken in ihn hineinwachsen, der das Haupt ist, Christus; 16 denn von ihm aus wird der ganze Leib fest zusammengefügt und zusammengehalten und vollzieht durch jedes Glied, das seinen Dienst nach der Wirksamkeit verrichtet, die dem Maß jedes einzelnen Teiles entspricht, das Wachstum des Leibes zu seinem eigenen Aufbau in Liebe. 17 So sage ich also folgendes und spreche die ernste Mahnung im Herrn aus: Wandelt nicht mehr so, wie die Heiden in der Nichtigkeit ihres Sinnes wandeln! 18 Sie sind ja in ihrem (ganzen) Denken verfinstert, dem Leben Gottes entfremdet infolge der Unwissenheit, die in ihnen wegen der Verstocktheit ihres Herzens wohnt. 19 Sittlich völlig abgestumpft, haben sie sich dem Genußleben hingegeben zur Verübung jeder Art von Unsittlichkeit in Verbindung mit Habgier. 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt, 21 wenn ihr überhaupt von ihm gehört habt und in ihm so unterwiesen worden seid, wie es Wahrheit in Jesus ist: 22 daß ihr nämlich im Hinblick auf den früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegen müßt, der sich infolge der trügerischen Begierden zugrunde richtet, 23 daß ihr dagegen im tiefsten Inneren eures Geisteslebens erneuert werden müßt 24 und den neuen Menschen anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Reinheit.

Psalms 34,7-16 – Menge-Bibel:

„Hier ist ein (solcher) Dulder, der rief: da hörte der HERR und half ihm aus all seinen Nöten. 8 Der Engel des HERRN lagert sich rings um die Gottesfürchtigen und rettet sie. 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist: wohl dem Manne, der auf ihn vertraut! 10 Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel. 11 Junge Löwen müssen darben und leiden Hunger; doch wer den HERRN sucht, entbehrt nichts Gutes. 12 Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu: die

Furcht des HERRN will ich euch lehren! 13 Wer ist der Mann, der langes Leben begehrt, der viele Tage sich wünscht, um Glück zu genießen? 14 Hüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor Worten des Trugs! 15 Halte dich fern vom Bösen und tu das Gute, suche den Frieden und jage ihm nach! 16 Die Augen des HERRN sind auf die Gerechten gerichtet und seine Ohren auf ihr Hilfsgeschrei.“

Psalm 23 – Menge-Bibel:

„Ein Psalm von David. Der HERR ist mein Hirt: mir mangelt nichts. 2 Auf grünen Auen läßt er mich lagern, zum Lagerplatz am Bache führt er mich. 3 Er erquickt meine Seele; er leitet mich auf rechten Pfaden um seines Namens willen. 4 Müßt' ich auch wandern in finstern Tal: ich fürchte kein Unglück, denn du bist bei mir: dein Hirtenstab und dein Stecken, die sind mein Trost. 5 Du deckst mir reichlich den Tisch vor den Augen meiner Feinde; du salbst mir das Haupt mit Öl und schenkst mir den Becher voll ein. 6 Nur Gutes und Liebes werden mich begleiten mein ganzes Leben hindurch, und heimkehren werd' ich zum Hause des HERRN für eine lange Reihe von Tagen.“

Natürlich können wir auch über unsere Gaben/Talente sprechen. Was hat Gott in dich hineingelegt, zu seiner Ehre? Manche buddeln ihre Gabe in die Erde, wie diese eine Person. Anderen hat er das Talent gegeben und sie machen (!) etwas für das Reich Gottes, zu seiner Ehre, zu dem Aufbau, zum Dienst für Gott an den Heiligen, dem Leib Christi.

Die Talente hat Gott uns bereits vom Anbeginn der Zeit in uns gelegt. Im Mutterleib hatten wir sie schon,
1. Petrus 4,9.11 – Menge-Bibel:

„Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren. 10 Dienet einander, ein jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der mannigfachen Gnadengaben Gottes! 11 Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche Gottes; hat jemand Dienste (als Diakon) zu leisten, so (tue er es) in der Kraft, die Gott verleiht, damit in allen Fällen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus: sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.“

Psalm 22,9-11 – Menge-Bibel:

„»Er werf's auf den HERRN: der möge ihn befreien, der möge ihn retten: er hat ja Wohlgefallen an ihm!« 10 Ja du bist's, der mich der Mutter gelegt in den Schoß, mich sicher geborgen an meiner Mutter Brust; 11 von Geburt an bin ich auf dich geworfen, vom Schoß meiner Mutter her bist du mein Gott.“

Jesaja 49,5+6 – Menge-Bibel:

„Nun aber hat der HERR gesagt, der mich von meiner Geburt an zu seinem Knecht gebildet hat, damit ich Jakob zu ihm zurückführe und damit Israel zu ihm gesammelt werde – denn ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, 6 ja er hat gesagt: »Es genügt mir nicht, daß du mein Knecht sein sollst, nur damit ich die Stämme Jakobs wiederherstelle und die

geretteten Angehörigen Israels zurückführe; nein, ich bestimme dich (auch) zum Licht der Heidenvölker, damit mein Heil bis ans Ende der Erde reiche.«

Jeremia 1,4-8 – Menge-Bibel:

„Es erging aber das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: 5 »Noch ehe ich dich im Mutterschoße bildete, habe ich dich erwählt, und ehe du das Licht der Welt erblicktest, habe ich dich geweiht: zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.« 6 Da antwortete ich: »Ach, HERR, mein Gott, sieh doch: ich verstehe ja nicht zu reden, denn ich bin noch so jung!« 7 Doch der HERR erwiderte mir: »Sage nicht, du seiest noch so jung! Denn zu allen, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir auftragen werde, sollst du reden. 8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu behüten!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.“

Gott duldet von Jeremia keinen Widerspruch! Wenn Gott etwas in uns hineingelegt hat, dann hat er uns auch die Gnade und die Gunst und das Gelingen dafür gegeben!

Über Paulus lesen wir, **Galater 1,13-24 – Menge-Bibel:**

„Ihr habt ja von meinem einstmaligen Verhalten im Judentum gehört: daß ich nämlich die Gemeinde Gottes maßlos verfolgt habe und sie zu vernichten suchte 14 und daß ich es an Leidenschaft für das jüdische Wesen vielen meiner Altersgenossen in meinem Volk zuvorgetan habe, indem ich ein ganz besonderer Eiferer für die von meinen Vätern überkommenen Überlieferungen war. 15 Als es aber dem, der mich vom Mutterleibe an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgefällig war, 16 seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich die Heilsbotschaft von ihm unter den Heiden verkündigte, da habe ich mich sofort nicht an Menschen von Fleisch und Blut (um Rat) gewandt, 17 bin auch nicht nach Jerusalem zu meinen Vorgängern im Apostelamt hinaufgegangen, nein, ich begab mich nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück. 18 Darauf, drei Jahre später, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. 19 Von den übrigen Aposteln habe ich damals keinen gesehen außer Jakobus, den Bruder des Herrn. 20 Was ich euch hier schreibe – vor Gottes Angesicht (versichere ich), daß ich die reine Wahrheit sage! 21 Hierauf begab ich mich in die Landschaften von Syrien und Cilicien. 22 Den Christengemeinden in Judäa aber blieb ich persönlich unbekannt; 23 nur vom Hörensagen wußten sie: »Unser ehemaliger Verfolger verkündigt jetzt als Heilsbotschaft den Glauben, den er einst ausrotten wollte«; 24 und sie priesen Gott im Hinblick auf mich.“

Über Johannes den Täufer lesen wir, **Lukas 1,14-17 – Menge-Bibel:**

„Du wirst Freude und Jubel darüber empfinden, und viele werden sich über seine Geburt freuen, 15 denn er wird groß vor dem Herrn sein; Wein und (andere) berauschende Getränke wird er nicht genießen (Ri 13,4-5; 1.Sam 1,11), und mit heiligem Geist wird er schon von Geburt an erfüllt werden. 16 Viele von den Söhnen Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, zurückführen; 17 und er ist es, der vor ihm einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern wieder

zuzuwenden (Mal 3,1.23-24) und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten (zu führen), um dem Herrn ein wohlberitetes Volk zu schaffen.«“

Psalm 139,13-17 – Menge-Bibel:

„Du wirst Freude und Jubel darüber empfinden, und viele werden sich über seine Geburt freuen, 15 denn er wird groß vor dem Herrn sein; Wein und (andere) berauschende Getränke wird er nicht genießen (Ri 13,4-5; 1.Sam 1,11), und mit heiligem Geist wird er schon von Geburt an erfüllt werden. 16 Viele von den Söhnen Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, zurückführen; 17 und er ist es, der vor ihm einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden (Mal 3,1.23-24) und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten (zu führen), um dem Herrn ein wohlberitetes Volk zu schaffen.«“

1. Korinther 12 – Menge-Bibel:

Vorbemerkung: Das Kennzeichen der gottgewirkten Geistesgaben

„In betreff der Geistesgaben aber will ich euch, liebe Brüder, nicht im unklaren lassen. 2 Ihr wißt von eurer Heidenzeit her: da waren es die stummen Götzenbilder, zu denen ihr mit unwiderstehlicher Gewalt hingezogen wurdet. 3 Darum tue ich euch kund, daß niemand, der im Geiste Gottes redet, sagt: »Verflucht ist Jesus!« und keiner zu sagen vermag: »Jesus ist der Herr!«, außer im heiligen Geist.

Verschiedenheit der Geistesgaben, aber nur ein alles wirkender Geist und ein Zweck

4 Es gibt nun zwar verschiedene Arten von Gnadengaben, aber nur einen und denselben Geist; 5 und es gibt verschiedene Arten von Dienstleistungen, doch nur einen und denselben Herrn; 6 und es gibt verschiedene Arten von Kraftwirkungen, aber nur einen und denselben Gott, der alles in allen wirkt. 7 Jedem wird aber die Offenbarung des Geistes zum allgemeinen Besten verliehen. 8 So wird dem einen durch den Geist Weisheitsrede verliehen, einem andern Erkenntnisrede nach Maßgabe desselben Geistes, 9 einem andern Glaube in demselben Geist, einem andern Heilungsgaben in dem einen Geiste, 10 einem andern Verrichtung von Wundertaten, einem andern Weissagung, einem andern Unterscheidung der Geister, einem andern mancherlei Arten von Zungenreden, einem andern die Auslegung der Zungenreden. 11 Dies alles wirkt aber ein und derselbe Geist, indem er jedem eine besondere Gabe zuteilt, wie er will.

Veranschaulichung durch das Gleichnis vom Menschenleib und seinen vielen Gliedern

12 Denn wie der Leib eine Einheit ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber trotz ihrer Vielheit einen Leib bilden, so ist es auch mit Christus. 13 Denn durch einen Geist sind wir alle durch die Taufe zu einem Leibe zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden. 14 Auch der Leib besteht ja nicht aus einem einzigen Gliede, sondern aus vielen. 15 Wenn der Fuß sagte: »Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leibe«, so gehört er darum doch zum Leibe; 16 und wenn das Ohr sagte: »Weil ich kein Auge bin, gehöre ich nicht zum Leibe«, so gehört es darum doch zum Leibe. 17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe da das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe da der Geruchssinn? 18 Nun aber hat Gott jedem einzelnen Gliede seine besondere Stelle am Leibe angewiesen, wie es

seinem Willen entsprach. 19 Wäre das Ganze nur ein einziges Glied, wo bliebe da der Leib? 20 So aber sind zwar viele Glieder vorhanden, aber es besteht doch nur ein Leib. 21 Das Auge kann aber nicht zu der Hand sagen: »Ich habe dich nicht nötig«, ebensowenig der Kopf zu den Füßen: »Ich habe euch nicht nötig«; 22 ganz im Gegenteil: die scheinbar schwächsten Glieder des Leibes sind gerade notwendig, 23 und denjenigen Körperteilen, die wir für weniger edel halten, erweisen wir besondere Ehre, und die weniger anständigen Teile unsers Leibes erhalten eine besonders wohlanständige Ausstattung, 24 deren unsere anständigen Glieder nicht bedürfen. Ja, Gott hat den Leib so zusammengefügt, daß er dem weniger wichtigen Gliede desto größere Ehre zugeteilt hat, 25 damit keine Uneinigkeit im Leibe herrsche, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied besonders geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Anwendung des Bildes auf die gottgeordnete Gliederung der Gemeinde

27 Ihr aber seid Christi Leib, und jeder einzelne ist ein Glied daran nach seinem Teil; 28 und zwar hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens die einen zu Aposteln, zweitens (andere) zu Propheten, drittens (noch andere) zu Lehrern; sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Verwaltungsgeschäfte, mancherlei Arten von Zungenreden. 29 Sind etwa alle (Gemeindeglieder) Apostel? Etwa alle Propheten? Alle Lehrer? Besitzen etwa alle Wunderkräfte? 30 Haben etwa alle Heilungsgaben? Reden alle mit Zungen? Können alle die Zungensprachen auslegen?“

Der Herr hat uns die Gaben/Talente bereits im Mutterleib gegeben und zugeteilt. Ich hatte meine Talente damals falsch eingesetzt, nämlich für das Reich des Teufels, leider! Für den Eigenwillen der Menschen, leider! Zum Erreichen der persönlichen Ziele, leider! Aber dank Gott und seiner großen Gnade hat er mich neu geboren und jetzt setze ich die Gaben/Talente, die er mir gegeben hat, für sein Reich ein. Ich will nur noch Christus dienen! Ich möchte „für“ das „Reich Gottes“ vermehren, nicht mehr für das Fleisch und die Dämonen. Auf der Seite Gottes soll es gute Frucht bringen, nicht auf der des Feindes!

Die eigentliche Bedeutung dieses Gleichnisses handelt nicht von Talenten in Form von Gaben, sondern von „Geld“. Dieser Mann vertraute seinen Dienern einen Teil seines Vermögens an. Wie gehen wir mit dem um, was uns Gott an Finanzen anvertraut hat? Es gehört uns nichts, alles Gold und Silber gehört Gott, **Hag. 2,8**. Über die Finanzen haben wir bereits gesprochen und du findest zu diesem Thema umfangreich Material im Themenbereich „Finanzen, Wohlstand, Erfolg“ (Mitglieder- und Partnerbereich). Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, dass wir nur (!) einem Herrn dienen können. Gott oder dem Mammon.

Viele möchten gute Christen und/bzw. Jesus-Nachfolger sein, dienen aber immer noch dem Teufel mit ihren Finanzen. Das kann (!) nicht funktionieren! Es geht (!) nicht (!). Probiere es erst gar nicht, sondern komm auf den Weg des Lichts und das Licht wird dich erleuchten. Du wirst immer weiter aufwärtssteigen und gesegnet werden, **5. Mo. 28,13**. Heute möchte ich hierzu nur kurz einen Unterschied aufgreifen, in Bezug auf den „Zehnten“. Die wenigsten geben ihren Zehnten (wenn sie ihn geben), aus der Haltung heraus, dass sie einsehen und angenommen haben, dass Gott (!) sie mit diesem Geld gesegnet hat. Sie sehen immer noch ihre eigene Arbeitsleistung an, als hätten „sie“ sich (das Geld) „verdient“. Nein! Bereits in den ersten Wochen meines Glaubenslebens zeigte mir der Heilige Geist, dass er mich an einen Platz zum Arbeiten schickt und ich werde „dort“ von ihm (Gott) versorgt. Mein „Arbeitsplatz“ ist der Ort,

an den Gott mich gesetzt hat. Seine Versorgung ist „Gnade“. Es gehört mir nichts. Ich glaube es war sogar die 1. Lektion, die mir Gott in Bezug auf das Thema „Finanzen“ gab. Ich wusste damals, dass meine Gedanken und Sinne komplett anders aufgestellt sein müssen, im Vergleich zu dem, was ich vorher kannte und lehrte. Mein Dienst sollte „unabhängig“ von meiner „Versorgung“ sein. So war es richtig. Ich diene dem Herrn und er versorgt mich, weil die Versorgung ein Prinzip des Reiches Gottes für seine Kinder (hier auf der Erde) ist, **Kolosser 3,23-25 – Menge-Bibel:**

„Alles, was ihr zu tun habt, das leistet mit willigem Herzen, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen; 24 ihr wißt ja, daß ihr vom Herrn das (himmlische) Erbe als Lohn empfangen werdet: ihr dient ja dem Herrn Christus als Knechte. 25 Wer dagegen unrecht tut, wird den Lohn für das, was er Unrechtes getan hat, empfangen; da gibt es kein Ansehen der Person.“

Kolosser 3,16+17 – Menge-Bibel:

„Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit, und singet Gott mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, voller Dankbarkeit in euren Herzen. 17 Und alles, was ihr mit Worten oder Werken tun mögt, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, indem ihr eure Dankgebete durch seine Vermittlung vor Gott den Vater bringt.“

Unsere Versorgung kommt von Gott, weil wir Kinder Gottes geworden sind, **Matthäus 6,25-34 – Menge-Bibel:**

„Deswegen sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen? 28 Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: ›Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?‹ 32 Denn auf alles derartige sind die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja, daß ihr dies alles bedürft. 33 Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.«

Unseren Lohn bekommen wir vom Herrn!

Es ist (glaube ich) nur ein kleiner Teil der Christen, die das Prinzip des „Zehnten“ wahrhaftig erfasst haben und aus der richtigen Haltung heraus geben. Ich glaube, dass dies auch der Grund ist, warum bei

vielen Christen Mangel herrscht, bei manchen sogar dann, wenn sichtbar Überfluss vorhanden ist. Ihre Haltung ist eine Haltung des „Unglaubens“ und nicht des „Glaubens“. Wenn sie ihren Zehnten geben, geben sie ihn oft auf eine gesetzliche Art und Weise und nicht aus der wahrhaftigen, überzeugten, Herzenshaltung und dem Glauben heraus. Andere glauben, dass es den Zehnten im Neuen Bund nicht mehr gäbe. Über Finanzen zu sprechen, würde den Rahmen dieses Heftes sprengen. Schau auf die Plattform und gehe dort die biblischen Wahrheiten durch. Außerdem kann ich das Heft „Erfolg ist das, was folgt“ empfehlen. Dort findest du viel über unsere „Grundhaltungen“ als Kinder Gottes. Sie helfen dir, auch in Bezug auf die Finanzen, in eine gute Nachfolge zu kommen.

Mit diesem Gleichnis (anvertraute Talente) zeigte uns Jesus, der das Ebenbild des lebendigen Gottes ist, wie Gott darauf schaut, was wir mit „anvertrautem“ Geld tun. Du kannst drumherum und dich herausreden (was viele Gläubige zu tun versuchen), für mich sind die Bibelstellen eindeutig. Und das schreibe ich nicht, weil ich dein Geld haben will. Wie Paulus kann ich sagen, dass ich will, dass die Frucht auf deiner/eurer Seite gut ausfällt, **Phil. 4,17**. Ich lebe meinen Glauben für mich, **Rö. 14,22 – Joh. 21,22**. Für „meinen“ Glauben werde ich von Gott belohnt und kann sagen, dass ich immer mehr gesegnet wurde, je mehr ich im Thema Finanzen geheilt wurde. Ich kümmerte mich um den Aufbau von Gottes Reich und Gott kümmerte sich um meine Belange.

Viele Gläubige haben immer (!) noch ein Problem mit dem Mammon und sie wollen (!) nicht hinschauen.

Dem einen gab er umgerechnet (wenn wir den Wert von heute nehmen würden) ca. 250.000 € zum „Haushalten“. Nach dem Motto: Hier hast du Geld, mach etwas damit! Vermehre es! In der Rubrik „Finanzen“ findest du auch zwei alte Videos zum Thema „Wohlstandsevangelium“. Ich glaube es waren die ersten Videos über „Finanzen“, die ich damals gedreht habe. Sei gnädig mit mir, wenn ich mich damals vielleicht noch anders ausgedrückt hatte wie heute. Damals sagte ich jedoch schon, dass es (für mich) kein „Wohlstandsevangelium“ gibt. Für mich ist dies eine Erfindung der Gegner der Kraft Gottes. Wenn ich mir Gottes Schöpfung anschau, was ist dies (bitte schön) anderes als Wohlstand? Wohl stehen? Von wem kommt Gutes? Von wem kommt Versorgung? Wessen Idee ist/war es, dass es dem Menschen gut geht? War es die Idee des Teufels oder Gottes Idee? Ich habe einige Jahre gebraucht, um mich über all die Anklagen hinwegzusetzen, weil ich immer wieder Angst hatte, ich würde vielleicht einer Irrlehre aufliegen und mich von Gott entfernen! Aber Gott ist treu, er hat mich immer wieder zurück zur Wahrheit geführt. Es ist Gottes Idee und Wille, dass der Mensch gesund ist, frei, ausgerüstet mit allem Guten, um ein Segen für andere zu sein. Dies ist bereits der Segen, den Gott Abraham zugesagt hat, **1. Mose 12,1-3 – Menge-Bibel**:

„Der HERR sprach zu Abram: »Verlaß dein Land und deine Verwandtschaft und deines Vaters Haus (und ziehe) in das Land, das ich dir zeigen werde; 2 denn ich will dich zu einem großen Volke machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen werden. 3 Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den will ich verfluchen; und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.«“

Gottes Wille ist es, Menschen zu segnen! Jesus war/ist ein Segen für die Menschen. Sehr umfangreich sprechen wir hierüber in der sehr großen Audioreihe „**Jesus lebt! Er heilt noch heute!**“.

Manche sagen, wenn jemand Geld hat und es gut einsetzt und vermehrt, dann ist dies ein/das Wohlstandsevangelium. Früher habe ich in der Psychologie gelehrt: Geld ist nicht schlecht/böse. Geld ist

ein Mittel zum Zweck. Wie ein Messer. Man kann mit einem Messer eine Tomate schneiden oder einen Menschen umbringen. So ist es mit Geld. Geld ist weder gut noch schlecht. Die „Geldgier“, als das, was in dem Menschen drinnen ist, ist das, was die Wurzel allen Übels ist. Nicht (!) das Geld. Es kommt darauf an, was du mit dem Geld machst, das Gott dir anvertraut (hat). Wohin investierst du es? Liegt dir der Aufbau von Gottes Reich am Herzen oder geht es nur um dich und die Befriedigung deiner Wünsche? In **1. Timotheus 6,6-12 – Menge-Bibel** warnt Paulus Timotheus:

„Allerdings ist die Gottseligkeit eine reiche Erwerbsquelle, nämlich in Verbindung mit Genügsamkeit; 7 denn wir haben nichts (mit uns) in die Welt hineingebracht; so können wir auch nichts aus ihr mit hinausnehmen. 8 Haben wir also Nahrung und Kleidung, so wollen wir uns daran genügen lassen; 9 denn die, welche um jeden Preis reich werden wollen, geraten in Versuchung und in eine Schlinge und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. 10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldgier; gar manche, die sich ihr ergeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und zermartern sich selbst mit vielen qualvollen Schmerzen. 11 Du aber, Mann Gottes, halt dich von diesem (allem) fern. Trachte vielmehr nach Gerechtigkeit und Gottseligkeit, nach Glauben und Liebe, nach Standhaftigkeit und Sanftmut! 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen bist und für das du das herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.“

Hier wird von Gläubigen gesprochen, die einfach immer mehr Geld (für sich) wollen. Es geht nicht darum, dass es schlecht ist, viel Geld zu haben. Ich war (z.B.) nach ein paar Jahren im Glauben so weit, dass ich Geschwistern mit Geld auszuhelfen konnte. Gott benutzte mich und das, was er mir hat zuteilwerden lassen, dass ich Glaubensgeschwister segnen konnte. Tatsächlich bereits zu einem Zeitpunkt, als ich das Geld selbst hätte sehr gut für eigene Zwecke gebrauchen können. Damals hatte ich noch meinen Autokredit zu tilgen. Ich verwendete das Geld (das Gott mir gab) nicht dafür, meinen (!) Autokredit zu tilgen, sondern investierte in das Reich Gottes und half einer anderen Person. Nicht aus falscher Frömmigkeit heraus, sondern weil Gott mir bereits 1 Jahr zuvor (!) gezeigt hatte, dass ich dieser Person helfen soll. Dann bekam ich Segen und konnte eine andere Person segnen. Ich frage immer im Gebet, wie ich das Geld, das „mir“ gegeben wurde, verwenden soll. So mache ich es dann. Ich betrachtete es nicht als mein Eigentum. Ich weiß, wenn ich es so verwende, wie Gott (!) es will, wird es mir an nichts fehlen/mangeln (**Ps. 23**). So ist es auch geschehen! Gott kümmerte sich um meine Belange. So musste ich z.B. noch nachträglich für mein altes Haus über 4.000 Euro Erschließungskosten nachzahlen und unverhofft (!) bekam ich einen Geldsegens von 4.000 Euro und ich konnte diese Schulden bezahlen.

Du kannst in Bezug auf Finanzen tun, was du möchtest. Ich kann (aus eigener Erfahrung) nur sagen (und aus der Erfahrung von reifen Gläubigen von denen ich gelernt und auf sie gehört habe!), dass es Wahrheit ist. Wir können nur einem Herrn dienen. Gott wird uns immer im Kleinen prüfen. Ich wusste, wenn ich nicht im Kleinen (4.000 Euro) Gott treu sein kann, wie will er mir 40.000 Euro oder 400.000 Euro oder 4.000.000 Euro anvertrauen? Oder noch mehr? Ich nahm die Warnungen von Jesus und das, was er über Finanzen sprach, ernst. Und ich wurde gesegnet. Wie es in **Hebräer 11,6 – Menge-Bibel** heißt:

„Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, muß glauben, daß es einen Gott gibt und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn zukommen läßt.“

Jesus fordert von uns, im Kleinen treu zu sein, **Lukas 16, 9-17 – Menge-Bibel:**

„Auch ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er euch ausgeht, ihr Aufnahme in den ewigen Hütten findet.« 10 »Wer im Kleinsten treu ist, der ist auch im Großen treu, und wer im Kleinsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. 11 Wenn ihr euch nun in der Verwaltung des ungerechten Mammons nicht treu erwiesen habt, wer wird euch da das wahre Gut anvertrauen? 12 Und wenn ihr euch am fremden Gut nicht treu erwiesen habt, wer wird euch da euer eigenes geben? 13 Kein Knecht kann zwei Herren (zugleich) dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhängen und den andern mißachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und (zugleich) dem Mammon.« (Mt 6,24) 14 Dies alles hörten aber die Pharisäer, die geldgierig waren, und rümpften die Nase über ihn. 15 Da sagte er zu ihnen: »Ihr seid die Leute, die sich selbst vor den Menschen als gerecht hinstellen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was vor den Menschen hoch dasteht, ist ein Greuel vor Gott. 16 Das Gesetz und die Propheten (reichen) bis auf Johannes; von da an wird das Reich Gottes durch die Heilsbotschaft verkündigt, und ein jeder drängt sich mit Gewalt hinein (Mt 11,12-13). 17 Es ist aber eher möglich, daß Himmel und Erde vergehen, als daß vom Gesetz ein einziges Strichlein hinfällig wird (Mt 5,18).“

Für mich sind diese Worte von Jesus eindeutig und es gibt für mich keine Auslegung dieser Angelegenheit, wenn es um Geld geht. Diese Auslegungen suchen nur diejenigen, die am Geld hängen und Gott nicht mit dem Geld (das ihnen zur Verfügung gestellt wurde) dienen wollen.

Mache diesen Fehler nicht, er wird dich in deinem ganzen Glaubensleben immer wieder einholen.

Gott wünscht sich, dass wir fröhliche Geber werden, die großzügig sind, **2. Korinther 9,5-15 – Menge-Bibel:**

„Deshalb habe ich es für erforderlich gehalten, den Brüdern zuzureden, zu euch vorauszureisen und die von euch früher angekündigte Segensgabe schon vorher fertigzustellen, damit diese dann wirklich als ein Segen bereitliegt und nicht nach Geiz aussieht. 6 Ich meine das aber so: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten. 7 Jeder (gebe), wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unlust oder aus Zwang; denn (nur) »einen freudigen Geber hat Gott lieb« (Spr 22,8). 8 Gott hat aber die Macht, euch mit jeglicher Gnadengabe reichlich zu segnen, auf daß ihr allezeit in jeder Hinsicht vollauf genug habt und (außerdem noch) reiche Mittel besitzt zu guten Werken jeder Art, 9 wie geschrieben steht (Ps 112,9): »Er hat reichlich ausgeteilt, hat den Armen gespendet; seine Gerechtigkeit bleibt ewig bestehen.« 10 Er aber, der dem Sämann Samen darreicht und Brot zur Speise, der wird auch euch die (Mittel zur) Aussaat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, 11 so daß ihr mit allem reichlich ausgestattet werdet zur Erweisung jeder Mildtätigkeit, welche durch unsere Vermittlung die Danksagung (der Empfänger) gegen Gott bewirkt. 12 Denn der durch diese Liebesgabe geleistete Dienst hilft nicht nur dem Mangel der Heiligen ab, sondern schafft auch reichen Segen durch viele an Gott gerichtete Dankgebete. 13 Jene werden ja infolge eurer Bewährung bei diesem Liebeswerk Gott dafür preisen, daß ihr in eurem Bekenntnis zu der Heilsbotschaft Christi Gehorsam und in der Teilnahme für sie und für alle (anderen) Aufrichtigkeit bewiesen habt. 14 Dabei werden sie auch im Gebet für euch ihrer Sehnsucht nach euch Ausdruck geben wegen der Gnade Gottes, die sich überreich an euch erweist. 15 Dank sei Gott für seine unaussprechlich reiche Gabe!“

Viele Gläubige wollen die Ehre auf ihrer Seite haben. Mir wurde damals bewusst, dass es um Gottes Ehre geht. Wenn ich jetzt anderen helfen kann, erwarte ich nicht für mich ein „Danke“, sondern sie sollen „Gott“ danken, wie es in 2. Kor. 9 geschrieben steht. Wenn ich in der richtigen Haltung lebe, dann kann mich Gott überreich segnen, denn es wird „ihm“ zum Dank und zu seiner Ehre werden.

Jesaja 42,6-9 – Menge-Bibel:

„»Ich, der HERR, habe dich berufen in Gerechtigkeit und dich bei der Hand gefaßt und habe dich behütet und dich zum Volksbund gemacht, zum Licht für die Völker, 7 um blinde Augen zu öffnen, um Gefangene aus dem Kerker hinauszuführen und aus dem Gefängnis die, welche in der Finsternis sitzen. 8 Ich bin der HERR, das ist mein Name, und meine Ehre gebe ich keinem andern und meinen Ruhm nicht den Götzen. 9 Die früheren Weissagungen, seht, sie sind eingetroffen, und Neues tue ich jetzt kund; ehe es noch sproßt, lasse ich's euch hören.«“

Jesaja 48,11 – Menge-Bibel:

„Um meinetwillen, um meinetwillen vollführe ich es – denn wie dürfte mein Name entweiht werden! –, und meine Ehre gebe ich keinem andern!«“

5. Mose 4,24 – Menge-Bibel:

„So hütet euch nun, den Bund, den der HERR, euer Gott, mit euch geschlossen hat, zu vergessen und euch ein Gottesbild anzufertigen, ein Abbild von irgend etwas, das der HERR, dein Gott, dir verboten hat; 24 denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott.«“

Gott sagt uns klar: Wenn wir in Bezug auf „Geld“ nicht treu sind, kann (und wird!) er uns nichts (!) größeres anvertrauen! Du kannst diese Wahrheit ignorieren oder dankbar annehmen und entsprechend geistlich wachsen. Zu seiner (!) Ehre.

Passt zu den Talenten, Lukas 19,10-27 – Menge-Bibel:

„Denn der Menschensohn ist gekommen, das Verlorene zu suchen und zu retten.« 11 Als sie dies hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er sich in der Nähe von Jerusalem befand und weil sie meinten, das Reich Gottes würde jetzt sofort erscheinen. 12 Er sagte also: »Ein Mann von vornehmer Abkunft reiste in ein fernes Land, um für sich dort die Königswürde zu gewinnen und dann wieder heimzukehren. 13 Er berief nun zehn seiner Knechte, gab ihnen zehn Minen und sagte zu ihnen: ›Macht Geschäfte (mit dem Gelde) in der Zeit, während ich verreist bin!‹ 14 Seine Mitbürger aber haßten ihn und schickten eine Abordnung hinter ihm her, durch die sie erklären ließen: ›Wir wollen diesen Mann nicht als König über uns haben!‹ 15 Als er nun nach Empfang der Königswürde heimkehrte, ließ er jene Knechte, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich rufen, um zu erfahren, was für Geschäfte ein jeder gemacht hätte. 16 Da erschien der erste und sagte: ›Herr, dein Pfund hat zehn weitere Pfunde eingebracht.‹ 17 Der Herr antwortete ihm: ›Schön, du guter Knecht! Weil du im Kleinen treu gewesen bist, sollst du die Verwaltung von zehn Städten erhalten.‹ 18 Dann kam der zweite und sagte: ›Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde hinzugewonnen.‹ 19 Er sagte auch zu diesem: ›Auch du sollst über fünf Städte gesetzt sein!‹ 20 Hierauf kam der dritte und sagte: ›Herr, hier ist dein Pfund, das ich in einem

Schweißstuch wohlverwahrt gehalten habe; 21 denn ich hatte Furcht vor dir, weil du ein strenger Mann bist: du hebst ab, was du nicht eingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.◁ 22 Da antwortete er ihm: ›Nach deiner eigenen Aussage will ich dir das Urteil sprechen, du nichtswürdiger Knecht! Du wußtest, daß ich ein strenger Mann bin, daß ich abhebe, was ich nicht eingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe? 23 Warum hast du da mein Geld nicht auf eine Bank gebracht? Dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen abgehoben.◁ 24 Darauf befahl er den Dabeistehenden: ›Nehmt ihm das Pfund weg und gebt es dem, der die zehn Pfund hat.◁ 25 Sie erwiderten ihm: ›Herr, er hat ja schon zehn Pfunde.◁ 26 Ich sage euch: Jedem, der da hat, wird (noch dazu) gegeben werden; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. 27 Doch jene meine Feinde, die mich nicht zum König über sich gewollt haben, führt hierher und macht sie vor meinen Augen nieder!◁“

Meine große Empfehlung aus dem damaligen Video (für euer Glaubensleben) war:

1. Achte darauf, dass deine Öllampe voll ist, für die Wiederkunft des Herrn und
2. Räume deine Gedanken und Sinne auf (bzw. lass Gott in diesem Punkt ebenfalls dein Leben bestimmen) in Bezug auf das Thema Finanzen.

Wenn wir in Bezug auf etwas „so“ unwichtigem wie Geld „untreu“ sind, kann uns Gott nicht das „wahre“ anvertrauen, was er für uns hat.

Glauben ohne Taten ist tot – Gehorsam...

Eine weitere Wahrheit, die mir in meiner Anfangszeit begegnete, war, dass ein Glaube „tot“ sein kann. Wir finden die Bibelstelle in **Jakobus 2**. Ich habe euch die Verse aus der Schl.2000-Bibel abgedruckt:

Warnung vor der Bevorzugung bestimmter Personen

„Meine Brüder, verbindet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, [den Herrn] der Herrlichkeit, nicht mit Ansehen der Person! 2 Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit goldenen Ringen und in prächtiger Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung, 3 und ihr würdet euch nach dem umsehen, der die prächtige Kleidung trägt, und zu ihm sagen: Setze du dich hier auf diesen guten Platz!, zu dem Armen aber würdet ihr sagen: Bleibe du dort stehen, oder setze dich hier an meinen Fußschemel! 4 — würdet ihr da nicht Unterschiede unter euch machen und nach verwerflichen Grundsätzen richten? 5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die Armen dieser Welt erwählt, dass sie reich im Glauben würden und Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber habt den Armen verachtet! Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken, und ziehen nicht sie euch vor Gericht? 7 Lästern sie nicht den guten Namen, der über euch ausgerufen worden ist? 8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach dem Schriftwort: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«, so handelt ihr recht; 9 wenn ihr aber die Person anseht, so begeht ihr eine Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter verurteilt. 10 Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in einem verfehlt, der ist in allem schuldig geworden. 11 Denn der, welcher gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen!«, hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten!« Wenn du nun zwar nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. 12 Redet und handelt als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! 13 Denn das Gericht wird unbarmherzig ergehen über den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

Glauben und Werke

14 Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann ihn denn dieser Glaube retten? 15 Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, 16 und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, aber ihr würdet ihnen nicht geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen? 17 So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot. 18 Da wird dann einer sagen: »Du hast Glauben, und ich habe Werke. Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!« 19 Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern! 20 Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? 21 Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? 22 Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? 23 Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt. 24 So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein. 25 Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? 26 Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.“

Der Glaube wirkt mit den/seinen Werken zusammen. Durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden bzw. durch die Werke wird (!) der/unser Glaube vollkommen.

Mein Glaube wurde wahrhaftig durch diese Bibelstellen gestärkt und hat mir gezeigt, dass es viele Unterschiede im Glauben gibt.

Manche „Christen“ tun „gute Werke“ und sagen damit: Ich glaube, schau meine Werke! Aber bereits Luther (**Empfehlung:** Audioreihe „Freiheit eines Christen – Wahrheit, die frei macht“) hatte aufgezeigt, dass es Werke gibt, die nicht (!) in Christus getan sind, sondern aus dem Fleisch kommen, um selbst gut dazustehen und die Ehre zu bekommen, **Joh. 15**. Viele Gemeinden beteiligen sich an humanistischen Werken oder vollbringen sie selbst, aber sie „glauben“ Gott nicht, wie uns Jak. 2 (in Bezug auf Abraham zeigt).

Es ist etwas anderes, wenn wir die Werke „durch“ den Glauben tun, wie „einfach nur“ irgendwelche Werke zu tun. Schauen wir uns dazu einige Bibelstellen aus Hebräer 11 an:

Vers 1:

„Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen, die man (mit Augen) nicht sieht.“

Glaube ist eine Überzeugung von Dingen in der unsichtbaren Welt, die man nicht sieht und von denen man weiß, dass sie existieren. Und aufgrund des „Unsichtbaren“ handeln wir entsprechend, als wäre das, was wir nicht „sehen“, wahr. Wir handeln entsprechend nicht nach dem, was wir sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken, sondern was wir als Wahrheit von Gott wissen. Das ist Glaube mit entsprechenden Werken.

Vers 3:

„Durch Glauben erkennen wir, daß die Welt durch Gottes Wort ins Dasein gerufen worden ist; es sollte eben das jetzt Sichtbare nicht aus dem sinnlich Wahrnehmbaren entstanden sein.“

Vers 6:

„Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, muß glauben, daß es einen Gott gibt und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn zukommen läßt.“

Vers 7:

„Durch Glauben hat Noah, als er die (göttliche) Weisung erhalten hatte, in Besorgnis um die Dinge, die noch nicht sichtbar vor Augen lagen, eine Arche zur Rettung seiner Familie gebaut; durch solchen Glauben hat er der Welt das Urteil gesprochen und ist ein Erbe der glaubensgemäßen Gerechtigkeit geworden.“

Noah baute die Arche, aufgrund des „Glaubens“. Es erging ein Wort an ihn und er tat daraufhin das entsprechende Werk, wie von Gott aufgetragen. Er glaubte Gott, dass er mit einer/der Sintflut alles vernichten würde und dass nur diejenigen gerettet würden, die mit ihm in der Arche sein werden, die er (auf die Anweisung Gottes hin) gebaut hatte. Entsprechend glauben wir, dass nur diejenigen im Gericht bestehen werden, die Jesus als ihren Retter angenommen haben und durch das Blut Jesu reingewaschen wurden.

Vers 8-10:

„Durch Glauben leistete Abraham dem Ruf Folge, der ihn in ein Land ziehen hieß, das er zum Erbbesitz empfangen sollte: er wanderte aus, ohne zu wissen wohin. 9 Durch Glauben siedelte er sich als Beisasse in dem verheißenen Lande wie in der Fremde an und wohnte in Zelten samt Isaak und Jakob, den Miterben der gleichen Verheißung; 10 denn er wartete auf die Stadt, welche die festen Grundmauern hat, deren Erbauer und Werkmeister Gott ist.“

Abraham war gehorsam und verließ das Land, nachdem Gott es ihm aufgetragen hatte. Wie viele Gläubige wissen (!), dass Gott ihnen etwas aufgetragen hat und sie tun (!) es nicht? Stattdessen tun sie viele „andere“ gute Werke aber nicht (!) das, was Gott ihnen aufträgt? Dies sind nicht die Werke, von denen Jak. 2 spricht.

Vers 11+12:

„Durch Glauben empfing ebenso auch Sara die Kraft, trotz ihres hohen Alters Mutter zu werden, weil sie den für zuverlässig ansah, der ihr die Verheißung gegeben hatte. 12 Daher sind auch von einem einzigen und zwar einem bereits erstorbenen Manne Nachkommen entsprossen so zahlreich wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Gestade des Meeres, den niemand zählen kann.“

Gott verhieß etwas scheinbar unmögliches und Sara glaubte und vertraute Gott. Ihr Glaube wurde belohnt. Echter Glaube setzt Kraft frei.

Verse 13-16:

„Im Glauben sind diese alle gestorben, ohne die (Erfüllung der) Verheißungen erlangt zu haben; nur von ferne haben sie diese gesehen und freudig begrüßt und bekannt, daß sie nur Fremdlinge und Gäste auf der Erde seien; 14 denn wer ein solches Bekenntnis ablegt, gibt dadurch zu erkennen, daß er ein Vaterland sucht. 15 Hätten sie nun dabei an jenes (Vaterland) gedacht, aus dem sie ausgewandert waren, so hätten sie Zeit zur Rückkehr dorthin gehabt; 16 so aber tragen sie nach einem besseren (Vaterland) Verlangen, nämlich nach dem himmlischen. Daher schämt sich auch Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; er hat ihnen ja (bereits) eine Stadt (als Wohnung) bereitet.“

Alle diese Gläubigen haben nach dem „Himmlischen“ gestrebt. Ausführlich habe ich hierzu (in der Audioreihe „Jesus lebt! Er heißt noch heute!“) über das Reich/Reich Gottes gesprochen. Der wahre Glaube hat die Hoffnung auf das himmlische Reich, die ewige Gemeinschaft bei Gott.

Verse 18+19:

„Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak zur Opferung dargebracht; ja er wollte seinen einzigen (Sohn) opfern, obgleich er die Verheißungen empfangen hatte 18 und ihm zugesagt worden war (1.Mose 21,12): »Nach Isaak soll dir Nachkommenschaft genannt werden«; 19 er bedachte eben, daß Gott die Macht habe, auch aus den Toten zu erwecken; daher hat er ihn auch als ein Gleichnis zurückerhalten.“

Diese Glaubenshandlung wird in Jak. 2 aufgegriffen. Abraham bekam von Gott eine Verheißung. Es sollten überreich Nachkommen von seinem Sohn Isaak, den er gemeinsam mit Sara haben sollte, hervorgehen. Nun forderte Gott Abraham auf, Isaak als Opfer darzubringen. Abraham glaubte Gott und seiner Verheißung! Wenn Gott seine Verheißung wahr machen würde, müsste (!) er Isaak (nach der Opferung) wieder aus den Toten auferwecken. Er glaubte an einen/den Gott, der Tote lebendig machen kann! Wenn wir in den geistlichen Bereich gehen, wird uns klar, dass jeder Neugeborene Christ von Gott „lebendig“ gemacht wurde.

In dem vorherigen Kapitel haben wir über Finanzen gesprochen. Kannst du z.B. Geld hergeben, weil du weißt, dass Gott dich dafür segnen wird? Kannst du glauben, dass er dir alles überreich zurückgeben kann, was du hergegeben hast? Leider haben viele „Gläubige“ einen „heuchlerischen“ Glauben. Sie tun nach außen Dinge, um gut dazustehen aber sie haben keinen wahren Glauben. Dann, wenn es darum geht, Gott für eine Sache zu glauben, verlassen sie sich lieber auf sich selbst.

Verse 24-27:

„Durch Glauben verschmähte es Mose, als er herangewachsen war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen; 25 lieber wollte er mit dem Volke Gottes Drangsale erleiden, als einen vorübergehenden Genuß von der Sünde haben; 26 er achtete die Schmach Christi für einen größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er hatte die (himmlische) Belohnung im Auge. 27 Durch Glauben verließ er Ägypten, ohne Furcht vor dem Zorn des Königs; denn er wurde stark, als ob er den Unsichtbaren sähe.“

Mose entschied sich nicht für das gute Leben beim Pharao, sondern zählte sich zum „Volk“ Gottes. Wie viele Gläubige bleiben in toten Gemeinden mit Lügen, Götzendiensten und fehlendem Glauben, nur um nicht „allein“ zu sein? So war Mose nicht! Er streckte sich nach der Wahrheit und Gott aus und war bereit, hierfür Umstände in Kauf zu nehmen, die nicht unbedingt angenehm waren.

Vers 28:

„Durch Glauben hat er das Passah und die Besprengung (der Türpfosten) mit dem Blute angeordnet, damit der Würgengel die Erstgeburt der Israeliten nicht antaste.“

Es wurde angekündigt, dass alle Erstgeburt (Plage) umkommen wird. Die Israeliten sollten ein Lamm schlachten und das Blut an die Türpfosten streichen. Wenn der Todesengel das Blut sieht, wird das Haus verschont. Sie handelten aus „Glauben“. So glauben wir an Jesus, der uns vor dem Tod errettet. Sein Blut sorgt dafür, dass wir das Leben haben und nicht sterben. Der Zorn Gottes geht an uns vorüber, wenn wir (durch den Glauben) das Blut Jesu vorweisen können, das uns freigekauft hat.

Vers 29:

„Durch Glauben sind sie durch das Rote Meer gezogen wie über trockenes Land, während die Ägypter ertranken, als sie denselben Versuch machten.“

Sie gingen los, durch das rote Meer. Sie taten es, weil Gott es sagte, sie ihm glaubten und ihm vertrauten.

Vers 31:

„Durch Glauben kam die Dirne Rahab nicht zugleich mit den Ungehorsamen ums Leben, weil sie die Kundschafter friedlich bei sich aufgenommen hatte.“

Rahab glaubte an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, fürchtete ihn und deshalb half sie den Kundschaftern zu flüchten. Ihr Glaube hatte entsprechende Werke/Taten zur Folge.

Verse 32-40:

„Und was soll ich noch weiter sagen? Die Zeit würde mir ja fehlen, wenn ich von Gideon und Barak, von Simson und Jephtha, von David und Samuel und den Propheten reden wollte: 33 Durch Glauben haben diese (Männer) Königreiche überwältigt, (vergeltende) Gerechtigkeit geübt, (Erfüllung von) Verheißungen erlangt, Löwenrachen verschlossen, 34 die Kraft des Feuers ausgelöscht; sie sind der Schärfe des Schwertes entronnen, aus Kraftlosigkeit wieder erstarkt, im Kampfe Helden geworden, haben Heere fremder Völker in die Flucht geschlagen; 35 Frauen haben ihre Toten durch Auferweckung zurückerhalten. Andere haben sich martern lassen und die Befreiung zurückgewiesen, um einer desto herrlicheren Auferstehung teilhaftig zu werden. 36 Wieder andere haben Verhöhnung und Geißelung, dazu noch Ketten und Kerker über sich ergehen lassen; 37 sie sind gesteinigt, gefoltert, zersägt, mit dem Henkerbeil hingerichtet worden, sind in Schaffellen, in Ziegenhäuten unter Entbehrungen, Drangsalen und Mißhandlungen umhergezogen; 38 sie, deren die Welt nicht wert war, haben in Einöden und Gebirgen, in Höhlen und Erdklüften umherirren müssen. 39 Und diese alle, denen doch durch den Glauben ihr Zeugnis zuteil geworden ist, haben die (Erfüllung der) Verheißung nicht erlangt, 40 weil Gott für uns etwas Besseres zuvor ersehen hatte: sie sollten nicht ohne uns zur (himmlischen) Vollendung gelangen.“

Abraham hörte auf das, was der Geist Gottes ihm aufgetragen hatte. Damals, zu seiner Zeit, gab es das Gesetz Mose noch nicht, dieses kam erst 430 Jahre später, **Gal. 3,14-17**. Abraham z.B. log, als er Sara (die zwar seine Halbschwester war) als seine Schwester ausgab, um keine Probleme mit dem Pharao zu

bekommen. Gott segnete Abraham auch in dieser Situation, **1. Mo. 12,9-20 – 1. Mo. 20,1-18**). Dieser Segen, der auf Abraham lag, ist durch Jesus zu uns Heiden gekommen. Wir haben (die wir neu geboren wurden) den Geist empfangen. Jetzt können wir in diesem Geist wandeln, Gott kann uns lenken und führen.

Leider finden wir heute oft die Auffassung, dass jemand, der vom Geist Gottes geleitet wird, charismatisch ist, mit der Behauptung, dass dieses „charismatische“ nicht richtig ist. Damals, in der 1. Gemeinde, in die ich ging, riet man mir, ich solle mir doch eine „charismatischere“ Gemeinde suchen. Damals verstand ich noch nicht, was es damit auf sich hatte. Erst als ich mir näher anschaute, was man mir zu „sagen“ versuchte, erkannte ich die großen Spaltungen in dem „angeblichen“ Leib Christi. Und ich habe selbst die Ungerechtigkeiten erfahren, die man denen nachsagt, die sich vom Geist Gottes leiten lassen (wollen). Ja, es gibt auch falsche Kreise, bei denen ich nicht glaube, dass der Heilige Geist anwesend ist, obwohl man es sagt. Hier wird oft von „charismatisch“ gesprochen.

Es ist so, dass charismatische Menschen lebendig sind, überwiegend eine positive Ausstrahlung haben und in der Haltung leben, dass Gutes geschehen wird. Wie so oft (leider im Christentum!) wird vieles in eine Schublade gesteckt! Oft schreibt man bestimmte Dinge lieber dem Teufel zu, als sich ernsthaft mit der Wahrheit Gottes auseinanderzusetzen. Mache diesen Fehler nicht. Strebe nach der Wahrheit, Weisheit und Erkenntnis, Jak. 1,5+6 und Gott wird sie dir geben! Er hat es uns versprochen.

Es kann Christen geben, die lebendig erscheinen, aber von falschen Geistern/Dämonen beherrscht werden. Ich kenne einige von ihnen und ich kenne einige „Gemeinschaften“, die ich nicht empfehlen würde, obwohl sie auf den 1. Blick sehr lebendig und in der Wahrheit stehend aussehen. Wir hatten z.B. einige Zeit eine Person in unserem Dienst, die schien, als hätte sie den Heiligen Geist. Nach ca. einem halben Jahr merkte ich, wie sie massiv gegen mich und das, was ich glaubte anging. Als sie vor Ort war, ließ sie Flyer hier liegen, die ich jedoch rechtzeitig an mich nahm, bevor die anderen Teilnehmer darauf zugreifen konnten. Halleluja, ich preise den Herrn. Diese Flyer enthielten einige Seminare über Heilung und Heilungskonferenzen und der Heilige Geist zeigte mir direkt, wo manipuliert wurde, um den Menschen das Geld abzunehmen. Ich habe die Person darauf angesprochen und sie „erkannte“ es nicht. Dies geschah mehrmals. Es wurden Bücher empfohlen, die Humanismus und Psychologie enthielten und die Person war sehr resistent darin auf meine Warnungen zu hören. Im Gegenteil: Sie schmeichelte mir mit Menschenworten und gab mir Tipps, die einzig und allein das Ziel verfolgten, mich von meinem Auftrag abzuhalten. Z.B. schickte Gott mich weg, um ein wichtiges Buch Korrektur zu lesen und sie empfahl mir, ich solle doch endlich einmal „Urlaub“ machen, es gäbe doch bereits genug Material. Leider schlug diese Person Wege ein, die (glaube ich) nicht Gottes Wege sind und es tut (und tat) mir im Herzen weh. Ihre Ich-Sucht und der starke Eigen-Wille, bestimmte Dinge in diesem Leben „haben“ zu wollen, haben sie verführt. Ein halbes Jahr lang konnte ich (konnten wir) beobachten, wie das Böse, das noch in ihr wirkt, regelmäßig zum Vorschein kam. Diese Person folgte „charismatischen“ Führern und Lehren und verteidigte sie sehr. Sie war resistent darin geworden, Ermahnung anzunehmen. Tatsächlich glaube ich sogar, dass diese Person nie wahrhaftig neu geboren wurde und sich sehr sicher auf ihrem Weg als „Christ“ fühlt. In den letzten Jahren habe ich einiges kennengelernt und Gott hat es benutzt, um mich zu lehren, zu ermutigen aber auch zu warnen, nicht die gleichen Fehler zu machen! Auf den 1. Blick sah es aus, als hätte diese Person sehr viel Lebendigkeit. Es war aber nicht so und die Bibel warnt uns, dass der Teufel und seine Dämonen sich als Engel des Lichts verkleiden, **2. Kor. 11,4**.

Auf der anderen Seite gibt es sog. „bibeltreue“ und „evangelikalen“ Gemeinden, die scheinen sehr treu nach dem Wort Gottes zu leben, es fehlt jedoch Herzlichkeit, Erbarmen sowie die Liebe und Güte Gottes.

Phil. 2,1-8. Dort geht es meist um Regeln und Gebote, um das Gesetz Mose, obwohl man oberflächlich davon spricht, Jesus nachzufolgen, **Mt. 23,2 – 1. Joh. 2,19.**

In dem Heft „**Vorsicht Falle – Nicht überall wo Jünger draufsteht, ist auch ein Jünger drin**“ habe ich einiges darüber geschrieben und einige derer, von denen ich glaube, dass sie nicht neu geboren sind, haben mich dafür sehr kritisiert und angegriffen. Es geht für mich jedoch nicht mehr um das, was Menschen über mich sagen oder über mich denken, sondern was Jesus mir sagen wird, wenn er wiederkommt und meinen Dienst beurteilen wird, **Gal. 1,10 – Eph. 6,18-20 – Spr. 29,25.**

Wenn der Geist nicht da ist, dann fehlt (!) es an der „wahrhaften“ Liebe, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung... Wir finden die Frucht des Geistes in **Galater 5,22+23 – Menge-Bibel:**

„Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, 23 Sanftmut, Beständigkeit; gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben.“

In der Audioreihe „Dienstanweisung an einen Unterteufel“ haben wir darüber gesprochen, dass der Feind auf die „guten“ Dinge von Gott zugreifen und sie zulassen muss, um sein Spiel zu treiben und Menschen in der Verblendung zu halten. Es gibt einige Christen, die aussehen, als seien sie wahre Kinder Gottes, sie sind es aber nicht. Vor ihnen sollten wir uns hüten, denn sie sehen aus wie Schafe, innerlich sind sie jedoch reißende Wölfe, **Mt. 7,15-23.**

Ich glaube, dass viele den Geist nicht haben, obwohl sie meinen, dass sie ihn hätten. Wie Jesus sagte, als er den Jüngern Offenbarung gab (als sie fragten, warum er in Gleichnissen sprach), dass sie „Hören“ und doch nicht „Verstehen“, wie es bereits von den Propheten vorhergesagt wurde, **Jesaja 6,1-13 – Menge-Bibel.** Dem Volk Israel ist es so ergangen (immer noch, siehe auch Römer 11) und den Heiden geht es so, wenn sie sich nicht zu dem lebendigen Gott bekehren:

„Im Todesjahre des Königs Ussia sah ich den Allherrs auf einem hohen und ragenden Throne sitzen, während seine Säume das Heiligtum füllten. 2 Seraphe standen über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Antlitz, mit zweien bedeckte er seine Beine, und mit zweien flog er; 3 und der eine rief dem andern beständig die Worte zu: »Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll!« 4 Dabei erbebten die Grundlagen der Schwellen von ihrem lauten Rufen, und das Haus füllte sich mit Rauch. 5 Da rief ich aus: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen; und nun habe ich den König, den HERRN der Heerscharen, mit meinen Augen gesehen!« 6 Da flog aber einer von den Seraphen auf mich zu und hatte in der Hand eine glühende Kohle, die er mit einer Zange oben vom Altar genommen hatte. 7 Er berührte mit ihr meinen Mund und sagte: »Siehe, nachdem diese (Kohle) deine Lippen berührt hat, ist deine Schuld von dir gewichen und deine Sünde getilgt!« 8 Darauf hörte ich die Stimme des Allherrs sagen: »Wen soll ich senden, und wer wird unser Bote sein?« Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!« 9 Da erwiderte er: »Gehe hin und sage zu diesem Volk: ›Ihr sollt immerfort hören und doch kein Verständnis haben, und ihr sollt immerfort sehen und doch nicht erkennen!« 10 Mache das Herz dieses Volkes verstockt und seine Ohren schwerhörig und bestreiche ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht zur Erkenntnis gelangt, und es sich nicht

bekehrt und sich nicht Heilung verschafft.« 11 Da fragte ich: »Wie lange, Allherr?« Er antwortete: »Bis die Städte verwüstet liegen ohne Bewohner, und die Häuser menschenleer dastehen, und das Land nur noch öde Wüste ist; 12 und bis der HERR die Einwohner weit weggeführt hat und die Verödung inmitten des Landes sich weithin erstreckt. 13 Und wenn dann nur noch ein Zehntel darin übrig ist, so soll dieses noch einmal der Vertilgung anheimfallen wie eine Terebinthe und wie eine Eiche, von denen nach dem Fällen nur noch ein Wurzelstock übrigbleibt: ein heiliger Same ist sein Wurzelstock.«“

Jesaja war demütig und Gott erhöhte ihn. Aus und durch Jesus ist ein neues Volk hervorgegangen. Jeder, der neu geboren wird/ist, ist eine neue Schöpfung, **2. Kor. 5,17**.

Jesus sagte genau das in seinen Gleichnissen: Er sprach in Gleichnissen, damit sie „hören“ und doch nicht „verstehen“ sollten. Sie sollten „sehen“ aber doch nichts „erkennen“. Viele sind (noch) „blind“ und halten sich für „sehend“, aber weil (!) sie sich für sehend halten, bleibt die Sünde auf ihnen.

Markus 4,10-12 – Menge-Bibel:

„Er schloß mit den Worten: »Wer Ohren hat zu hören, der höre!« 10 Als er dann allein war, fragten ihn die, welche samt den Zwölfen bei ihm waren, um das Gleichnis. 11 Da antwortete er ihnen: **»Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes (zu erkennen); den Außenstehenden aber wird alles nur in Gleichnissen zuteil, 12 damit sie immerfort sehen und doch nicht wahrnehmen, und immerfort hören und doch kein Verständnis haben, auf daß sie sich nicht bekehren und ihnen nicht Vergebung zuteil werde.«** (Jes 6,9-10) 13 Dann fuhr er fort: »Ihr versteht dieses Gleichnis nicht? Ja, wie wollt ihr da die Gleichnisse überhaupt verstehen?« 14 »Der Sämann sät das Wort. 15 Die aber, bei denen der Same auf den Weg längshin fällt, sind solche: da wird das Wort (wohl) gesät, doch wenn sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in sie gesät war. 16 Ebenso die, bei denen der Same auf felsiges Land fällt, das sind solche: wenn sie das Wort hören, nehmen sie es für den Augenblick mit Freuden an; 17 doch sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind Kinder des Augenblicks; wenn nachher Drangsal oder Verfolgung um des Wortes willen kommt, werden sie sogleich (am Glauben) irre. 18 Bei anderen fällt der Same unter die Dornen; das sind solche, die das Wort wohl gehört haben, 19 doch die weltlichen Sorgen und der Betrug des Reichtums und die sonstigen Gelüste dringen in sie ein und ersticken das Wort: so bleibt es ohne Frucht. 20 Wo aber auf den guten Boden gesät ist, das sind solche, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen, dreißigfältig und sechzigfältig und hundertfältig.« 21 Weiter sagte er zu ihnen: »Kommt etwa die Lampe (in das Zimmer), damit man sie unter den Scheffel oder unter das Bett stelle? Nein, damit sie auf den Leuchter gestellt werde (Mt 5,15; Lk 8,16; 11,33). 22 Denn es gibt nichts Verborgenes, außer damit es offenbart werde, und nichts ist in Geheimnis gehüllt worden, außer damit es ans Tageslicht komme (Mt 10,26; Lk 12,2). 23 Wer Ohren hat zu hören, der höre!« – 24 Dann fuhr er fort: »Seid achtsam auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr meßt, wird euch wieder gemessen werden, und es wird euch noch hinzugetan werden (Mt 7,2; Lk 6,38). 25 Denn wer da hat, dem wird noch dazugegeben werden; und wer nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat.« (Mt 13,12; 25,29; Lk 19,26) 26 Er fuhr dann fort: »Mit dem Reiche Gottes verhält es sich so, wie wenn jemand den Samen auf das Land wirft 27 und dann schläft und aufsteht in der Nacht und bei Tag; und der Same sproßt und wächst hoch, ohne daß er selbst etwas davon weiß. 28 Von selbst bringt die Erde Frucht hervor, zuerst die grünen Halme, dann die Ähren, dann den vollen Weizen in den Ähren.

29 Wenn aber die Frucht es zuläßt, legt er sofort die Sichel an; denn die Ernte ist da.« 30 Weiter sagte er: »Wie sollen wir ein Bild vom Reiche Gottes entwerfen oder in welchem Gleichnis es darstellen? 31 Es gleicht einem Senfkorn, das, wenn man es in den Erdboden sät, kleiner ist als alle anderen Samenarten auf der Erde; 32 doch wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle anderen Gartengewächse und treibt große Zweige, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.« 33 In vielen derartigen Gleichnissen verkündete Jesus ihnen das Wort, je nach dem sie es zu verstehen vermochten; 34 aber ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen; wenn er dann mit seinen Jüngern allein war, so gab er ihnen die Auslegung von allem. 35 Er sagte dann zu ihnen an jenem Tage, als es Abend geworden war: »Wir wollen ans andere Ufer (des Sees) hinüberfahren!« 36 So ließen sie denn die Volksmenge gehen und nahmen ihn, wie er war, im Boote mit; doch auch noch andere Boote begleiteten ihn. 37 Da erhob sich ein gewaltiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so daß das Boot sich schon mit Wasser zu füllen begann; 38 er selbst aber lag am hinteren Teil des Bootes und schief auf dem Kissen. Sie weckten ihn nun und sagten zu ihm: »Meister, liegt dir nichts daran, daß wir untergehen?« 39 Da stand er auf, bedrohte den Wind und gebot dem See: »Schweige! Werde still!« Da legte sich der Wind, und es trat völlige Windstille ein. 40 Hierauf sagte er zu ihnen: »Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr immer noch keinen Glauben?« 41 Da gerieten sie in große Furcht und sagten zueinander: »Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorsam sind?«“

Johannes 9,35-41 – Menge-Bibel:

„Jesus erfuhr von seiner Ausstoßung und sagte zu ihm, als er ihn antraf: »Glaubst du an den Sohn Gottes?« 36 Jener gab zur Antwort: »Herr, wer ist denn das? Ich möchte gern an ihn glauben.« 37 Jesus antwortete ihm: »Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es!« 38 Jener sagte: »Ich glaube, Herr!« und warf sich vor ihm nieder. 39 Nun sagte Jesus: »Zu einer Scheidung bin ich in diese Welt gekommen: die Nichtsehenden sollen sehen können und die Sehenden blind werden.« 40 Dies hörten einige von den Pharisäern, die sich in seiner Nähe befanden, und fragten ihn: »Sind wir etwa auch blind?« 41 Jesus antwortete ihnen: »Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber behauptet: ›Wir sind sehend, so bleibt eure Sünde!‹“

Der Leib ist ohne den Geist tot und der Glaube ist ohne Werke tot. Im „Geist“ finden wir das Leben. Jesus redete und seine Worte waren „Geist“ und „Leben“.

Römer 8,11 – Menge-Bibel:

„Und wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen in euch wohnenden Geist.“

Johannes 6,63+64 – Menge-Bibel:

„Der Geist ist es, der das Leben schafft, das Fleisch hilft nichts; die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; 64 aber es sind unter euch auch solche, die nicht glauben.« Jesus wußte

nämlich von Anfang an, wer die waren, welche ungläubig blieben, und wer der war, der ihn verraten würde.“

2. Korinther 3,12-18 – Menge-Bibel:

„Weil wir nun eine solche Hoffnung haben, treten wir auch mit rückhaltlosem Freimut auf 13 und (machen es) nicht wie Mose (,der) eine Decke auf sein Gesicht legte, damit die Israeliten nicht das Ende des verschwindenden (Glanzes) wahrnehmen könnten (2.Mose 34,29-35). 14 Indessen ihr geistliches Denken ist verhärtet worden; denn bis auf den heutigen Tag ist dieselbe Decke immer noch da, wenn die Schriften des alten Bundes vorgelesen werden, und wird nicht abgetan, weil sie nur in Christus weggenommen wird. 15 Ja, bis heute liegt, sooft Mose vorgelesen wird, eine Decke über ihrem Herzen. 16 Sobald Israel sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggezogen (2.Mose 34,34). 17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln, werden dadurch in das gleiche Bild umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie das vom Herrn des Geistes geschieht“

Ich wünsche mir für jeden neu geborenen Christen, dass er in der Freiheit wandelt (und im Frieden), den Christus gebracht hat, weiterwächst und die Finanzen (und das Talent in Form von Begabung) nicht im Boden verbuddelt, sondern reichlich Frucht bringt. Denn dazu hat Gott uns berufen, dass wir reichlich Frucht bringen und in den Werken wandeln, die er zuvor bereitet hat.

Johannes 15,3-8 – Menge-Bibel:

„Ihr seid bereits rein infolge des Wortes, das ich zu euch geredet habe: 4 bleibt in mir, so bleibe ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben: wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reichlich Frucht; dagegen ohne mich könnt ihr nichts vollbringen. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; man sammelt sie dann und wirft sie ins Feuer: da verbrennen sie. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt: es wird euch zuteil werden. 8 Dadurch ist mein Vater verherrlicht, daß ihr reichlich Frucht bringt und euch als meine Jünger erweist.“

Auf das Gleichnis vom Weinstock und die Reben gehen wir im nächsten Kapitel ein.

Johannes 15,16 – Menge-Bibel:

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestellt, daß ihr hingehen und Frucht bringen sollt und eure Frucht eine bleibende sei, auf daß der Vater euch alles gebe, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.“

Römer 6,22+23 – Menge-Bibel:

„Jetzt dagegen, wo ihr von der Sünde frei und Knechte Gottes geworden seid, habt ihr als eure Frucht die Heiligung und als Endergebnis das ewige Leben. 23 Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“

Empfehlung: In der Reihe „Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes reden“ – Rubrik „Seminarreihen“ haben wir in einigen Videos (schau in die Infoboxen) umfangreich über die „Frucht“ gesprochen, die in unterschiedlichster Weise ausfällt.

Jeremia 17,5-8 – Menge-Bibel:

„So hat der HERR gesprochen: »Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz sich vom HERRN abkehrt! 6 Der gleicht einem kahlen Baume in der Steppe und wird nicht erleben, daß Gutes kommt; nein, er muß in dürren Wüstenstrichen wohnen, auf dem Salzboden der unwirtlichen Heide. 7 Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verläßt und dessen Zuversicht der HERR ist! 8 Der gleicht einem Baume, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln nach dem Bache hin ausstreckt; er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt, und sein Laub bleibt grün; auch in dürren Jahren ist ihm nicht bange, und ohne Aufhören trägt er Früchte.«“

Dies erinnert mich an **Psalm 1 – Menge-Bibel:**

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt im Kreise der Spötter, 2 vielmehr Gefallen hat am Gesetz des HERRN und sinnt über sein Gesetz bei Tag und bei Nacht! 3 Der gleicht einem Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Früchte bringt zu rechter Zeit und dessen Laub nicht welkt; und alles, was er beginnt, das gelingt. 4 Nicht also die Gottlosen: nein, sie gleichen der Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum werden die Gottlosen nicht im Gericht bestehn und die Sünder nicht in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn es kennt der HERR den Weg der Gerechten; doch der Gottlosen Weg führt ins Verderben.“

Epheser 2,10 – Menge-Bibel:

„Denn sein Gebilde sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im voraus bereitgestellt hat, damit wir in ihnen wandeln könnten.“

Mögest du in den Werken wandeln, die Gott für dich vorbereitet hat, so dass du (zu seiner Ehre) Frucht bringst. Sie wird von allein wachsen, wenn wir am Weinstock dranbleiben. Sei gehorsam im Geist und gehe mit ihm, so wie er es zeigt.

Zu Beginn meiner Bekehrung (und in den letzten Jahren) habe ich viel toten Glauben gesehen und möchte dich ermutigen, es anders zu machen. Ich würde mich nicht wohlfühlen, wenn ich tote Werke hervorbringen würde. Sie würden mich krank machen, keine Freude bereiten usw. Bei Namenschristen sehen wir viele tote Werke. Anhand dem, womit sie sich beschäftigen, was ihnen wichtig ist, wie sie wandeln usw. Jesus sagt, dass sie an den Früchten erkennbar sind, **Mt. 7,16.**

Das Gleichnis vom Weinstock und den Reben...

Passend und anschließend an das Kapitel davor, schauen wir uns eine Wahrheit an, die mich ebenfalls freigesetzt hatte, **Joh. 8,32**. Das Gleichnis vom Weinstock und den Reben. Ich möchte es dir hier komplett nach der Schl.2000-Fassung abdrucken, da es sehr wertvoll ist, **Johannes 15 – Schl.2000**:

„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden. 8 Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. 9 Gleichwie mich der Vater liebt, so liebe ich euch; bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin. 11 Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude völlig werde.

Das Gebot der Liebe

12 Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. 13 Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was immer ich euch gebiete. 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles verkündet habe, was ich von meinem Vater gehört habe. 16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, was auch immer ihr ihn bitten werdet in meinem Namen. 17 Das gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.

Der Hass der Welt gegen die Jünger. Ankündigung von Verfolgungen

18 Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. 19 Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt. 20 Gedenkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie auf mein Wort [argwöhnisch] achtgehabt, so werden sie auch auf das eure [argwöhnisch] achthaben. 21 Aber das alles werden sie euch antun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. 22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. 23 Wer mich hasst, der hasst auch meinen Vater. 24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen und hassen doch sowohl mich als auch meinen Vater; 25 doch [dies geschieht,] damit das Wort erfüllt wird, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie hassen mich ohne Ursache«. 26 Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich

euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben; 27 und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid.“

Als ich frisch im Glauben war und der Herr mir Johannes 15 zeigte, berief ich mich im Gebet auf **Joh. 15,2**. Jede Rebe, die keine Frucht bringt, wird abgeschnitten. Und jede Rebe, die Frucht bringt, wird gereinigt, damit sie noch mehr Frucht bringt. Ich wollte (!), dass alle (!) Reben abgeschnitten werden, die keine Frucht bringen. Noch heute. Alle Götzen müssen aus meinem Leben verschwinden. Alles muss weg, was Gottes Herrlichkeit in meinem Leben aufhält! Ich betete daher immer: „Herr, schneide alle Reben ab, die keine Frucht bringen.“

Leider habe ich viele Gläubige erlebt, die ebenfalls so beteten, aber sie wollten nicht wahrhaftig, dass ihnen ihre Götzen genommen werden. Auf diesem Weg habe ich viele Gläubige kämpfen sehen. Anstrengend wird es, wenn wir nicht loslassen wollen, was uns schadet. Wer jedoch die große Güte und Gottes erfasst hat, weiß, dass es gut ist, alles loszulassen, was nicht im Glauben dienlich ist. **Empfehlung:** Reihe „**Jesus lebt! Er heilt noch heute!**“ – Rubrik „Seminarreihen“. Dort beschäftigen wir uns umfangreich mit der großen Gnade und Güte Gottes.

Johannes sagt, dass alles, worum wir bitten, wenn es Gottes Wille ist, Gott tun wird, **1. Johannes 5,14 Menge-Bibel:**

„Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten. 15 Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.“

Wenn wir Frucht bringen, wird Gott verherrlicht. Es ist zu seiner Ehre, wenn wir am Weinstock dranbleiben und uns von ihm nähren lassen. **Empfehlung:** Teil 20 „**Überfließend Dienen**“ – Reihe „Biblische Wahrheiten für die Jüngerschaft“ – Rubrik „Seminarreihen“. Eine Rebe kann (!) keine Frucht aus sich selbst hervorbringen. Wir können (!) ohne Jesus nichts tun. Nur mit der Kraft Gottes werden wir Werke tun, die Bestand haben und die im Feuer bestehen. Eines jeden Werk wird geprüft werden, ob es im Feuer bestehen kann, **1. Kor. 3,10-17**. Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich möchte reichlich „gute“ Frucht hervorbringen.

Leider gibt es einige Fallstricke, welche der Teufel ausgelegt hat. In der Reihe „Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes sprechen“ haben wir darüber gesprochen, dass unter Frucht etwas ganz anderes zu verstehen ist als das, was viele „Gläubige“ daraus gemacht haben. Es lohnt sich in die Reihe hineinzuschauen. Viele wollen enorm große Dinge tun aber sind im „Kleinen“ nicht treu. Damit meine ich nicht unbedingt die Finanzen (wobei dies auch der Fall ist, wir haben bereits darüber gesprochen), sondern ich meine z.B., dass eine „Mutter“ die Aufgabe hat, sich um ihre Kinder und den Haushalt zu kümmern, was Gott ihr anvertraut hat. Wenn du verheiratet bist, diene deinem Partner. Ich, z.B., weiß genau, wenn ich noch einmal verheiratet sein werde (worauf ich mich schon sehr freue), werde ich noch weitere Aufgaben haben. Die Ehe ist ein Bündnis zwischen Mann und Frau und es geht nicht darum, sich dem Mann gesetzlich unterzuordnen, sondern sich darum zu kümmern, dass eine gute Beziehung gelebt werden kann.

Der Herr hat mich in dieser Hinsicht bereits viel gelehrt, insb. mit Menschen in meinem Umfeld, denen ich „diene“. Leider wollen viele alle möglichen „großen“ Dinge tun, aber um ihre Familie und ihr Umfeld wollen sie sich nicht kümmern. Das funktioniert so nicht! Wie erwähnt, in der Reihe „Wir müssen dringend über die Heiligkeit Gottes sprechen“ und Teil 20 der Reihe „Biblische Wahrheiten für die Jüngerschaft“, findest du einiges an Wahrheit hierzu, die dich freisetzen kann, **Joh. 8,32**.

Ich war/bin bereit, egal wie weh es mir „im Fleisch“ tut, dass Gott alles abschneidet, was nicht von ihm ist. Ich glaube, dass dies ein Grundvertrauen ist, wie wir es in **Hebr. 11,6 – Menge-Bibel** finden:

„Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, muß glauben, daß es einen Gott gibt und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn zukommen läßt.“

Ohne Glauben können wir uns Gott nicht nahen. Der Glaube glaubt, dass Gott „ist“ (d.h., dass er existiert) und dass jeder „belohnt“ wird, der zu ihm kommt. Wenn wir mit Strafe rechnen, dann glauben wir nicht, dass Gott uns belohnt. Damit ist es kein „Glaube“, mit dem wir uns ihm nahen. Ich glaube, dass der Feind hier viel Lüge verbreitet und Gläubige gefangen hält. Wenn du zum lebendigen Glauben an Jesus gekommen und neu geboren worden bist, dann ist es gut zu glauben, dass Gott dich belohnen wird, wenn du ihn suchst! Wenn du das nicht hast/glaubst, hast du keinen Glauben. Glaube **ist** (!) die **positive Erwartung von Gutem, Hebräer 11,1 – Menge-Bibel**:

„Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen, die man (mit Augen) nicht sieht.“

Widerspenstigkeit dagegen will den Profit und den Segen aber ansonsten sein Eigenes weitermachen. Dies wird nicht gelingen, denn die guten Dinge von Gott gibt es nur bei ihm und nicht bei dem Eigenen. Es ist daher nur von Vorteil, wenn wir uns alles wegnehmen lassen, was nicht zu unserem Besten dient.

Wenn wir mit ihm verbunden bleiben/sind, wird alles daraus genährt, **Mt. 6,33**. Alles andere (!) wird hinzugefügt werden. Jesus ist der Weinstock und der Vater ist der Weinbauer. Ich muss „in/mit“ ihm verbunden bleiben. Es ist Christus „in“ uns, die Hoffnung auf Herrlichkeit, **Kol. 1,27**.

Wenn du dir „konservativ“ orientierte Gemeinschaften näher anschaust (bereits das ist für mich nicht vom Herrn, Jesus war nicht konservativ oder liberal), kannst du erkennen, dass sie „nicht“ wahrhaftig über Christus „in“ uns sprechen und/oder es leben. Sie leben und Jesus ist „außerhalb“ von ihnen. Deshalb folgen sie ihnen „nach“. Sie sagen zwar, dass sie den Heiligen Geist haben, aber der Teufel muss ihnen ja eine Lüge aufsetzen. Wären sie wahrhaftig suchend, würden sie die Wahrheit finden. Für mich, nach ein paar Jahren, ist es der Teufel persönlich, der nur „verwirren“ will, wie wir in Galater **1,6-9 – Menge-Bibel** lesen:

„Ich muß mich darüber wundern, daß ihr so schnell wieder abfallt von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und euch einer anderen Heilsbotschaft zuwendet, 7 während es doch keine andere (Heilsbotschaft) gibt; nur daß gewisse Leute da sind, die euch verwirren und die Heilsbotschaft Christi verkehren möchten. 8 Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigt haben: Fluch über ihn! 9 Wie wir es schon früher ausgesprochen haben, so wiederhole ich es jetzt noch einmal: »Wenn jemand euch eine

***andere Heilsbotschaft verkündigt als die, welche ihr (von mir) empfangen habt: Fluch über ihn!«
10 Suche ich jetzt nun (mit solcher Sprache) den Beifall von Menschen zu gewinnen oder (nicht vielmehr) die Zustimmung Gottes? Oder gehe ich etwa darauf aus, Menschen zu gefallen? Nein, wenn ich mich noch um das Wohlgefallen von Menschen bemühte, so wäre ich kein Knecht Christi.“***

Das ist es, was ich in den letzten Jahren beobachten konnte. Es gibt viele, welche die Heilsbotschaft verwirren wollen. Deshalb sind Dienste wichtig, die alles (!) verkünden. Und zwar für die Rebellen, die Heuchler, die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alle sollen die Möglichkeit haben, von ihren verkehrten Wegen umzukehren, wie es auch damals einige getan haben. Johannes der Täufer und Jesus sprachen zu ihnen. Er wandte sich den Sündern zu, damit auch sie Vergebung für ihre Sünden erfahren konnten/können.

Die Bibel ist darin eindeutig, dass Christus „in“ uns lebt und dass wir „eins“ sind, mit ihm und dem Vater. Wenn wir entsprechend leben, hat dies andere Auswirkungen auf uns und unser Umfeld, wie wenn wir Jesus und Gott „außerhalb“ von uns sehen und nur probieren (aus eigener Kraft), eine gute Rebe zu sein. Wir brauchen Gott selbst, um als Reben gut zu wachsen und gute Frucht zu bringen.

Damals, in meiner 1. Gemeinde, war ich begeistert von einem Buch, mit dem wir in der Bibelstunde arbeiteten. Später zeigte mir der Heilige Geist, dass es falsch ist. Obwohl in dem Buch biblische Wahrheiten standen, ging es darum, Jesus „nachzufolgen“ und ihm „ähnlicher“ zu werden. Aus eigener Kraft. Wie in einer psychologischen „Verhaltenstherapie“. Psyche ist ein Wort, das die Griechen für „Leben“ benutzen. Das, was viele draußen in der Welt tun, machen auch viele Christen. Sie wollen, dass es ihnen seelisch gut geht. Also arbeiten sie an der „Psyche“. Es gibt noch ein anderes Wort für „Leben“, im griechischen, es ist das Wort Zoe. Dies ist das „göttliche“ Leben. Es geht darum, dieses „göttliche“ Leben in uns zu haben und zu leben. Dies gibt uns Lebendigkeit. Über dieses Thema spreche ich umfangreich im Teil 8 der Heilungsreihe „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“. Mögen dich die dortigen Audiobeiträge reichlich segnen.

Welches „Leben“ willst du? Das „seelische“ oder das „göttliche“? Ich habe mich damals für das „göttliche“ entschieden und ich bin reich belohnt worden. Gott hat mir vieles genommen, was für mich nicht das Beste war. Er hat mir „viel Besseres“ gegeben, wie es in **Ps. 37,4** heißt.

Wollen wir uns nun noch ein paar Bibelstellen anschauen, die uns zeigen, dass Christus (incl. Gott und dem Heiligen Geist) in (!) uns leben.

Epheser 3,14-19 – Menge-Bibel:

„Deswegen beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 er wolle euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen, durch seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf daß ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennenzulernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt.“

Johannes 14,20 – Menge-Bibel:

„An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch.«“

2. Timotheus 1,14 – Menge-Bibel:

„Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch den heiligen Geist, der in uns wohnt!“

1. Korinther 3,4-20 – Menge-Bibel:

„Wenn das Werk jemandes, das er darauf weitergebaut hat, (in dem Feuer) standhält, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn aber das Werk jemandes verbrennt, so wird er den Schaden zu tragen haben: er selbst zwar wird gerettet werden, aber nur so, wie durchs Feuer hindurch. 16 Wißt ihr nicht, daß ihr (als Gemeinde) ein Tempel Gottes seid und daß der Geist Gottes in euch wohnt? 17 Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr! 18 Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand unter euch in (den Dingen) dieser Weltzeit weise zu sein vermeint, so muß er erst ein Tor werden, um dann wirklich zur Weisheit zu gelangen; 19 denn die Weisheit dieser Welt ist in Gottes Augen Torheit. Es steht ja doch geschrieben (Hiob 5,13): »Er fängt die Weisen in ihrer Schlauheit«; 20 und an einer andern Stelle (Ps 94,11): »Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, daß sie nichtig sind.«“

Epheser 2,19-22 – Menge-Bibel:

„Demnach seid ihr jetzt nicht mehr Fremdlinge und Beisassen, sondern seid Vollbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, 20 aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, (ein Bau) bei welchem Christus Jesus selber der Eckstein ist: 21 in ihm wächst jeder Bau, fest zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im Herrn empor, 22 und in diesem werdet auch ihr (Heiden) mitaufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.“

Johannes 14,23 – Menge-Bibel:

„Da fragte ihn Judas – nicht der Iskariot –: »Herr, wie kommt es, daß du dich (nur) uns offenbaren willst und nicht (auch) der Welt?« 23 Jesus antwortete ihm mit den Worten: »Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. 24 Wer mich nicht liebt, hält auch meine Worte nicht; und doch kommt das Wort, das ihr hört, nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.«“

Ich finde/fand immer wieder interessant, wie oft man „wichtige“ Bibelstellen nicht findet, wenn man sie nur über Google sucht. Je nach Anbieter ist es nicht erwünscht, dass ein Gläubiger die Wahrheit findet. Der Herr hat mir umfangreich Wahrheit gebracht und immer wieder Bibelstellen offenbart, die ich kaum gelesen oder gehört habe. Mögen sie auch dich segnen.

Ich glaube, dass es gerade zu Beginn der Bekehrung wichtig ist, dass man am „Weinstock“ dranbleibt. Viele wollen direkt in die Werke einsteigen und ja, ich glaube, dass wir direkt von Gott eingesetzt werden, in dem, was er für uns hat. Lerne zuerst am Weinstock zu bleiben und aus der Kraft des Herrn zu leben. Viele sind seit Jahrzehnten Christ und haben keinen echten Glauben. Sie können viel Gutes tun, haben aber keinen Glauben. Darüber haben wir im letzten Kapitel gesprochen.

Kommen wir zum nächsten Kapitel, mit einer Wahrheit, die wirklich sehr viel Kraft hat!

Die stärkere Kraft gewinnt – Die Geschichte mit dem Stein...

In diesem Teil des Videos habe ich ein Beispiel aufgegriffen, in dem ich von zwei Steinen berichtet haben. Hierzu habe ich ein Bild eingefügt.



Wenn du dir vorstellst, dass du an einem See stehst und einen Stein ins Wasser wirfst, dann wird dies Wellen verursachen. Wenn wir einen kleinen Stein ins Wasser werfen, entstehen kleine Wellen, wenn wir einen großen Stein ins Wasser werfen, entstehen große Wellen.

Wenn wir beide Steine ins Wasser werfen, wird die große Welle die kleine Welle überlappen/überrollen. In der Präsentation habe ich folgende Begriffe aufgegriffen:

- Glaube
- Vertrauen
- Fleisch
- Gefühle
- Seele
- Jesus ist der Sieger!
- Es ist vollbracht!

Damals war ich im falschen Kontext. Wenn die Kraft Gottes in deinem Leben nicht präsent ist, wird der Feind dich überrollen. Oftmals sind unsere Gefühle/Emotionen stärker und überrollen die Wahrheit Gottes. Der Feind weiß dies ganz genau! Er weiß, dass wir ein gerettetes, geheiltes und geliebtes Kind Gottes sind, aber er weiß auch, dass wir dies oft vergessen! Jesus hatte es nicht vergessen!

Wenn wir immer fester ins Wort Gottes hineinwachsen, wenn die Wahrheit uns immer mehr durchdringt, werden wir immer fester werden und die „richtige“ Welle wird die „falsche“ überrollen.

Wir sind in Christus eine neue Schöpfung geworden, **2. Korinther 5,17 – Menge-Bibel:**

*„Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden! **18** Das alles ist aber das Werk Gottes, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung übertragen hat.“*

Lass dein Ziel sein, dass die neue Schöpfung so stark wird, dass der Feind keine Macht über dich hat. Die stärkere Schwingung gewinnt! Hierzu lesen wir **Jakobus 4,7 – Menge-Bibel:**

*„Um so reicher ist aber die Gnade, die er zuteilt. Darum heißt es (Spr 3,34): »Gott widersteht den Hoffärtigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.« **7** Unterwerft euch also Gott und widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen. **8** Nahet euch zu Gott, so wird er sich zu euch nahen; reinigt euch die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Doppelherzigen! **9** Fühlt euer Elend, trauert und weint! Euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Betrübnis! **10** Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen!“*

Jesus ist der Sieger! Er hat das Werk am Kreuz vollbracht und Christus hat Kraft! Die Kraft Gottes lebt durch den Heiligen Geist in uns. Vor dieser Kraft muss sich jedes Knie beugen. Schauen wir uns einige Verse dazu an:

Philipper 2,10 – Menge-Bibel:

*„Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, **10** das in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, **11** und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“*

Johannes 16,33 – Menge-Bibel:

„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

1. Johannes 5,4+5 – Menge-Bibel:

*„Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. **5** Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?“*

1. Korinther 15,57 – Menge-Bibel:

*„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! **58** Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“*

Römer 8,37-39 – Menge-Bibel:

„Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

1. Timotheus 6,12-16 – Menge-Bibel:

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. 13 Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, 14 dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, 15 welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, 16 der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.“

1. Johannes 4,4-6 – Menge-Bibel:

„Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist. 5 Sie sind von der Welt; darum reden sie, wie die Welt redet, und die Welt hört sie. 6 Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.“

1. Johannes 5,5 – Menge-Bibel:

„Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 5 Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?“

Römer 12,9-21 – Menge-Bibel:

„Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. 13 Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. 15 Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. 16 Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug. 17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«

20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« **21** Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Verse über Kraft

Die Kraft Gottes lebt durch den Heiligen Geist in uns. Demnach wird die stärkere Kraft gewinnen, wenn wir in Christus stehenbleiben. Wir sind Gottes Kraft leibhaftig geworden. Diesen Heiligen Geist hat er uns als Anzahlung auf das ewige Leben gegeben.

Lukas 1,37 – Menge-Bibel:

„Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.“

Jesaja 40,29-31 – Menge-Bibel:

„Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. 30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; 31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Philipper 4,12+13 – Menge-Bibel:

„Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; 13 ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.“

1. Chronik 16,11 – Menge-Bibel:

„Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! 11 Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit!“

2. Thessalonicher 3,3-5 – Menge-Bibel:

„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. 4 Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. 5 Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“

1. Korinther 16,13 – Menge-Bibel:

„Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!“

Habakuk 3,19 – Menge-Bibel:

„Aber ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. 19 Denn der HERR ist meine Kraft, er hat meine Füße wie Hirschfüße gemacht und führt mich über die Höhen. Vorzusingen, beim Saitenspiel.“

Epheser 6,10-20 – Menge-Bibel:

„Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. 18 Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen 19 und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auf tue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, 20 dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss.“

Hebräer 4,12+13 – Menge-Bibel:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.“

Epheser 3,20+21 – Menge-Bibel:

„Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, 21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Psalm 18,29-38 – Menge-Bibel:

„Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht. 30 Denn mit dir kann ich Wälle erstürmen und mit meinem Gott über Mauern springen. 31 Gottes Weg ist vollkommen, / das Wort des HERRN ist durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. 32 Denn wo ist ein Gott außer dem HERRN oder ein Fels außer unserm Gott? 33 Gott rüstet mich mit Kraft und macht meinen Weg ohne Tadel. 34 Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhen. 35 Er lehrt meine Hände streiten und meinen Arm den ehernen Bogen spannen. 36 Du gibst mir den Schild deines Heils, / und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß. 37 Du gibst meinen Schritten weiten Raum, dass meine Knöchel nicht wanken. 38 Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.“

Kolosser 2,9+10 – Menge-Bibel:

„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, 10 und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.“

1. Chronik 29,12-15 – Menge-Bibel:

„Reichtum und Ehre kommt von dir, du herrschst über alles. In deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand steht es, jedermann groß und stark zu machen. 13 Nun, unser Gott, wir danken dir und rühmen deinen herrlichen Namen. 14 Denn was bin ich? Was ist mein Volk, dass wir freiwillig so viel zu geben vermochten? Von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben. 15 Denn wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten und bleibt nicht.“

Der Feind will uns allezeit angreifen und die Werke Gottes zerstören. Sowohl das Werk „in uns“, welches er durch Christus in uns getan hat, als auch die Werke „außerhalb“, nämlich das, was Gott tut. Gott baut sein Reich auf und wir sind mittendrin. Der Teufel weiß, dass er bereits verloren „hat“, dennoch versucht er uns ständig zu Fall zu bringen. Lass dich nicht beirren und bleibe weiter stark und fest in Christus. Tue die Werke Gottes.

Es ist sehr wichtig, nie zu vergessen, welche „Identität“ wir in Christus geworden sind. Der Teufel kam zu Jesus in der Wüste und versuchte ihn, indem er austestete, ob Jesus noch weiß, wer (!) er ist. Er kam zu ihm und sagte, wenn er der Sohn Gottes sei, sollte er dieses oder jenes tun. Der Teufel ließ weg, dass Jesus der von Gott „geliebte“ Sohn ist. Er sagte nur: „Wenn du Gottes Sohn bist...“ **Mt. 4,1-11 – Mk. 1,12+13 – Lk. 4,1-13 – Mt. 3,13-17 – Lk. 3,21+22 – Mk. 1,9-13 – Joh. 1,32-34 – Mt. 17,5 – Mk. 9,7 – Lk. 9,35.**

So will der Teufel immer wieder unsere Identität, die wir in Christus haben, in Frage stellen. Lass sie dir nicht stehlen, denn sie ist die Kraft, die alles andere (vom Feind) überrollt. Bleibe in der Identität stehen, d.h. ordne dich Gott unter, widerstehe dem Teufel und er muss vor dir fliehen, **Jak. 4,7.**

Der Glaube löscht alle giftigen Brandpfeile des Teufels „aus“. Es ist nicht nur so, dass die Pfeile an uns abprallen, wenn wir in Christus stehen. Nein! Sie werden „ausgelöscht“, d.h. „vernichtet“, **Eph. 6,16-18**. Keine Waffe, die gegen uns gerichtet ist, wird uns schaden, **Jesaja 54,17 – Menge-Bibel**:

„Keine Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll etwas ausrichten, und jede Zunge, die zum Rechtsstreit gegen dich auftritt, wirst du Lügen strafen: dies ist das Erbteil der Knechte des HERRN und die Gerechtigkeit, die ihnen von mir zuteil wird« – so lautet der Ausspruch des HERRN.“

Auf uns liegt ein Segen, wenn wir „in Christus“ sind, **5. Mose 28,7+8 – Menge-Bibel**:

**„Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, niedergeworfen vor dir erliegen lassen; auf einem einzigen Wege werden sie gegen dich zu Felde ziehen, aber auf sieben Wegen vor dir fliehen.
8 Der Herr wird bei dir den Segen walten lassen in deinen Speichern und bei allen deinen Unternehmungen und dich in dem Lande segnen, das der HERR, dein Gott, dir geben wird.“**

Wir stehen, durch Christus (in Christus), im Sieg! Lesen wir hierzu noch ein paar Bibelstellen:

Psalms 118,15 – Menge-Bibel:

„Man hat mich hart gestoßen, damit ich fallen sollte, doch der HERR hat mir geholfen. 14 Meine Stärke und mein Lobpreis ist der HERR, und er ist mein Retter geworden. 15 Jubel und Siegeslieder erschallen in den Zelten der Gerechten: »Die Hand des HERRN schafft mächtige Taten, 16 die Hand des HERRN erhöht, die Hand des HERRN schafft mächtige Taten!«“

→ Der Herr ist mein Sieg. Wenn ich Gott/Jesus und den Heiligen Geist habe, habe ich den Sieg über die Finsternis.

Matthäus 12,20 – Menge-Bibel:

„Er wird nicht zanken noch schreien, und niemand wird seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht nicht auslöschen, bis er das Gericht siegreich durchgeführt hat; 21 und auf seinen Namen werden die Heidenvölker ihre Hoffnung setzen.«“

→ Jesus hat seinen Lauf vollendet und den Sieg errungen. Er hat uns allen den Sieg über die Finsternis gebracht. Er wurde zum Fluch, damit der Segen Abrahams zu uns kommen konnte, **Gal. 3,13-16**.

1. Korinther 15,54-57 – Menge-Bibel:

**„Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14):
»Verschlungen ist der Tod in Sieg: 55 Tod, wo ist dein Sieg? 56 Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel**

des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg verleiht durch unsern Herrn Jesus Christus! 58 Daher, meine geliebten Brüder, werdet fest, unerschütterlich, und beteiligt euch allezeit eifrig am Werk des Herrn; ihr wißt ja, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn.“

→ Jesus hat sogar den letzten „Feind“, nämlich den „endgültigen“ Tod, überwunden. Durch ihn haben wir „ewiges“ Leben. Hier ist es noch etwas holprig und schwierig, weil wir in einer gefallenen Welt leben. Aber er hat den Tod besiegt und durch ihn haben wir Zugang zu Gott und können mit Gott ewig Gemeinschaft haben.

1. Johannes 5,4 – Menge-Bibel:

„Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote (3,23) sind nicht schwer; 4 denn alles, was aus Gott erzeugt ist, überwindet die Welt; und dies ist die Siegesmacht, welche die Welt überwunden hat: unser Glaube. 5 Wer anders aber ist es, der die Welt überwindet, außer dem, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist? 6 Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut; und der Geist ist es, der Zeugnis (für ihn) ablegt, weil der Geist die Wahrheit ist. 7 Drei sind es nämlich, die Zeugnis ablegen: 8 der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind vereint. 9 Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, so hat das Zeugnis Gottes doch noch größere Kraft; denn darin besteht das Zeugnis Gottes, daß er Zeugnis über seinen Sohn abgelegt hat. 10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in ihm. Wer (dagegen) Gott nicht glaubt, hat ihn (damit) zum Lügner gemacht; denn er hat dem Zeugnis, das Gott über seinen Sohn abgelegt hat, keinen Glauben geschenkt. 11 Und dies Zeugnis lautet so: »Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohne vorhanden. 12 Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben nicht.«“

→ Nur wenn wir Jesus haben, haben wir den Sieg. Haben wir Jesus nicht, haben wir nicht den Sieg über die Finsternis. Das ewige Leben und der Sieg sind „in“ Christus. Haben wir ihn, haben wir die größte Kraft (den großen Wackern), der alles andere überrollt. Deshalb will dir der Teufel immer zuerst diesen „Sieg“ stehlen, denn dann kann er dich (unter Umständen kurzfristig) zu Fall bringen. Bleib stehen. Die stärkere Kraft gewinnt!

1. Korinther 9,24 – Menge-Bibel:

„Wißt ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, daß aber nur einer den Siegespreis erhält? Lauft ihr nun in der Weise, daß ihr ihn erlangt! 25 Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligen will, legt sich Enthaltbarkeit in allen Beziehungen auf, jene, um einen vergänglichen Kranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen. 26 So laufe ich denn nicht ziellos und treibe den Faustkampf so, daß ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig zu erweisen.“

→ Wenn wir „in Christus“ laufen, dann laufen wir im Sieg! Wir können nur als Sieger hervorgehen. Deshalb wollen wir unseren Lauf (hier in dieser Welt) so laufen, dass wir den „vollen“ Sieg erringen.

Kolosser 2,18-23 – Menge-Bibel:

„Niemand soll euch verurteilen, indem er sich in demutsvollem Wesen und in Verehrung der Engel gefällt, sich mit Gesichtern brüstet, ohne Grund von seinem fleischlichen Sinn aufgeblasen ist 19 und sich nicht an das Haupt hält, von dem aus der ganze Leib durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten wird und so ein gottgeordnetes Wachstum vollzieht. 20 Wenn ihr mit Christus gestorben seid, los von den Elementen der Welt, was laßt ihr euch da, als ob ihr noch in der Welt lebtet, Satzungen aufbürden, 21 z.B.: »Das darfst du nicht anfassen und das nicht essen und das nicht anrühren«? – 22 Alles Derartige ist doch dazu bestimmt, durch den Verbrauch der Vernichtung anheimzufallen, und stellt (nur) Menschengebote und Menschenlehren dar, 23 die zwar im Ruf besonderer Weisheit infolge einer selbsterwählten Frömmigkeit und Demut und schonungsloser Härte gegen den Körper stehen, aber ohne wirklichen Wert sind, indem sie nur zur Befriedigung des Fleisches dienen.“

→ Wir haben in Christus den Sieg über das „Gesetz“. Alles, was wir jetzt tun, tun wir „freiwillig“, weil wir Gottes Liebe erfahren haben und Gott lieben.

Zu Beginn ist dein Glaube evtl. noch ein kleiner Stein und das, was von außen kommt, ein großer Wackel. Mit der Zeit wird sich dies ändern. Das Wort Gottes (in dir) wird zunehmen und die stärkere Kraft sein. Bei mir war es so, dass ich am Anfang einen wirklich großen Glauben an das übernatürliche Wirken Gottes hatte, danach wurde mir dies Stück für Stück gestohlen, **Joh. 10,10**. Der Feind konnte auf mich zugreifen und mich überrollen. So soll es bei dir nicht sein. Werde stark im Herrn und in der Macht „seiner“ Stärke, nicht in deiner „eigenen“.

Epheser 6,10 – Menge-Bibel:

„Zuletzt: werdet stark im Herrn und in der gewaltigen, ihm innewohnenden Kraft. 11 Zieheth die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die listigen Anläufe des Teufels zu bestehen vermögt! 12 Denn wir haben nicht mit Wesen von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt. 13 Darum nehmt die volle Waffenrüstung Gottes zur Hand, damit ihr imstande seid, am bösen Tage Widerstand zu leisten, alles gut auszurichten und das Feld zu behaupten!“

Philipper 4,11-12 – Menge-Bibel:

„Ich sage das nicht, weil ich mich in Not befinde; denn ich habe gelernt, in welcher Lage ich mich auch befinde, mir genügen zu lassen; 12 ich verstehe mich darauf, in Ärmlichkeit und ebenso auch im Überfluß zu leben: in alles und jedes bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden; 13 alles vermag ich in ihm, der mich stark macht.“

2. Thessalonicher 2,13-17 – Menge-Bibel:

„Deshalb sagen wir auch Gott unablässig Dank dafür, daß ihr nach Empfang des von uns gepredigten Gotteswortes es nicht als Menschenwort angenommen habt, sondern als das, was es ja in der Tat ist, als Gottes Wort, das sich nun in euch, seitdem ihr gläubig seid, auch wirksam erweist. 14 Ihr seid ja, liebe Brüder, in die Nachfolge der Gottesgemeinden eingetreten, die im jüdischen Lande in Christus (gegründet) sind; denn auch ihr habt von euren eigenen Volksgenossen die gleichen Leiden erduldet wie jene von den Juden, 15 die sogar den Herrn Jesus getötet und die Propheten wie auch uns verfolgt haben. Die besitzen Gottes Wohlgefallen nicht und sind allen Menschen feindselig, 16 weil sie uns daran hindern (wollen), den Heiden zu ihrer Rettung zu predigen, um so nur ja das Maß ihrer Sünden jederzeit voll zu machen. Es ist aber der Zorn über sie hereingebrochen bis zum Äußersten. 17 Wir aber, liebe Brüder, da wir eine Zeitlang fern von euch verwaist waren – freilich nur (räumlich) dem Angesicht, nicht dem Herzen nach –, haben uns mit lebhaftem Verlangen um so eifriger bemüht, euch Auge in Auge wiederzusehen.“

1. Petrus 5,10+11 – Menge-Bibel:

„Der Gott aller Gnade aber, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch nach einer kurzen Leidenszeit vollbereiten, festigen, stärken und gründen. 11 Sein ist die Macht in alle Ewigkeit! Amen.“

Kolosser 1,3-13 – Menge-Bibel:

„Wir danken Gott, dem Vater unsers Herrn Jesus Christus, allezeit in unsern Gebeten für euch, 4 da wir von eurem Glaubensstand in Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen hegt, gehört haben, 5 (und zwar danken wir Gott) um des Hoffnungsgutes willen, das für euch im Himmel aufbewahrt liegt. Von diesem habt ihr schon im voraus Kunde erhalten durch das Wort der Wahrheit, nämlich der Heilsbotschaft, 6 die bei euch Eingang gefunden hat, wie sie ja auch in der ganzen Welt (verbreitet) ist und ebenso Frucht bringt und wächst wie auch bei euch seit dem Tage, an dem ihr sie vernommen und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt. 7 Ihr habt ja die betreffende Unterweisung von unserm geliebten Mitknecht Epaphras empfangen, der als unser Vertreter ein treuer Diener Christi ist 8 und uns auch von eurer durch den Geist gewirkten Liebe berichtet hat.

Des Apostels Fürbitte

9 Deshalb hören auch wir seit dem Tage, an dem wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und (Gott) zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistgewirkten Weisheit und Einsicht erfüllt werden möchtet, 10 damit ihr so, wie es des Herrn würdig ist, zu seinem völligen Wohlgefallen wandelt. Ja, möchtet ihr in jedem guten Werke Frucht bringen und in der Erkenntnis Gottes wachsen! 11 Möchtet ihr mit aller Kraft, wie es der Macht seiner Herrlichkeit entspricht, zu aller Standhaftigkeit und Ausdauer ausgerüstet werden 12 und mit Freuden dem Vater Dank sagen, der uns zur Teilnahme am Erbe der Heiligen im Licht tüchtig gemacht hat! 13 Er hat uns ja aus der Gewalt der Finsternis gerettet und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.“

Kolosser 2,6-8 – Menge-Bibel:

„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so wandelt nun auch in ihm: 7 bleibt in ihm festgewurzelt und baut euch in ihm auf und werdet fest im Glauben, wie ihr unterwiesen worden seid, und laßt es an reichlicher Danksagung nicht fehlen. 8 Gebt wohl acht, daß niemand euch einfängt durch die Philosophie und eitle Täuschung, die sich auf menschliche Überlieferung, auf die Elemente der Welt, gründet und mit Christus nichts zu tun hat.“

2. Timotheus 4,17+18 – Menge-Bibel:

„Doch der Herr ist mir beigestanden und hat mir Kraft verliehen, damit durch mich die Verkündigung (der Heilsbotschaft) zum Abschluß gebracht würde und alle Heiden sie zu hören bekämen; so bin ich denn aus dem Löwenrachen glücklich errettet worden. 18 Der Herr wird mich auch fernerhin vor allen Anschlägen der Bosheit behüten und mich hinüberretten in sein himmlisches Reich: ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen“

Seit ich diesen Dienst begonnen habe, ist/war es mir ein Anliegen, dass die Kraft Gottes in den Menschen freigesetzt wird, so dass Christus/Gott durch sie wirken kann. Nicht jeder will dies. Ich glaube, dass dies Menschen (aber auch Gläubige) sind, die zwar irgendwo den Segen Gottes für sich begehren wollen, die jedoch nicht zu Gott gehören wollen. Wer zu Gott gehören will und wer neu geboren wurde, der hat den Sinn Christi erhalten. Und wer den Sinn Christi hat, der hat auch ein Bewusstsein für das, was Gott am wichtigsten ist.

Der Dienst Claudia Hofmann Ministries dient Gläubigen, die wiederum Gläubigen dienen. Der Dienst stärkt Einzelne, so dass sie stark in Christus werden und anderen dienen können. So zeigte es mir der Vater zu Beginn des Glaubens. Ich soll zur Verfügung stellen, integer bleiben und sauber halten. In den letzten Jahrtausenden (nach Christus) ist die Wahrheit immer wieder verloren gegangen aber immer wieder sind Männer oder Frauen des Glaubens aufgestanden und haben die Wahrheit wieder zugänglich gebracht. Schauen wir uns Martin Luther an, wie mächtig er von Gott gebraucht wurde. Und doch sind heute, ca. 500 Jahre nach ihm, viele biblische Wahrheiten wieder verschüttet. Der Feind kommt nur um zu stehlen, **Joh. 10,10**. Der Geist zeigte mir, dass die einzelnen „Glaubensrichtungen“ und „Denominationen“ sich jeweils eine Wahrheit aus der Bibel genommen und darum „ihre Lehre“ gebastelt haben. Gott gab mir den Auftrag, dieses „Puzzle“ (die Wahrheit) wieder zu einem Stück zusammenzusetzen. Dies verfolge ich gewissenhaft und nur Jesus verpflichtet, **1. Joh. 2,6 – 1. Joh. 2,24 – Joh. 12,26 – Eph. 5,1 – 1. Joh. 3,16 – 1. Kor. 4,1-5 – Ps. 115,1 – 1. Tim. 1,12+13 – 1. Kor. 15,58 – Rö. 12,11 – Joh. 12,26 – Mt. 25,21 – 2. Tim. 3,16+17 – Gal. 5,13 – Mt. 20,26+27 – Jos. 24,15 – Mt. 6,24 – 1. Sam. 12,24**.

Wir müssen „unverdient“ annehmen lernen - You are amazing – Auszug

Hier habe ich euch aus einem „Gebetsjournal“ einiges an Bibelstellen notiert, auf die mich der Heilige Geist in meiner Anfangszeit aufmerksam gemacht hatte. Du kannst die Verse (und ihre Kontexte) im Wort Gottes nachschlagen und dich vom Heiligen Geist lehren lassen, **Joh. 14,26 – 1. Joh. 2,27**. Ein paar Sachen habe ich leicht umgeschrieben, inhaltlich findest du den Text in dem Gebetsjournal „You are amazing“ wieder. Möge es dich segnen.

Wir müssen „annehmen“ lernen...

Eines unserer größten Probleme ist, dass wir kaum in der Lage zu sein scheinen, anzunehmen, was Gott für uns (und Jesus für uns) am Kreuz getan hat. Das große Werk, das Gott uns mit dem vollbrachten Werk am Kreuz geschenkt hat. Stolz will uns immer wieder dazu bringen, dass wir selbst noch etwas hinzufügen wollen, damit Gott nicht die alleinige Ehre bekommt. Dies sind Wesenszüge unserer gefallenen, menschlichen, Natur. Den Teufel freut es. So kann er doch immer wieder den Menschen zur Eigenehre verführen. Falle darauf nicht herein! Nimm an, dass in dir (in deinem Fleisch) nichts Gutes lebt, **Rö. 7,18**. Nimm an, dass allein Gott gut ist und nur er (!) alles Gute (durch uns, er benutzt uns) vollbringt/vollbringen kann. Wir müssen uns das Reich Gottes und alle Segnungen schenken lassen wie ein Kind. Ich habe dir hier einige Punkte notiert, die du dir immer wieder bewusst machen kannst. Lass dich vom Geist Gottes leiten und dir zeigen, was jetzt (!) gerade wichtig für dich ist. Erkenne, was Gott für dich hat und welchen Sieg Jesus für uns errungen hat. Nimm es an und sage Danke! Mehr können wir nicht tun, als Gott allein die Ehre zu geben. Wir können ihm nichts zurückgeben. Es wäre Stolz. Wir wollen ihm dienen und sagen: „Wir haben nur unsere Pflicht getan“, **Lk. 17,7-10**. Wir sind Kinder Gottes geworden und deshalb ist es selbstverständlich, dass wir tun, was wir Gott zur Ehre tun können.

Epheser 2,4+5 – 1. Petrus 5,10 – Titus 2,11+12 – 2. Timotheus 1,9 – Römer 3,23+24 – Epheser 2,8+9 – Psalm 90,7 – Johannes 3,16 – 1. Petrus 1,13 – 2. Petrus 3,18 – Hebräer 8,12 – Markus 10,18 – Lukas 18,19 – Römer 7,18

Lies die Bibelstellen nach, denn der Glaube kommt aus dem Wort. Das Wort ist Gott (**Johannes 1**). Lasse die Wahrheiten in dein Herz und Sorge dafür, dass der Feind sie dir nicht stiehlt. **Gleichnis vom Sämann – Matthäus 13,3-9 – Lukas 8,5-8 – Markus 4,1-34 – Johannes 10,10- 20**.

Wenn ich mich Gott unterordne und dem Teufel widerstehe, dann muss er vor mir fliehen. Ich widerstehe, indem ich praktisch nach/mit der Waffenrüstung des Geistes kämpfe/lebe. **Jakobus 4,7 – Epheser 6**.

Ich laufe dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu erringen. Gott hat mich dazu bestimmt, bis zum Ende durchzuhalten. Was er anfängt, wird er auch vollenden. **Philipper 3,14 – Philipper 1,1-6 – Offenbarung 3,11**.

Gott hat uns keinen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit/Zucht. **2. Timotheus 1,7**.

Christus lebt nun in mir, durch den Heiligen Geist. Deshalb lebe nicht mehr ich für mich selbst, sondern ich lebe für Christus. **Galater 2,20 – 1. Korinther 6,19 – Römer 14,7-19 – Epheser 4,17-32 – Römer 6,11 – 1. Thessalonicher 5,23.**

Jesus ist für mich gestorben. Ich bekenne mich zu ihm und seiner Botschaft. Ich triumphiere über den Teufel. Ich bleibe im Sieg stehen, denn Jesus hat den Sieg errungen! **Offenbarung 12,11 – Matthäus 10,32+33 – Lukas 12,8 – Philipper 2,10 – Jakobus 4,7 – 1. Korinther 6,19.**

Ich bin nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Von Anbeginn der Zeit wollte Gott mit mir Gemeinschaft haben. Durch die Neugeburt aus dem Geist bin ich jetzt wieder bei ihm. Er hat Frieden mit mir. Das Blut Jesu hat mich gereinigt. Ich bin dazu geschaffen, das zu tun, was gut und richtig ist, zur Ehre Gottes. **Epheser 2,10.**

Durch Jesus bin ich ein neuer Mensch geworden. Ich bin eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen. Alles ist neu geworden. **2. Korinther 5,17.**

Ich lebe jetzt durch Christus und deshalb kann ich bereits jetzt die Herrlichkeit sehen. **2. Korinther 4,4.**

Jesus wurde für mich zum Fluch. Dadurch, dass er den Fluch trug, kann ich jetzt Segen haben. **Galater 3,13 – Jesaja 53 – s. Arbeitsbuch „Der Segen Gottes für seine Kinder“.**

Ich bin gesegnet, bei allem, was ich tue. Gott leuchtet mir den Weg und segnet die Werke meiner Hände. Ich bin Miterbe geworden, durch Christus. **Jakobus 1,22-25 – Psalm 37 – Jesaja 19,25 – Galater 3,13 – Römer 8,17 – 5. Mose 28; drehe die Flüche auf den Kopf und du hast den Segen.**

Wir können alles überwinden, weil wir durch die Liebe Gottes und das Werk am Kreuz zu Überwindern des Bösen geworden sind. **1. Johannes 5,4 – Römer 8,17 – Johannes 16,33 – Römer 12,21 – Lukas 1,37 – 1. Johannes 4,4 – Offenbarung 3,21 – Markus 9,17-27.**

Durch Jesus habe ich Anteil an der göttlichen Natur bekommen, Anteil an all der Herrlichkeit und **Offenbarung. 2. Petrus 1,3+4.**

Ich bin ein Jünger Jesu geworden und trage jetzt das Licht Gottes, das durch mich leuchtet, in die Welt. Es ist Jesus, das Licht Gottes, das Gott in die Welt gebracht hat, damit noch viele Menschen zum Vater umkehren. Ich bin Teil einer königlichen Priesterschaft geworden und kein Sünder mehr. Jesus hat mich freigekauft. Ich bin von aller Schuld befreit und von Gottes Liebe erfüllt. **2. Korinther 5,20 – Matthäus 28,19 – Matthäus 5,13-16 – 1. Petrus 2,9 – 1. Johannes 3 – Matthäus 5,14 – 1. Korinther 2,16 – 1. Petrus 1,16.**

Durch das Blut Jesu bin ich vor Gott gerechtfertigt. Alle Sünden sind mir vergeben. Ich stehe vor ihm als völlig rein da und bin von ihm angenommen. Ich bin in Gottes Reich versetzt. Dort ist meine wahre Heimat. Ich bin zusammen mit Christus vom Tod (Trennung von Gott) auferweckt worden und habe einen Platz in der himmlischen Welt. Durch das Blut Jesu hat Gott mich mit sich selbst versöhnt, seine Gnade und sein Werk waren es. Ich habe selbst nichts hinzugetan. Ich wurde von der Finsternis befreit. Ich bin dankbar! **2. Korinther 5,21 – 1. Petrus 1,19 – Epheser 1,7 – Hebräer 9,14 – Matthäus 26,28 – Hebräer 9,22 – Römerbrief – Epheser 6,14 – Römer 5,8 – Hebräer 10,17 – Jesaja 43,25 – Kolosser 1,13 – Philipper 3,20 – 1. Petrus 2,11 – Epheser 2,6 – Kolosser 2,12 – Johannes 14,2 – Philipper 4,3.**

Als Kind Gottes und weil Jesus für mich alles getragen hat, wird es für mich immer weiter aufwärts gehen und nicht abwärts. Ich bin der Kopf und nicht der Schwanz. Gott ist immer mit den Gerechten. Durch das Blut Jesu bin ich gerecht geworden. **5. Mose 28,13 – Psalm 1**. Durchsuche die Psalmen nach den Zusagen für die Gottes „gerecht gesprochene“ Kinder und freue dich, dass du durch das Blut Jesu nun zu den Gerechten gehörst, wenn du neu geboren wurdest.

Ich bin von Gott auserwählt. Er ist voller Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftheit, Treue, Geduld usw. Durchforsche die Bibel nach dem Wesen Gottes. Du wirst erkennen, dass er schon immer so war. Sein Wesen hat sich nicht verändert. Er, der da war, der da ist und der da immer sein wird. **Römer 8,33 – Kolosser 3,12 – Offenbarung 1,8**.

Ich bin von allen Flüchen, auch vom Fluch der Sünde, Krankheit, Armut usw. erlöst! Ich bin geheilt! **Galater 3,13 – 5. Mose 28,15-68 – Jesaja 53,5 – 1. Petrus 2,24**.

Ich bin auf Christus gegründet. Er ist mein Fundament. Ge gründet auf Felsen. Ich stehe fest, durch ihn, der in mir lebt. **Kolosser 2,7 – Epheser 3,17 – Matthäus 7,25 – 1. Korinther 3,11-17**.

Gott liebt mich sehr! Mehr, als je ein Mensch mich lieben könnte. **Römer 1,7 – Epheser 2,4 – Kolosser 3,12 – 1. Thessalonicher 1,4 – Johannes 3,16**.

Mein Gott, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, hat mich mit allem ausgerüstet, was ich brauche. Es ist bereits alle da. **Kolosser 1,11**.

Durch Jesus habe ich Anteil an der Fülle bekommen. Er ist der Herrscher über alle Mächte. Ich herrsche mit ihm, **Kolosser 2,9+10 – Epheser 1,3 – Kolosser 1 – Philipper 3**.

Durch Jesus wurde mir ein neues Leben geschenkt. Alles ist neu geworden. Ich bin von der Sünde frei geworden, die mich in der Macht und Gewalt hatte. **Epheser 2,5 – 2. Korinther 5,17 – Römer 8,2**.

Das Böse kann mir nichts anhaben. Unterdrückung und Angst gehören nicht mehr zu meinem neuen Leben. Ich bin ein/sein Kind Gottes geworden und stehe nun unter der/seiner Herrschaft, Macht und unter dem Schutz des Höchsten. **Jesaja 54,14 – 1. Johannes 5,18 – Psalm 23 – Psalm 91 – Römer 8,15 – Epheser 1,5 – Römer 8,16 – Galater 4,6+7 – Römer 8,23 – 1. Petrus 1,23**.

Wir haben als neugeborene Kinder Gottes den gleichen Geist erhalten, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Der Sinn Christi wurde in uns hineingelegt. Der Heilige Geist in uns ist stärker als jeder andere Geist, der uns zu Fall bringen will. Er ist größer als der Geist, der die Welt regiert. Ich habe den Geist der Weisheit und Erkenntnis erhalten. Mit diesem Geist habe ich die Vollmacht, Kranken die Hände aufzulegen und sie zu heilen. Ich habe die Vollmacht erhalten, Dämonen auszutreiben und in neuen Sprachen zu reden/beten. Ich habe Vollmacht über den Feind, im Namen Jesu. **1. Korinther 2,16 – Philipper 2,5 – Epheser 1,17-18 – 1. Johannes 4,4 – Römer 5,17 – Markus 16,17+18 – Lukas 10,17-19**.

Ich gebe und mir wird gegeben werden. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird in meinen Schoß gegeben. Mit dem Maß, mit dem ich messe, wird mir gemessen werden. **Lukas 6,3**

Ich bin mit allem versorgt. Durch Jesus gehöre ich zum Reich Gottes. Der Vater, der unerschöpflich reich ist, ihm gehört alle Herrlichkeit und ich darf daran teilhaben. Durch Christus ist mir dies alles

zuteilgeworden. **Philipper 4 – Matthäus 6,25 – Lukas 12,22-32 – Matthäus 6,33 – 1. Petrus 5,7 – 2. Korinther 9,8 – Römer 8 – 2. Petrus 1,4 – Galater 3,18.**

Mit dem Schutzschild des Glaubens kann ich alle feurigen Pfeile des Feindes auslöschen. **Epheser 6,16.**

Durch Jesus ist mir alles möglich. **Philipper 4,13.**

Empfange Gnade: **Hebräer 4,16 – 2. Korinther 12,8+9 – Epheser 2,4+5 – 2. Timotheus 1,9 – Römer 6,14 – Offenbarung 22,21.**

Empfange Erbarmen: **Klagelieder 3,22+23 – 2. Korinther 1,3+4 – Epheser 2,4.**

Empfange Hilfe zur rechten Zeit: **Jesaja 43,2 – Josua 1,9 – Psalm 121,1+2.**

Empfange, was du erbeten hast: **1. Johannes 5,14+15 – Johannes 15,7+8 – Johannes 16,24 – Johannes 14,6 – Epheser 2,18 – Johannes 16 – Hebräer 4,16 – Markus 11,2 – Johannes 15,7.**

Empfange Antworten/Weisheit und Erkenntnis: **Jeremia 33,3 – Jakobus 1,5 – Daniel 2,23 – Jakobus 1,5-8.**

Empfange Treue, Gerechtigkeit und Liebe: **Johannes 17,26 – 2. Thessalonicher 3,3 – 5. Mose 7,9 – Psalm 121,3 – Psalm 55,23 – 5. Mose 31,8 – 1. Johannes 4,16-19 – Philipper 1,9+10 – Kolosser 1,9.**

Empfange den Heiligen Geist: **Lukas 11,13 – 2. Korinther 3,17 – 1. Korinther 6,19+20 – Johannes 14,16 – Römer 5,5.**

Empfange Erlösung und Vergebung der Schuld: **1. Johannes 4,10 – Hiob 19,25 – 1. Johannes 2,2 – Lukas 2,11 – Römer 3,23+24 – Galater 2,20 – Matthäus 6,12.**

Empfange Kraft: **Jesaja 41,10 – Philipper 4,13 – Jesaja 40,29 – 2. Timotheus 1,7 – 2. Thessalonicher 3,3 – Habakuk 3,19 – Epheser 6,10 – Markus 12,30 – Jesaja 40,31 – Apostelgeschichte 2,21.**

Empfange Befreiung vom Bösen, Krankheit, Leid, Armut, Mangel: **Matthäus 6,33- Philipper 4,19 – 1. Petrus 2,24 – Galater 3,13.**

Empfange Gnade: **Hebräer 4,16 – 2. Korinther 12,8+9 – Epheser 2,4+5 – 2. Timotheus 1,9 – Römer 6,14 – Offenbarung 22,21.**

Empfange Überfluss: **1. Mose 27,28 – Psalm 23,5 – Sprüche 3,10 – Johannes 10,10 – Philipper 4,19 – Lukas 6,38.**

Empfange Kind-Status: **Römer 8,15 – Galater 3,26+27 – Römer 8,14 – Johannes 1,12 – Römer 8,16.**

Empfange ein Zuhause und den Frieden Gottes: **Philipper 3,20+21 – Johannes 14,2-6 – Johannes 14,27 – Philipper 4,7 – 2. Thessalonicher 3,16.**

Empfange Zeichen und Wunder, Sichtbarkeit der Kraft Gottes: **Apostelgeschichte 4,29+30 – Johannes 4,48 – Hebräer 4,12-16 – 2. Korinther 4,7-18 – Jesaja 41,10 – 1. Chronik 29,11+12 – Jeremia 32,27 – Lukas 1,37 – Psalm 91,1+2 – Psalm 145,3 – Jeremia 32,17 – Römer 8,38+39 – Epheser 6,10 – 1. Timotheus 1,17 – 1. Johannes 4,4.**

Verhalten, das Gott/Jesus sich von uns wünscht - You are amazing – Auszug

In dem Heft habe ich außerdem eine ganze Reihe Bibelstellen aufgegriffen, die uns aufzeigen, welches Verhalten sich Gott von uns, als Kinder Gottes, wünscht. Mögen dich die Verse segnen. Wir haben nicht mehr mit dem Gericht zu rechnen, wenn wir vor Gott frei geworden sind, durch das Blut Jesu. Wir können uns vor Gericht auf das vergossene Blut Jesu berufen, daran glauben und uns darauf verlassen, dass Gott es ernst mit uns meinte.

- Umkehren zu Gott, wenn wir uns von ihm entfernt haben: **Johannes 7,37-39 – Matthäus 4,17 – Apostelgeschichte 3,19 – Sprüche 28,13 – Matthäus 3,8 – 2. Petrus 3,9 – Matthäus 9,13 – Jakobus 4,7-10.**

- Keine Sorgen machen: **Philipper 4,6+7 – Matthäus 6,25-34 – Jesaja 41,10 – 1. Petrus 5,7 – Matthäus 6,34 – Psalm 94,19 – Johannes 14,1 – Johannes 14,27 – Lukas 12,22+23.**

- Das Ohr zum Herrn und seinem Wort neigen: **Sprüche 28,9 – Matthäus 11,15 – Markus 4,23-25 – 7 Sendschreiben Offenbarung – Matthäus 13,9 – 13,18 – Markus 4,3 – Lukas 8,8-18.**

- Vom Wort Gottes leben und nicht vom Brot allein. Das Wort Gottes ist unsere lebendige Nahrung: **Lukas 4,4 – Matthäus 4,4 – Johannes 8,47 – Römer 8,14.**

- Wir wollen Gott nicht herausfordern, bleibe untergeordnet an deinem Platz: **Matthäus 4,7 – Lukas 4,12.**

- Alle Götzen wollen wir loslassen. Wir wollen Jesus in unserer Mitte haben und allein Gott anbeten. Wir beten, dass der Herr uns alles nimmt, was nicht im Einklang mit seinem Willen ist, und uns zeigt, wo ER noch nicht an der 1. Stelle steht: **Lukas 4,8 – Matthäus 4,10.**

- Wir wollen Gott ehren und den Mammon loslassen: **Matthäus 21,13 – Markus 11,17 – Johannes 2,16 – Matthäus 10,8 – Matthäus 6,24.** Wir wollen im Kleinen treu sein!

- Wir sind umgekehrt und glauben an die Gute Nachricht, dass Gott seine Herrschaft/sein Reich aufrichtet und die Leistung von Jesus (allein) reichte, dass wir gerecht und gerettet werden konnten. Wir wurden von oben her, durch Gottes Geist, neu geboren: **Johannes 3,3-7 – Matthäus 4,17 – Markus 1,15 – Matthäus 10,7 – Lukas 10,9.**

- Gott will Barmherzigkeit und keine Opfer. **Matthäus 9,13.** Wir beten ihn in Geist und Wahrheit an, die völlige Hingabe ist unser wahrer Gottesdienst: **Römer 12,1+2 – Johannes 4,24 – Matthäus 5,48 – Lukas 6,36.**

- Wir freuen uns, wenn wir wegen Jesus und der Guten Nachricht verfolgt werden: **Matthäus 5,11+12 – Lukas 6,22+23.**

- Wir wollen mit guten Taten Gott Ehre bringen: **Matthäus 5,16.**

- Jesus hat für uns das Gesetz erfüllt: **Matthäus 5,17-20**, wir freuen uns darüber, dass die Übertretung des einen durch den Gehorsam des einen wieder gut gemacht wurde: **Römer 5 – Römer 7.**

- Sei nicht wütend auf deine geistlichen Geschwister: **Matthäus 5,21+22**.
- Versöhne dich, bevor du betest: **Matthäus 5,23-26 – 1. Johannes 2,9-11**. Vergebe anderen: **Matthäus 6,14+15 – Lukas 6,37**.
- Schütze dich vor fleischlicher Begierde, denn sie ist die Empfängnis. Daraus kommt die Sünde und der Lohn der Sünde ist der Tod (geistliche Trennung von Gott: **Matthäus 5,31-32 – Jakobus 1,15 – Matthäus 18,7-9 – Markus 9,43-49**).
- Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde. Halte das dem Feind entgegen. Du bist eine neue Schöpfung! **1. Johannes 3 – 2. Korinther 5,17 – Kolosser 3,9+10**.
- Begehe keinen Ehebruch. Bete für deine Ehe, dass Gott alles nach seinem Willen wiederherstellt, nimmt Jesus in eure Mitte: **Matthäus 5,27-32 – Matthäus 19,3-9**.
- Wir sollen nicht schwören und wenn wir ja sagen, sollen wir es so meinen. Sagen wir nein, sollen wir es so meinen: **Matthäus 5,33-37**.
- Leihe, wenn du kannst: **Matthäus 5,38-42 – Lukas 6,30-35**. Da wir den Heiligen Geist empfangen haben, lassen wir uns vom Geist Gottes sagen/zeigen, wie wir uns zu verhalten haben, wie es Gott gefällt und seinem Willen entspricht.
- Tu nichts Gutes, um von Menschen Ehre dafür zu bekommen, dann hast du deinen Lohn schon erhalten. Tu es, weil du ein Kind Gottes bist und du es zur Ehre Gottes tust: **Matthäus 6,1-18 – Kolosser 3,23**.
- Sammele deinen Reichtum im Himmel, nicht auf der Erde. Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird dir alles hinzugefügt werden: **Matthäus 6,19-34 – Lukas 12,22-34 – Johannes 6,27 – Lukas 16,9**.
- Verurteile andere nicht: **Matthäus 7,1+2 – Lukas 6,37**. Kenne den Unterschied zwischen Verurteilen und Beurteilen: **Römer 12,1+2**. Wir müssen beurteilen können, sonst können wir andere nicht ermutigen und ermahnen oder ihnen den rechten Weg zeigen. Fange aber immer bei dir an, suche zuerst den Balken in deinem eigenen Auge: **Matthäus 7,3-5 – Lukas 6,41+42**. Folge du Jesus nach, kümmere dich nicht so sehr um die anderen, was diese tun oder nicht tun: **Johannes 21,22**.
- Behandle andere so, wie du gerne behandelt werden möchtest: **Matthäus 7,12 – Lukas 8,31**.
- Achte darauf, dass du auf dem richtigen Weg bleibst, der Weg ist schmal. Bringe im Gebet immer alles vor Gott, so dass du Klarheit zwischen dir und ihm hast: **Matthäus 7,13+14 – Lukas 13,23-30 – Matthäus 7,15-23**.
- Gebe das Heilige nicht den Hunden. Nicht jeder ist für die Gute Nachricht offen. Pass auf, dass du nicht selbst zu Fall kommst: **Matthäus 7,6 – 1. Thessalonicher 2 – 1. Korinther 10,9-13 – Apostelgeschichte 13,51 – Matthäus 10,11-15 – Lukas 9,5 – Markus 6,11 – Galater 6,1**.
- Nimm das Joch von Jesus auf dich, es ist leicht. Er hat am Kreuz bereits alles getragen. Laufe mit dieser Leichtigkeit – trotz Herausforderungen – durch die Welt: **Matthäus 11,28-30 – Galater 5,22+23**.

- Wir beten für Arbeiter in der Ernte. Wenn es dran ist, dann beten wir für Kranke, treiben Dämonen aus und wecken Tote auf: **Matthäus 10,8 – Lukas 10,8+9.**

- Es kann sein, dass Gott uns mitten unter die Wölfe schickt. Wenn er das tut, dann hat er dich auch mit allem ausgestattet, was du brauchst. Sei besonnen, folge dem Heiligen Geist gehorsam, sei klug, wandle im Wort. Alles, was du tun sollst, kannst du mit Jesus schaffen und es wird nicht über deine Kraft gehen: **Philipp 4,13 – Matthäus 10,16-18 – Lukas 10,3 – Matthäus 10,19+20 – Lukas 12,11+12 – Matthäus 10,28 – Lukas 12,4+5 – Markus 9,23 – Jesaja 41,10 – Jesaja 40,29-31 – 2. Korinther 12,10 – 2. Timotheus 1,7 – Psalm 18,2-3 – 2. Thessalonicher 3,3 – 1. Chronik 16,11 – 1. Korinther 10,13 – Hebräer 11,6 – Jeremia 32,17 – Epheser 6,10 – 1. Korinther 1,18 – Kolosser 2,9+10 – Psalm 29,11 – 1. Chronik 29,12 – 2. Timotheus 2,1 – 2. Petrus 1,3.**

- Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Alles, was nicht aus Glauben kommt, ist Sünde. Auch ein Senfkorn Glaube reicht aus. Eliminiere Unglaube und Zweifel, so dass du vielleicht einen kleinen, aber reinen Glauben hast und dieser kann Berge versetzen, wenn du frei von Zweifeln bist. Verhärtete dein Herz gegenüber Unglauben und Zweifel: **Hebräer 11,1 – Hebräer 11,6+7 – Lukas 17,5-6 – Jakobus 1,6 – Markus 11,20-24 – Markus 9,23+24 – Epheser 3,16+17 – 2. Korinther 5,7 – Römer 15,13 – Jakobus 1,6 – Johannes 11,40 – 1. Petrus 1,8+9 – Johannes 11,25+26 – 1. Johannes 5,4 – Matthäus 21,26 – Römer 14,23.**

- Wenn der Vater oder unser Herr Jesus bzw. der Heilige Geist uns etwas im Stillen offenbaren, dann sollen wir dies in aller Öffentlichkeit weitergeben: **Matthäus 10,27.**

- Unseren Zehnten geben, das sollen wir neben den anderen Dingen auch tun. Die Pharisäer gaben den Zehnten, vernachlässigten aber den Rest. Jesus sagte klar, dass beides wichtig ist. Alles ist uns von Gott gegeben und mit dem ersten Teil (von allem, was er uns gibt) ehren wir ihn. Wir haben nichts aus uns heraus: **Matthäus 23,23 – 3. Mose 27,30- 33 – Sacharja 7,9 – Matthäus 9,13 – Matthäus 15,7 – Lukas 6,36 – Lukas 18,12 – 5. Mose 14,22 – Maleachi 3 – 1. Chronik 29,14-18.**

- Von dem lernen, was Jesus den Pharisäern vorgehalten hat. Er bezeichnete sie als Heuchler und Schlangenbrut. Wir wollen es besser machen, weil wir zu ihm gehören. Ein bisschen Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Höre auf den Heiligen Geist, wenn er dir sagt, dass du dich von bestimmten Menschen/Christen/Sünden/Fallen fernhalten sollst: **Matthäus 16,6-12 – Lukas 12,1 – Markus 8,15 – Matthäus 16,6 – 1. Korinther 5 – 2. Thessalonicher 3 – Matthäus 23,1-36 – Lukas 20,45-47.**

- Bist du bereit für eine wirkliche Nachfolge? Prüfe dich: **Markus 8,34+35 – Matthäus 8,22 – Matthäus 16,24-26 – Matthäus 10,37-39 – Lukas 9,59+60 – Lukas 14,26+27.** Bist du bereit, Gott an die 1. Stelle in deinem Leben zu setzen? In allen Bereichen? Willst du ihm/zu ihm gehören? Ist ER das Größte für dich? Wer sein Leben (wie es bisher war) behalten will, wird es verlieren. Wer sein Leben verliert, um Jesu Willen, wird es gewinnen: **Matthäus 16,25 – Lukas 17,32+33 – Lukas 9,62.**

- Du musst dir das Reich Gottes und die Verheißungen wie ein Kind schenken lassen. Du kannst es dir nicht verdienen. Wir können uns nicht rühmen. Allein das, was Jesus für uns getan hat, ist unsere Legitimation, um zum Vater zu kommen: **Matthäus 18,3-5 – Markus 9,38-41 – Lukas 9,49+50 – Epheser 2,8 – Römer 3,24 – Römer 11,6 – Johannes 10 – Matthäus 23 – 1. Korinther 1,18-25.** Wenn ich etwas zurückgeben will (z.B. durch den Dienst), dann wäre es kein Geschenk mehr. Ich kann

mir den Segen nicht verdienen. Ich diene Gott, weil ich jetzt ein Kind Gottes bin. Es ist selbstverständlich. Wenn er mich segnet, sage ich DANKE. Wir haben lediglich unsere Pflicht getan. Es ist unverdiente Gunst. **Lukas 17,7-10 – Matthäus 20,25-28 – Markus 10,42-45 – Lukas 22,25-27 – Johannes 13,12-17.** Jesus ließ die Kinder zu sich kommen, solchen wie ihnen gehört das Himmelreich, sagt Jesus: **Matthäus 19,13+14 – Matthäus 18,1-6 – Markus 10,13-16 – Lukas 18,15-17.**

- Wir sind anders. Wir sind das Salz und das Licht der Erde. Wir halten hier das Gute aufrecht, bis Jesus wiederkommt und alles Licht von der Erde nimmt und sie (incl. aller Bewohner) der Finsternis preisgibt. So wollen wir wandeln: **Matthäus 5,13-16 – Markus 9,49+50.**

- Ermahnt, ermutigt, rede mit Geschwistern, haltet Frieden, vergebt einander, richtet gerecht: **Matthäus 18,15-20 – Galater 6,1 Matthäus 18,21+22 – Lukas 17,3+4 – Johannes 7,24 – Hebräer 3,13 – Philipper 2,1.**

- Hüte dich vor aller Habgier (etwas unbedingt haben wollen, das muss nicht zwingend Geld sein, es gibt vieles andere, welchem man habgierig hinterherrennen kann): **Lukas 12,15-21.**

- Fürchtet euch nicht. Weder vor Menschen noch vor Situationen oder Herausforderungen, die uns hier in der Welt begegnen. Wir fürchten Gott und sind daher sehr dankbar, dass Jesus uns freigekauft hat. Gott zeigte uns seine Liebe dadurch, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit wir nun frei sein können. **Johannes 3,16.** Nun sind unser Herr Jesus und der Vater immer bei uns, bis zum Ende aller Tage, wenn Jesus wiederkommt: **Lukas 12,32 – Jesaja 41,10 – Psalm 56,4 – Josua 1,9 – Jesaja 41,13 – Psalm 118,6 – 1. Johannes 4,18 – Psalm 23,4 – 2. Timotheus 1,7 – Sprüche 29,25 – Psalm 27,1 – Psalm 34,5 – 5. Mose 31,6-8 – Johannes 14,1 – Römer 8,15 – Matthäus 10,29-31 – Hebräer 13,6 – Lukas 12,32 – 1. Petrus 3,14 – Psalm 56,5 – Psalm 103,13 – Lukas 8,50 – Jesaja 51,12 – Matthäus 10,28 – Lukas 12,6+7 – Psalm 27,3 – Lukas 2,10.**

- Sei stets bereit und wachsam für die Wiederkunft unseres Herrn Jesus. Schau, dass deine Öllampe voll ist und brennt. Sei klug: **Lukas 12,35-48 – Lukas 21,29-36 – Matthäus 24,42-51 – Markus 13,28-37 – Matthäus 25.**

- Demütige dich unter die gewaltige Hand Gottes und er wird dich zur rechten Zeit erhöhen: **Lukas 14,8-14 – Epheser 4,2 – Philipper 2,3 – Römer 12,16 – Jakobus 4,10 – Kolosser 3,12 – Sprüche 29,23 – Sprüche 22,4 – 1. Petrus 5,6.**

- Achte auf deine Worte und rede, was gut ist. Vorsicht vor dem Humanismus, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt, wo eigentlich Gott hingehören sollte. Es ist gut, wenn wir mit unseren Worten Lügengerüste zum Einsturz bringen. **2. Korinther 10,1-18 – Matthäus 12,33-37 – Hebräer 4,12 – Römer 15,14 – 1. Timotheus 4,13 – 1. Thessalonicher 5,11 – Römer 15,2 – Matthäus 18,15 – Lukas 6,45 – Jakobus 3,10 – Markus 7,20-23.**

- Halte die Gebote, aus Liebe zu unserem Vater und nicht, um dich zu rühmen oder zu denken, du wärest etwas Besseres oder könntest dir dadurch einen Platz im Himmel verdienen. Es ist selbstverständlich, dass wir unser Bestes geben. Wir ehren den Vater mit unserem Verhalten: **Matthäus 19,13+14 – Matthäus 18,1-10 – Markus 10,13-16 – Lukas 18,15-17 – Kolosser 3,5 – 1. Johannes 1,6 –**

Epheser 5,11-12 – Galater 6,1 – Psalm 1,1 – Epheser 5,3 – 1. Korinther 15,56 – Johannes 8,34 – 1. Johannes 2,15 – Römer 6,1+2 – 3. Mose 11,44 – 1. Petrus 1,16.

- Das Rechte tun: **1. Petrus 3,12**. Seid großzügig zu den Armen: **Lukas 11,39-41**.

- Denen vergeben, die etwas gegen dich haben: **Matthäus 11,25**.

- Wir sollen dem Kaiser geben, was dem Kaiser gehört und Gott geben, was Gott gehört: **Markus 12,14-17 – Lukas 20,21-25 – Matthäus 22,16-21**. Wir wollen kein Ärgernis sein und erfüllen hier (auch wenn wir noch in der gefallenen Welt leben) unsere Verpflichtungen, wie Steuern zahlen usw.: **Römer 12,18 – Römer 14,13 – 1. Korinther 8,9 – 1. Korinther 10,23 – 1. Korinther 11,1 – Römer 13,1 – 1. Petrus 2,12**. Wir sollen Gott geben, was ihm gehört. Das sind z.B. die Menschen, die zurück in die Hand Gottes kommen sollen, sowie Ehre und Dank. Auch für alles Gute, das uns widerfährt, denn alles Gute kommt vom Vater: **Jakobus 1,16-17 – Matthäus 5,45 – 2. Mose 23,25 – Psalm 150,6** und viele Bibelstellen zur Ehre Gottes.

- Pass auf, dass dich kein falscher Christus oder falscher Prophet in die Irre führt. Erschrecke nicht, wenn schlimme Dinge passieren. Jesus ist mit uns. Der Vater ist mit uns. Wir brauchen uns nicht zu fürchten. Vor den Augen unserer Feinde deckt er uns den Tisch. Folge du Jesus nach und diene ihm: **Lukas 21,8+9 – Matthäus 24,4+5 – Markus 13,5+6 – Lukas 21,9-11 – Lukas 21,25-31 – Matthäus 24,6-13 – Markus 13,7+8 – Psalm 23 – Johannes 12,25+26 – Johannes 21,22 – Johannes 14,1**.

- Liebe die Geschwister im Glauben, wie Jesus seine Jünger geliebt hat. Das heißt nicht Humanismus und nach dem Mund reden und ja niemandem auf die Füße treten. Ermahnen gehört auch dazu, damit Geschwister nicht vom Weg abkommen: **Hebräer 3,13 – Johannes 13,34+35 – Johannes 15,7 – Joannes 15,12+13 – Römer 12,18 – Markus 9,50 – 1. Thessalonicher 5**.

- Feiert das Abendmahl, um euch an Jesus zu erinnern: **Johannes 6,53-57 – Matthäus 26,26-28 – Markus 12,22-24 – Lukas 22,17-20 – 1. Korinther 11,23-26**.

- Glaube daran, dass Gott in Jesus ist und Jesus im Vater ist. Glaube daran, dass wir (durch den Geist Gottes in uns) große Dinge vollbringen können. Nicht aus uns heraus. Aus uns heraus können wir nichts tun. Wir wollen tun, was wir Jesus tun sahen, weil es das ist, was Jesus den Vater tun sah. Er hat seinen Willen. Uns wird dies möglich, durch den Geist Gottes, der in uns lebt. Bleibe mit Jesus verbunden und mache dir immer wieder klar, dass du ohne ihn nichts tun kannst: **Johannes 14,11-15 – Johannes 5,19-30 – Johannes 15,4-10**.

- Bete in Jesu Namen, denn durch ihn haben wir Zugang zum Vater bekommen. Wir können nun freimütig bitten, um was wir wollen: **Johannes 15,7+8 – Johannes 16,24 – Johannes 14,6 – Epheser 2,18 – Johannes 16 – Hebräer 4,16 – Markus 11,2 – Johannes 15,7**.

- Empfange den Heiligen Geist, wenn du zum Glauben gekommen bist: **Johannes 20,19-23 – Johannes 14,16+17 – Epheser 1,14 – Johannes 16,13-16 – Apostelgeschichte 2,38 – 2. Korinther 3,17 – Römer 15,13 – 1. Korinther 6,19+20 – Johannes 15,26 – 1. Korinther 3,16 – Römer 5,5 – Lukas 11,13 – Matthäus 28,19+20 – Apostelgeschichte 1,8 – Judas 1,20+21 – 1. Korinther 2,11 – Apostelgeschichte 5,32 – Hesekiel 36,27 – 2. Korinther 13,13 – Psalm 143,10**.

- Verkünde das Evangelium der Gnade: **Markus 16,15 – Apostelgeschichte 20,24 – Matthäus 28,19+20 – Römer 1,16 – Psalm 105,1 – 1. Korinther 15,1+2 – Lukas 4,18 – 2. Thessalonicher 2,14 – Markus 8,35 – Matthäus 4,17 – Markus 10,29+30 – Johannes 15,8 – 1. Korinther 2,2 – 2. Timotheus 4,2 – Matthäus 4,19 – 1. Korinther 3,9 – Apostelgeschichte 20,20 – 1. Johannes 2,24.**

- Neige dein Ohr zum Reden des Herrn, tu, was er sagt: **Offenbarung 2 – Psalm 1 – Sprüche 22,17+18 – Sprüche 4,20 – Matthäus 11,15.**

Weitere Hefte

Hefte – groß, ca. A4 - Softcover:

Der Segen -Gottes für seine Kinder: ISBN 979-8512097953

Hör auf zu Glauben: 979-8528226606

Lass los! Sorgen sind ein Date mit dem Teufel: 979-8712947485

Vorsicht Falle! Nicht überall, wo ein Jünger draufsteht, ist auch ein Jünger drin: 979-8830833370

Biblische Wahrheiten für die Jüngerschaft: 979-8760213204

Mein Glaubensbekenntnis: 979-8778234321

Erfolg ist das, was folgt: 979-8793140713

Christliches Zeitmanagement: 979-8649699051

Die vier Evangelien auf einen Blick: 979-8693580633

Wahrheitgeber: 979-8443518572

Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen: 979-8351973326

Gnade, Glaube und Evangelium – Die Wahrheit macht dich frei: 979-8390803738

Mutmacher – Gott meint es gut mit uns: 979-8371349859

Mutmacher aus den Psalmen – Kleine Psalmen-Auferbauungsreihe: 979-8395276186

Wahrheiten, die frei machen – Band 1 - 979-8854543101

Bücher – Softcover – Evangelisation – quadratisch „Glaube in Aktion“:

Wenn der Himmel die Erde küsst – ISBN: 979-8861107105

Lebendigkeit statt Depression – ISBN: 979-8861664158

Taschenbücher – ca. 120 Seiten – ca. A5-Format:

Halte durch bis zum Schluss: 978-1677581528

Sein Kreuz tragen: 978-1670566942

Salomo's Weisheiten: 979-8643810780

Sei einfach anders! 979-8615312939

Chat mit Jesus: 978-1709346552

Impressum:

Claudia Hofmann

Wiesenstraße 6

66509 Rieschweiler-Mühlbach